



BAUT AUF IDEEN

GESCHÄFTSBERICHT 2017/18
KONZERNABSCHLUSS



Ungarn, Szombathely: Haladás Sportkomplexum, Fußballstadion

INHALT

VORWORT DER GESCHÄFTSFÜHRUNG

zum Geschäftsjahr 2017/18	3
---------------------------	---

LEISTUNGSSPEKTRUM

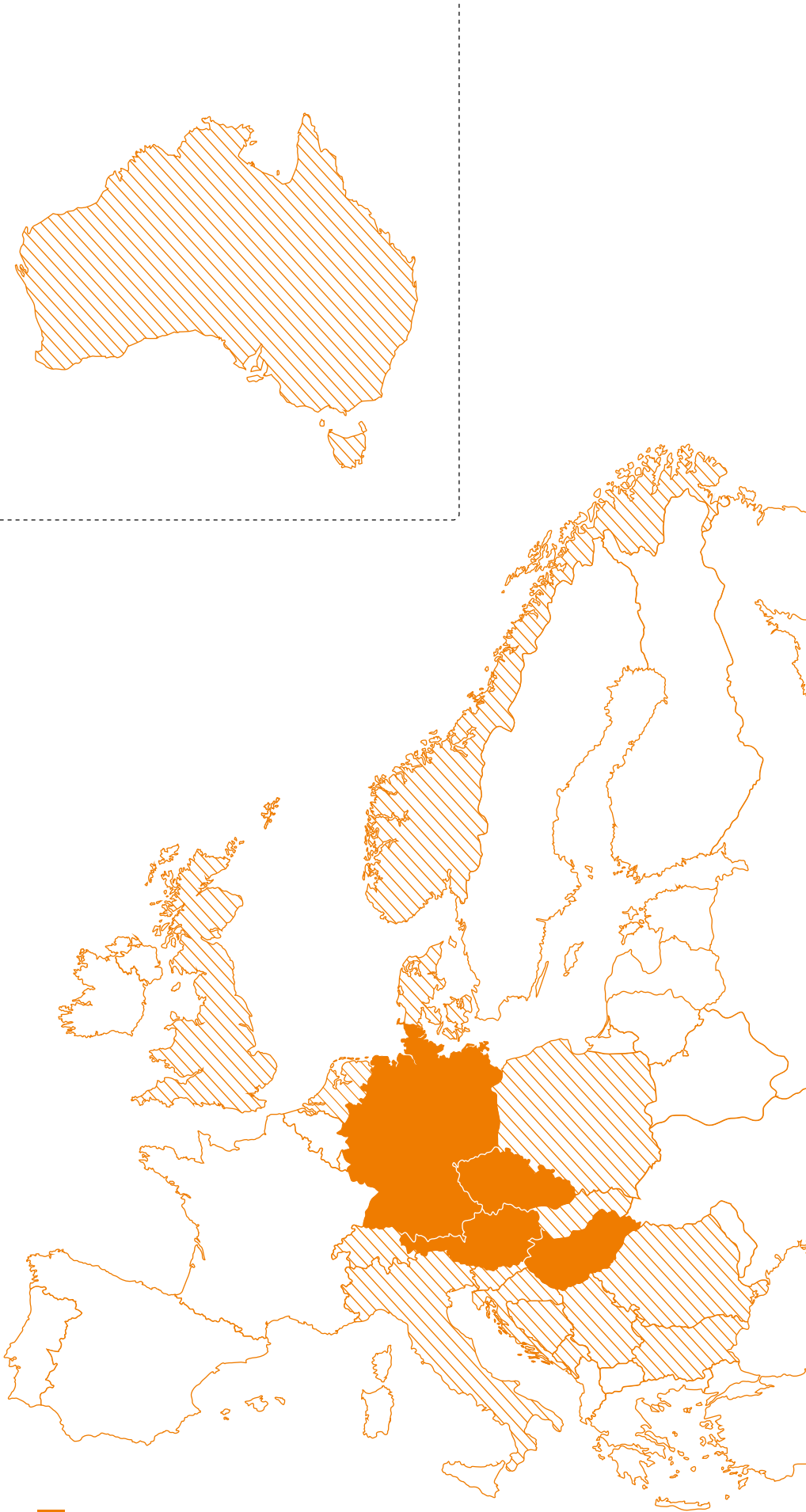
Straßen- und Brückenbau	6
Bahnbau	10
Hochbau	14
Tiefbau	18
Tunnelbau	22
Weitblick	26



GESCHÄFTSBERICHT 2017/18

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2017/18	32
Konzerngesamtergebnisrechnung für das Geschäftsjahr 2017/18	33
Konzernbilanz zum 31. März 2018	34
Konzernkapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr 2017/18	36
Entwicklung des Konzerneigenkapitals 2017/18	38
Konzernanhang für das Geschäftsjahr 2017/18	40
Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2017/18	102

BESTÄTIGUNGSVERMERK

Bericht zum Konzernabschluss	122
------------------------------	-----



-  Kernmarkt
-  andere Länder



BAULEISTUNG: EUR 2.376 MIO (+17,44% GGÜ VJ)

EBT: EUR 78 MIO (+13,78% GGÜ VJ)

AUFTRAGSSTAND: EUR 3.117 MIO (+56,60% GGÜ VJ)

Geschäftsführung von links nach rechts:

Dipl.-Ing. Walter Pertl · Adolf Scheuchenpflug · Dipl.-Ing. Karl Weidlinger · Peter Gal

ZWEI TAUSEND ACHTZEHN

VORWORT DER GESCHÄFTSFÜHRUNG

Sehr geehrte Damen und Herren!

Das Wirtschaftsjahr 2017/18 gehört zu den besten in der Geschichte unseres Unternehmens. Bei guter konjunktureller Stimmung setzte SWIETELSKY seine erfolgreiche wirtschaftliche Entwicklung ungebremst fort. So konnten auf allen wichtigen Märkten Zuwächse erzielt werden und die Bauleistung um 17,44% zum Vorjahr gesteigert werden. Der Auftragsstand erhöhte sich um 56,6% auf EUR 3,12 Mrd und hat trotz plangemäßer Abarbeitung langfristiger Großprojekte ein Allzeithoch erreicht. Obwohl die Bilanzsumme aufgrund hoher liquider Mittel stark angestiegen ist, bleibt die Eigenkapitalquote bei einem sehr guten Wert von 27,3%.

Besonders freuen uns die Zuwächse bei der Profitabilität. Der Gewinn vor Steuern (EBT) konnte um 13,78% gesteigert werden. Bei der EBIT-Marge können wir mit 3,7% auf einen in der Branche sehr guten Wert verweisen. Unvermindert großes Augenmerk legen wir auf unsere Kapitalstruktur und den sparsamen Einsatz unserer finanziellen Mittel. Zudem war das Geschäftsjahr auch gekennzeichnet von hohen Investitionen in Sachanlagen. Wie bisher setzen wir auf unsere Strategie der Diversifizierung sowie unseren Führungsansatz, die unternehmerischen Fähigkeiten der Mitarbeiter zu fördern. Auch das Thema Digitalisierung wollen wir vorausschauend auf zukünftige Herausforderungen verstärkt in Angriff nehmen. Im nun laufenden Wirtschaftsjahr 2018/19 gehen wir von einer weiteren Steigerung der Bauleistung im knapp zweistelligen Prozentbereich aus und erwarten weiterhin eine Rentabilität von mindestens 3% auf Basis der EBIT-Marge.

LEISTUNGS SPEKTRUM

A nighttime photograph of a cityscape reflected in a body of water. On the left, a modern building with a grid-like facade is illuminated with blue light. In the center, a large, multi-story building with a dark roof is lit up. A bridge with many lights spans the water in the background. The foreground shows a dark, textured surface, possibly a pier or dock, with some metal railings.

ÜBERSICHT

STRASSEN & BRÜCKENBAU

TIEFBAU

BAHNBAU

TUNNELBAU

HOCHBAU

WEITBLICK

An aerial photograph showing a modern, multi-lane bridge crossing a wide river. The bridge has a light-colored deck and green metal railings. The surrounding landscape is lush green with fields and dense forests. The river reflects the sky and clouds. A road curves along the left bank of the river, with a few cars visible. The overall scene is bright and sunny.

STRASSEN UND BRÜCKENBAU

SWIETELSKY BAUT AUF VERBINDENDES WISSEN

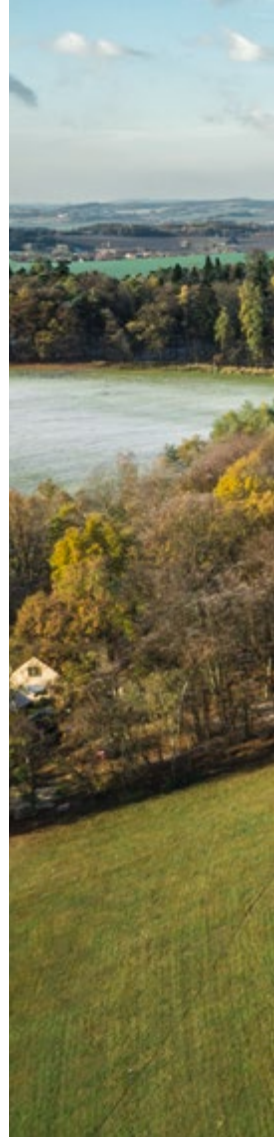
Tschechien, Podivín/Lednice: Straße 422



Österreich, Linz: Vöestbrücke

Moderner Straßen- und Brückenbau setzt Hightech-Know-how in allen Projektphasen voraus. Die Mobilität der Menschen und die wachsenden urbanen Zonen stellen Raumplaner vor große Herausforderungen. Durch rasche Konzeption und Umsetzung kann der stetig steigende Bedarf an optimierten Infrastruktur-Lösungen in Stadt und Land gedeckt werden. SWIETELSKY plant und baut öffentliche Flächen kompetent um und erfüllt die anspruchsvollen Anforderungsprofile im Straßen- und Flugverkehr.

**STRASSE / AUTOBAHN / FLUGPLATZ / GÜTERWEG / PARKPLATZGESTALTUNG / ORTSPLATZ-
GESTALTUNG / HOCHSTRASSENBAU / BRÜCKENNEUBAU UND -INSTANDSETZUNG**



**Die Entwicklung im
Straßen- und Brückenbau
prägen wir seit über
80 Jahren und schaffen
mit unserem Know-how
optimierte Infrastruktur
für Stadt und Land.**



Tschechien, Hvězdonice/ Ostředek: D1 Modernisierung – Abschnitt 03



Tschechien, Podivín/Lednice: Straße 422



Deutschland, Ornautal: Autobahn A94, Ornautalbrücke



BAHN BAU

SWIETELSKY BRINGT INFRASTRUKTUR AUF SCHIENE

Österreich, Wien/St. Pölten/Wagram: Bahnbau



Österreich, Linz: Bahnbau

Der Bahnverkehr bietet energie- und umweltfreundliche Lösungen, um große Kapazitäten zeit- und kostenoptimiert zu transportieren. Logistik und öffentlicher Verkehr setzen auch in Zukunft auf die Schiene, um Menschen und Waren schnell, komfortabel und sicher von einem Ort zum anderen zu bringen. Als Bahnbau-Spezialist errichtet SWIETELSKY mit viel Erfahrung, einem eigenen Eisenbahn-Verkehrsunternehmen und modernsten Maschinen die Infrastruktur zeitgemäßer Bahnbau- und U-Bahn-Bau-Projekte in Europa und Australien.

**GLEISNEUBAU / GLEISUMBAU / UNTERGRUNDSANIERUNG / FESTE FAHRBAHN /
U-BAHN-BAU / STRASSENBAHNBAU**



Mit dem Ausbau des Schienennetzes in Stadt und Land sorgen wir auch in Zukunft für umweltbewussten und kosteneffizienten Transport von Menschen und Gütern.



Australien, Hunter Valley: Stopfarbeiten



England, Liverpool: Gleisumbau



Österreich, Wien: Gleisbauarbeiten



HOCH BAU

SWIETELSKY BAUT MIT VISION

Ungarn, Szeged: ELI-ALPS Laserforschungszentrale



Österreich, Linz: Promenadengalerien

**Im Hochbau planen,
bauen und renovieren
wir Gebäude jeder
Größenordnung und
für die verschiedensten
Anforderungen vom
Wohnhaus bis zum
Industriebetrieb.**

Bei Bauvorhaben jeder Größenordnung ist es wichtig, auf solide Werte zu bauen. Zuverlässigkeit, absolute Professionalität und wirtschaftliche Beständigkeit sind Eigenschaften, die Kunden an der Arbeit von SWIETELSKY schätzen und auf die wir seit Jahren bauen. Die Vielfalt unserer Projekte setzt Flexibilität in der Lösungsfindung voraus, eine Kompetenz mit der wir die gestellten Aufgaben zur vollsten Kundenzufriedenheit erfüllen. Vom Flughafen-Terminal bis zum Wohnungs- und Siedlungsbau planen, bauen, renovieren und verkaufen wir als Generalunternehmer Bauprojekte unterschiedlichster Art zum vereinbarten Preis und Termin.

**NEUBAU / UMBAU / INSTANDSETZUNG / EINFAMILIENHAUS / HOTEL / BÜROKOMPLEX /
WOHNUNGS- UND SIEDLUNGSBAU / INDUSTRIEBAU / INGENIEURBAU / BAUTRÄGEROBJEKTE /
GENERALUNTERNEHMERBAU**



Österreich, Feldkirch: Wohnbau



Tschechien, Česká Lípa: Docter Optics, Neubau



Österreich, Schwechat: OMV Bürogebäude



TIEF BAU

SWIETELSKY SETZT AUF TIEFGREIFENDES KNOW-HOW

Österreich, Ischgl: Palinkopf Talstation



Kroatien, Omiš: Errichtung Steinschlagschutz und Felsvernetzung



Deutschland, Aiging bei Traunstein: Kiesgrube

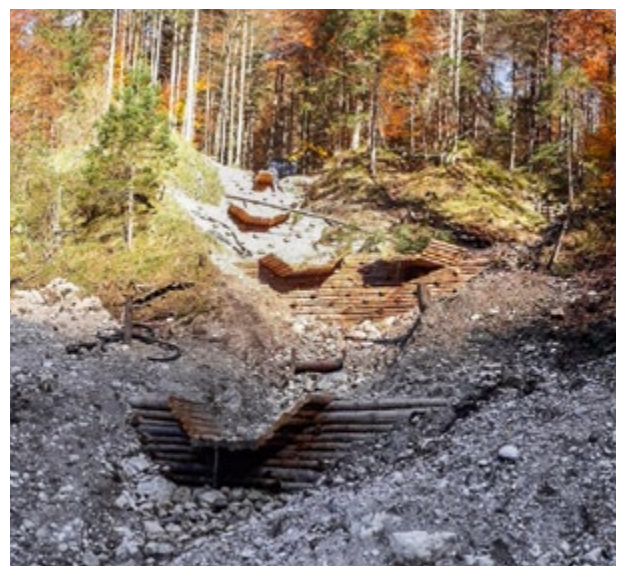
Im Tiefbau schaffen wir innovative und wirtschaftliche Projekte, die Umwelt und Raum im Untergrund oder im Gebirge optimal nutzen.

Bei allen Bauprojekten von SWIETELSKY steht ein sorgsamer Umgang mit Ressourcen im Vordergrund. Schließlich ist die Umwelt, neben der Gesundheit unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, das kostbarste Gut, das es bei Bauvorhaben optimal zu berücksichtigen und zu erhalten gilt. Gerade im komplexen Aufgabenfeld Tiefbau sorgt SWIETELSKY mit modernsten Technologien für die optimierte Nutzung von Raum und Umwelt. Sowohl im Untergrund als auch im Gebirge schaffen wir mit spartenübergreifendem Wissen innovative, wirtschaftliche und ökologische Lösungen.

ABBRUCHARBEITEN / SPRENGARBEITEN / ERDBEWEGUNGEN / HANGSICHERUNGEN / TEST- UND SUCHBOHRUNGEN / ROHRLEITUNGSBAU / KANALBAU UND -SANIERUNG / DEPONIEBAU / KABEL-NETZTIEFBAU / WASSERBAU / KLÄRANLAGENBAU / KRAFTWERKSBAU / SPEZIALTIEFBAU



Österreich, Steyregg: Rodungsarbeiten und Böschungssicherung



Österreich, Bad Aussee-Obertraun: Wildbachverbauung



TUNNEL BAU

SWIETELSKY GEHT BAUPROJEKTEN AUF DEN GRUND

Deutschland, Stuttgart: Altbaustieg



Deutschland, Stuttgart: Albaufstieg, Bahnprojekt

SWIETELSKY ist auf Untertagebau jeder Art spezialisiert. Eisenbahn- und Straßentunnel verkürzen nicht nur Wegstrecken und ermöglichen effektivere Mobilität, sondern werten vor allem auch alpine Zonen als Lebensraum, durch Lärmschutz und die Verlagerung des Verkehrs unter die Erde, wieder auf. Im urbanen Raum ermöglichen U-Bahn-Tunnel umweltfreundliche und kosteneffiziente Mobilität. Mit langjähriger Ausführungserfahrung bringen wir in allen Bereichen des Tunnelbaus effiziente Lösungen zu Tage und sorgen bei Bedarf für die Wiederherstellung der Funktionsfähigkeit der Anlagen.

EISENBAHTUNNEL / STRASSENTUNNEL / U-BAHN-TUNNEL / STOLLEN, KAVERNEN UND SCHÄCHTE / INSTANDSETZUNGEN



Österreich, Semmering: Semmering Basistunnel, Schachtarbeiten



Österreich, Semmering: Semmering Basistunnel, Vortrieb



Deutschland, Stuttgart: Albaufstieg, Sanierwagen



Im Tunnelbau bringen wir den Verkehr von Schiene und Straße unter Tage und sorgen für kürzere Wege und mehr Lebensqualität durch Lärmschutz.



WEIT BLICK

SWIETELSKY HANDELT MIT VERANTWORTUNG

Deutschland, Rappbodeltal: Fußgängerhängebrücke über Rappbode-Talsperre



Österreich, Wien: Neue Villen XIX, Umgebung



Österreich, Zwettl: B38 Umfahrung



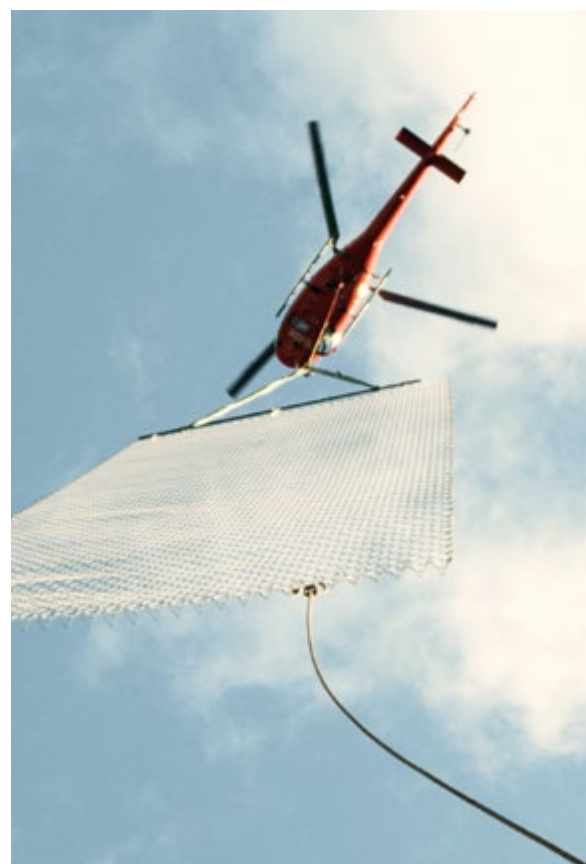
Deutschland, Rappbodetal: Fußgängerhängebrücke über Rappbode-Talsperre



Naturgemäß ist die Baubranche ein energie- und ressourcenintensives Terrain. Naturschutz-, Wiederverwertung- und Abfallwirtschaftskonzepte sind Antworten darauf, mit denen SWIETELSKY über alle Projektphasen hinweg bestrebt ist, den Einsatz schonender Verfahren und umweltfreundlicher Geräte sicherzustellen. Das kontinuierlich wachsende Umwelt- und Qualitätsbewusstsein unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ist uns ein großes Anliegen. In ihrem eigenverantwortlichen Denken und Handeln sehen wir den Schlüssel zum Erfolg. Verantwortlich für die positive Unternehmensentwicklung ist die ständige Erweiterung des Leistungsspektrums und die Bereitschaft der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, sich ständig weiterzuentwickeln. Ihre Leistungsfähigkeit, Motivation und Gesundheit zu erhalten ist das Ziel, das wir bei allen Entscheidungen im Auge behalten.

**ÖKOLOGIE UND RESSOURCEN-SCHONUNG /
MITARBEITERINNEN UND MITARBEITER /
PARTNERSCHAFT / NACHHALTIGKEIT**

**Eigenverantwortung,
Umwelt- und Qualitäts-
bewusstsein prägen die
Unternehmenskultur
und sind unser
Schlüssel zum Erfolg.**



Österreich, Tirol: Transport im Gebirge

GESCHÄFTS- BERICHT 2017/18



KONZERN- GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2017/18

ZAHLEN IN TSD EUR	Anhang	2017/18	2016/17
Umsatzerlöse	(1)	2.213.417	1.904.973
Bestandsveränderungen		22.252	9.645
Aktivierte Eigenleistungen		5.739	6.233
Sonstige betriebliche Erträge	(2)	15.638	17.213
Aufwendungen für Material und sonstige bezogene Herstellungleistungen	(3)	-1.454.727	-1.204.481
Personalaufwand	(4)	-543.444	-503.421
Sonstige betriebliche Aufwendungen	(6)	-149.458	-144.769
Ergebnis aus Equity-Beteiligungen	(7)	16.890	17.991
Beteiligungsergebnis	(8)	226	11.552
Ergebnis vor Abschreibungen, Zinsen und Steuern (EBITDA)		126.533	114.936
Abschreibungen	(5)	-45.693	-42.096
Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)		80.840	72.840
Zinsen und ähnliche Erträge		1.786	1.862
Zinsen und ähnliche Aufwendungen		-4.559	-7.197
Zinsergebnis		-2.773	-5.335
Übriges Finanzergebnis		0	1.106
Ergebnis vor Steuern (EBT)		78.067	68.611
Ertragsteuern	(9)	-23.503	-12.469
Ergebnis nach Steuern		54.564	56.142
davon: auf Hybridkapitalbesitzer entfallender Anteil		1.323	1.330
davon: den Anteilseignern des Mutterunternehmens zustehendes Ergebnis (Konzernergebnis)		53.241	54.812

KONZERN- GESAMTERGEBNIS- RECHNUNG

FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2017/18

ZAHLEN IN TSD EUR	2017/18	2016/17
Ergebnis nach Ertragsteuern	54.564	56.142
Posten, die nicht in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden können:		
Veränderung Neubewertungsrücklagen	290	159
Veränderung versicherungsmathematische Gewinne und Verluste	-1.286	-1.795
Latente Steuern auf neutrale Eigenkapitalveränderungen	353	477
	-643	-1.159
Posten, die in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden können:		
Unterschied aus der Währungsumrechnung	588	207
Veränderung Finanzinstrumente IAS 39	187	-1.139
Latente Steuern auf neutrale Eigenkapitalveränderungen	-46	285
	729	-647
Sonstiges Ergebnis	86	-1.806
Gesamtergebnis nach Steuern	54.650	54.336
davon: auf Hybridkapitalbesitzer entfallender Anteil	1.323	1.330
davon: Gesamtergebnis der Muttergesellschaft	53.327	53.006

KONZERN- BILANZ

ZUM 31. MÄRZ 2018

AKTIVA

ZAHLEN IN TSD EUR	Anhang	31.3.2018	31.3.2017
Langfristige Vermögenswerte			
Immaterielle Vermögenswerte	(10)	10.627	11.386
Sachanlagen	(10)	295.952	263.015
Equity-Beteiligungen	(11)	11.384	11.938
Andere Finanzanlagen	(11)	18.853	17.638
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	(13)	2.323	6.775
Sonstige Forderungen und Vermögenswerte	(13)	5.384	1.525
Latente Steuern	(15)	7.055	7.369
		351.578	319.646
Kurzfristige Vermögenswerte			
Vorräte	(12)	84.073	69.208
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	(13)	352.534	273.506
Sonstige Forderungen und Vermögenswerte	(13)	49.152	50.480
Liquide Mittel	(14)	507.767	317.251
		993.526	710.445
		1.345.104	1.030.091



Österreich, Wien: Tiergarten Schönbrunn, Giraffenhäus



PASSIVA

ZAHLEN IN TSD EUR		Anhang	31.3.2018	31.3.2017
Konzerneigenkapital				
Stammkapital			7.705	7.705
Kapitalrücklagen			58.269	58.269
Hybridkapital			30.462	30.462
Neubewertungsrücklagen			10.422	10.151
Gewinnrücklagen			260.751	217.695
	(16)		367.609	324.282
Langfristige Schulden				
Rückstellungen	(17)		22.875	22.005
Finanzverbindlichkeiten	(18)		78.817	137.534
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	(18)		26.681	23.792
Sonstige Schulden	(18)		9.377	9.220
Latente Steuern	(15)		18.264	10.367
			156.014	202.918
Kurzfristige Schulden				
Rückstellungen	(17)		90.873	74.326
Finanzverbindlichkeiten	(18)		2.602	2.490
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	(18)		630.454	329.876
Sonstige Schulden	(18)		97.552	96.199
			821.481	502.891
			1.345.104	1.030.091

KONZERN-KAPITALFLUSS-RECHNUNG

FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2017/18

ZAHLEN IN TSD EUR	2017/18	2016/17
Ergebnis nach Steuern	54.564	56.142
Latente Steuern	8.667	4.366
Nicht zahlungswirksames Ergebnis:		
Aus Equity-Beteiligungen	554	930
Aus Erstkonsolidierungen	0	357
Abschreibungen/Zuschreibungen	45.925	42.528
Veränderungen der langfristigen Rückstellungen	-416	-231
Gewinne/Verluste aus Anlagenverkäufen/-abgängen	-2.192	-3.145
Konzern-Cashflow aus dem Ergebnis	107.102	100.947
Veränderung der Posten:		
Vorräte	-14.918	-2.246
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Fertigungsaufträgen und Arbeitsgemeinschaften	-73.804	12.895
Konzernforderungen und Forderungen gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	2.758	4.005
Sonstige Forderungen und Vermögenswerte	-3.159	4.861
Kurzfristige Rückstellungen	16.136	-6.339
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, Fertigungsaufträgen und Arbeitsgemeinschaften	302.671	38.720
Konzernverbindlichkeiten und Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	1.641	-326
Sonstige Verbindlichkeiten	-556	-1.047
Konzern-Cashflow aus der betrieblichen Tätigkeit	337.871	151.470



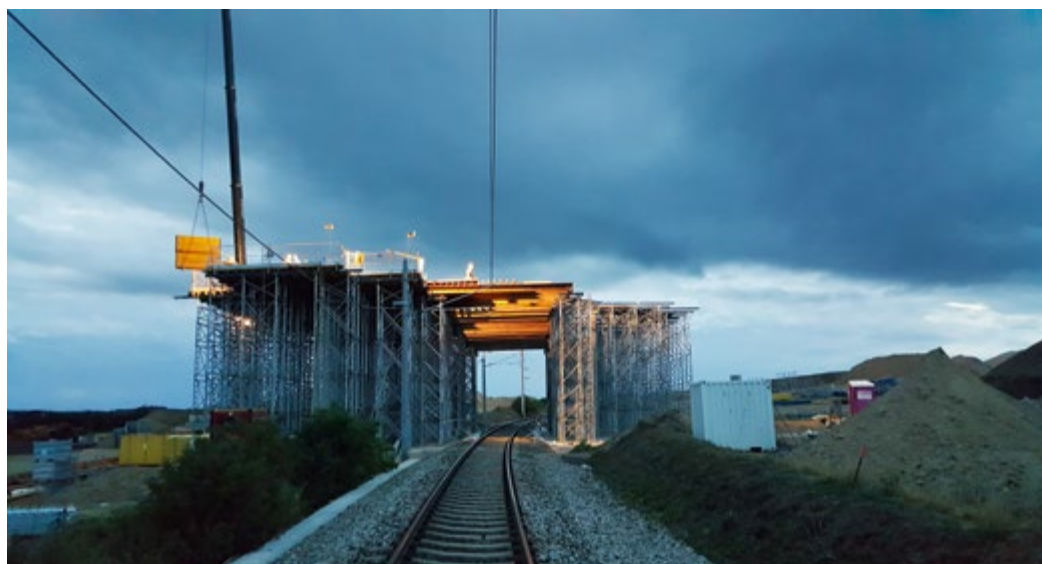
Deutschland, Stuttgart: Alaufstieg, Soleaushub

ZAHLN IN TSD EUR	Anhang	2017/18	2016/17
Investitionen		-84.777	-82.782
Gewinne/Verluste aus Anlagenverkäufen/-abgängen		2.192	3.145
Buchwertabgänge Anlagevermögen		6.178	9.863
Konsolidierungskreisänderungen		0	-1.851
Konzern-Cashflow aus der Investitionstätigkeit		-76.407	-71.625
Veränderung der Anleiheverbindlichkeiten		-55.536	59
Veränderung der Bankverbindlichkeiten		-1.225	-7.464
Veränderung der Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing		-989	-868
Veränderung von Konzernfinanzierungen		-6.625	2.575
Gezahlter Hybridkupon		-1.323	-1.330
Ausschüttungen		-10.000	-35.000
Konzern-Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit		-75.698	-42.028
Konzern-Cashflow aus der betrieblichen Tätigkeit		337.871	151.470
Konzern-Cashflow aus der Investitionstätigkeit		-76.407	-71.625
Konzern-Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit		-75.698	-42.028
Nettoveränderung des Finanzmittelfonds		185.766	37.817
Finanzmittelfonds zu Beginn des Berichtszeitraums		315.329	275.821
Veränderung des Finanzmittelfonds aus Währungsumrechnung		-174	1.691
Finanzmittelfonds am Ende des Berichtszeitraums	(19)	500.921	315.329

ENTWICKLUNG DES KONZERN- EIGENKAPITALS

VOM 1. APRIL 2016 BIS 31. MÄRZ 2018

ZAHLEN IN TSD EUR	Stamm- kapital	Kapital- rücklagen	Hybrid- kapital
Stand am 1. April 2016	7.705	58.269	30.462
Konzernergebnis	0	0	0
Unterschied aus der Währungsumrechnung	0	0	0
Veränderung Neubewertungsrücklagen	0	0	0
Veränderung Finanzinstrumente IAS 39	0	0	0
Veränderung versicherungsmathematische Gewinne und Verluste	0	0	0
Latente Steuern auf neutrale Eigenkapitalveränderungen	0	0	0
Gesamtergebnis	0	0	0
Auszahlung Hybridkupon	0	0	0
Ausschüttungen	0	0	0
Stand am 31. März 2017 = Stand am 1. April 2017	7.705	58.269	30.462
Konzernergebnis	0	0	0
Unterschied aus der Währungsumrechnung	0	0	0
Veränderung Neubewertungsrücklagen	0	0	0
Veränderung Finanzinstrumente IAS 39	0	0	0
Veränderung versicherungsmathematische Gewinne und Verluste	0	0	0
Latente Steuern auf neutrale Eigenkapitalveränderungen	0	0	0
Gesamtergebnis	0	0	0
Auszahlung Hybridkupon	0	0	0
Ausschüttungen	0	0	0
Stand am 31. März 2018	7.705	58.269	30.462



Österreich, Weinviertel: S3 Weinviertler Schnellstraße, Brückenbau

Neube- wertungs- rücklagen	Gewinn- rücklagen	Währungsum- rechnungen	Konzern- eigenkapital	Nicht be- herrschende Anteile	Gesamt- kapital
9.894	204.105	-4.159	306.276	0	306.276
0	56.142	0	56.142	0	56.142
69	0	138	207	0	207
159	0	0	159	0	159
0	-1.139	0	-1.139	0	-1.139
0	-1.795	0	-1.795	0	-1.795
29	733	0	762	0	762
257	53.941	138	54.336	0	54.336
0	-1.330	0	-1.330	0	-1.330
0	-35.000	0	-35.000	0	-35.000
10.151	221.716	-4.021	324.282	0	324.282
0	54.564	0	54.564	0	54.564
-51	0	639	588	0	588
290	0	0	290	0	290
0	187	0	187	0	187
0	-1.286	0	-1.286	0	-1.286
32	275	0	307	0	307
271	53.740	639	54.650	0	54.650
0	-1.323	0	-1.323	0	-1.323
0	-10.000	0	-10.000	0	-10.000
10.422	264.133	-3.382	367.609	0	367.609

KONZERN- ANHANG

FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2017/18

Allgemeine Grundlagen

Die SWIETELSKY Baugesellschaft m.b.H. mit Sitz in 4020 Linz, Edlbacherstraße 10, ist Muttergesellschaft eines international tätigen Baukonzerns, dessen Geschäftsaktivitäten in fünf Segmente eingeteilt sind: Österreich, Deutschland, Ungarn, Tschechien sowie andere Länder.

Der Konzernabschluss der SWIETELSKY Baugesellschaft m.b.H., Linz, zum 31.3.2018 wurde in Anwendung von § 245a Abs 2 UGB nach den Vorschriften der am Abschlussstichtag verpflichtend anzuwendenden, vom International Accounting Standards Board (IASB) herausgegebenen International Financial Reporting Standards (IFRS), einschließlich der Interpretationen des „International Financial Reporting Interpretations Committee“ (IFRIC) wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind, erstellt. Darüber hinaus werden die weitergehenden Angabepflichten des § 245a Abs 1 UGB erfüllt.

Neben der Gesamtergebnisrechnung und der Bilanz wird eine Kapitalflussrechnung nach IAS 7 erstellt und eine Eigenkapitalveränderungsrechnung gezeigt (IAS 1). Der Anhang enthält zudem eine Segmentberichterstattung nach IFRS 8.

Um die Klarheit der Darstellung zu verbessern, sind verschiedene Posten der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung zusammengefasst. Diese Posten werden im Anhang gesondert ausgewiesen und erläutert. Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

Der Konzernabschluss wurde in TEUR dargestellt; durch die Angabe in TEUR können sich Rundungsdifferenzen ergeben. Im Konzernabschluss gilt der Begriff Mitarbeiter sowohl für Mitarbeiter als auch für Mitarbeiterinnen. Sonstige geschlechtsspezifische Bezeichnungen sollen ansonsten ebenso als für beide Geschlechter verstanden werden.

Änderungen der Rechnungslegungsvorschriften

SWIETELSKY hat alle von der EU übernommenen und verpflichtend anzuwendenden Rechnungslegungsstandards umgesetzt. Die seit Beginn des Geschäftsjahres am 1. April 2017 erstmalig anzuwendenden, relevanten Rechnungslegungsstandards haben auf die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage zum 31.3.2018 keine wesentlichen Auswirkungen, da die Änderungen nur vereinzelt anwendbar waren. Es ergaben sich keine Änderungen der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden.

Standards / Interpretationen		Anwendungszeitpunkt IASB	Anwendungszeitpunkt EU
IAS 7	Kapitalflussrechnung: Angabeninitiative	1.1.2017	1.1.2017
IAS 12	Ertragsteuern: Ansatz latenter Steueransprüche für unrealisierte Verluste	1.1.2017	1.1.2017

ZUKÜNFTIGE ÄNDERUNGEN DER RECHNUNGSLEGUNGSVORSCHRIFTEN

Die folgenden bereits vom IASB veröffentlichten neuen bzw geänderten Standards und Interpretationen waren auf Geschäftsjahre, die am oder vor dem 1. April 2017 begannen, noch nicht zwingend anzuwenden:

Standards / Interpretationen		Anwendungs- zeitpunkt IASB	Anwendungs- zeitpunkt EU
IFRS 9	Finanzinstrumente	1.1.2018	1.1.2018
IFRS 15	Erlöse aus Verträgen mit Kunden (inkl. Klarstellung)	1.1.2018	1.1.2018
IFRS 2	Klassifizierung und Bewertung von anteilsbasierten Vergütungen	1.1.2018	1.1.2018
IFRS 4	Versicherungsverträge	1.1.2018	1.1.2018
IAS 40	Übertragungen von als Finanzinvestitionen gehaltenen Immobilien	1.1.2018	1.1.2018
IFRIC 22	Transaktionen in fremder Währung und im Voraus gezahlten Gegenleistungen	1.1.2018	1.1.2018
Diverse	Verbesserungsprozess IFRS 2014–2016	1.1.2018	1.1.2018
IFRS 9	Änderungen an Finanzinstrumente	1.1.2019	1.1.2019
IFRS 16	Leasingverhältnisse	1.1.2019	1.1.2019
IFRS 14	Regulatorische Abgrenzungsposten	1.1.2016	na
IFRIC 23	Unsicherheit bezüglich der ertragsteuerlichen Behandlung	1.1.2019	na
IAS 28	Änderungen Anteile an assoziierten Unternehmen	1.1.2019	na
Diverse	Verbesserungsprozess IFRS 2015–2017	1.1.2019	na
IAS 19	Änderungen Pensionsverpflichtungen	1.1.2019	na
	Änderungen Rahmenkonzept	1.1.2020	na
IFRS 17	Versicherungsverträge	1.1.2021	na
IFRS 10, IAS 28	Veräußerung oder Einbringung von Vermögenswerten zwischen einem Investor und einem assoziierten Unternehmen oder Joint Venture	na	na

Auswirkungen auf den Konzernabschluss werden insbesondere aus der Anwendung der folgenden Standards und Interpretationen erwartet:

IFRS 15 schreibt vor, wann und in welcher Höhe ein IFRS-Berichtersteller Erlöse zu erfassen hat. Zudem wird von den Abschlusserstellern gefordert, den Abschlussadressaten informativere und relevantere Angaben als bisher zur Verfügung zu stellen. Der Standard bietet dafür ein einziges, prinzipienbasiertes, fünfstufiges Modell, das auf alle Verträge mit Kunden anzuwenden ist. Die Regelungen in IAS 11, IAS 18, IFRIC 13, IFRIC 15, IFRIC 18 und SIC-31 werden damit ersetzt.

SWIETELSKY erwartet aus der Erstanwendung von IFRS 15 insgesamt nur geringfügige Auswirkungen auf die Umsatzrealisierung und den Bilanzausweis. Die zeitraumbezogene Erlösdarstellung wird bei Bauaufträgen auch weiterhin anwendbar sein. Aus der eigenen Projektentwicklungstätigkeit ergeben sich Änderungen im Zeitpunkt der Gewinnrealisierung. IFRS 15 sieht eine anteilige Gewinnrealisierung bei bereits verkauften, aber noch nicht fertig errichteten Immobilienprojekten vor. Durch die Erstanwendung zum 1. April 2018, nach der modifizierten retrospektiven Methode, wird sich das Eigenkapital ohne Berücksichtigung latenter Steuer um rund TEUR 5.000 erhöhen.

IFRS 9 verfolgt einen neuen Ansatz für die Kategorisierung und Bewertung von finanziellen Vermögenswerten und unterscheidet nur noch zwischen zwei Bewertungskategorien (Bewertung zum beizulegenden Zeitwert oder zu fortgeführten Anschaffungskosten), basierend auf dem Geschäftsmodell des Unternehmens bzw auf den charakteristischen Eigenschaften der vertraglichen Zahlungsströme des jeweiligen finanziellen Vermögenswerts. Die Bewertung im Hinblick auf Wertminderungen hat nach dem neuen Modell der erwarteten Kreditausfälle zu erfolgen.

SWIETELSKY hat finanzielle Vermögenswerte vor allem in Form von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Ausleihungen, Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten sowie Wertpapieren. Da ein großer Teil der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen laufende Bauvorhaben betrifft und überwiegend noch nicht fällig ist, wird das allgemeine Ausfallrisiko, aufgrund der breiten Streuung der Kunden sowie der öffentlichen Hand als wesentliche Auftraggeberin, als gering eingestuft. Für die Bewertung auf kollektiver Basis (Simplified Approach) wird daher auf das jeweilige Länderrisiko und die Bonität

abgestellt. Für langfristige finanzielle Vermögenswerte erfolgt eine Einzelfallbetrachtung unter Berücksichtigung der Bonität des Schuldners und des Länderrisikos.

Nicht in den Konzernabschluss einbezogene Anteile an verbundenen Unternehmen, Gemeinschaftsunternehmen bzw assoziierten Unternehmen, die nicht in den Anwendungsbereich des IFRS 9 fallen, werden aus Wesentlichkeitsgründen weiterhin zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet.

Durch die Erstanwendung der vorgenannten Änderungen wird sich das Eigenkapital insgesamt zum 1. April 2018 ohne Berücksichtigung latenter Steuern um weniger als TEUR 500 reduzieren.

IFRS 16 führt zu Änderungen bei der Bilanzierung von Leasingverhältnissen und ersetzt den bisherigen Standard IAS 17 sowie die damit zusammenhängenden Interpretationen zur Bilanzierung von Leasingverhältnissen (IFRIC 4, SIC 15 und SIC 27). Der Leasingnehmer hat künftig für einen Vermögenswert aus einem Leasingverhältnis ein Nutzungsrecht zu aktivieren, eine Leasingverbindlichkeit zu passivieren und beide Werte fortzuführen. Es gibt Erleichterungen für Laufzeiten unter 12 Monaten und für geringwertige Vermögenswerte. Die Bilanzierung beim Leasinggeber bleibt nahezu unverändert.

Da die SWIETELSKY Konzerngesellschaften als Leasingnehmer bei Leasingverhältnissen auftreten, wird die Anwendung des IFRS 16 die oben genannten Auswirkungen auf den Konzernabschluss haben. Zum derzeitigen Projektstand (vollständige Erhebung der vorhandenen Mietverträge im Konzern) können noch keine quantitativen Angaben gemacht werden.

Durch die Anwendung der übrigen neuen Standards und Interpretationen werden nur geringfügige Auswirkungen auf den Konzernabschluss erwartet. Es ist keine vorzeitige Anwendung der neuen Standards und Interpretationen geplant.

Konsolidierungskreis

In den Konzernabschluss zum 31.3.2018 sind neben der SWIETELSKY Baugesellschaft m.b.H. alle wesentlichen in- und ausländischen Tochterunternehmen einbezogen, die von ihr beherrscht werden.

Für die Beherrschung müssen folgende Kriterien erfüllt sein:

- Das Mutterunternehmen besitzt die Verfügungsgewalt über das Beteiligungsunternehmen.
- Die Renditen der Beteiligung sind Schwankungen ausgesetzt.
- Die Renditen der Beteiligungsgesellschaft können seitens der Muttergesellschaft durch Ausübung der Verfügungsmacht in ihrer Höhe beeinflusst werden.
- Sofern Hinweise vorliegen, dass sich bezüglich der Beteiligungsunternehmen mindestens eines der oben genannten Kriterien geändert hat, ist eine erneute Beurteilung der Beherrschung vorzunehmen.
- Die Verfügungsgewalt und damit die Beherrschung über ein Beteiligungsunternehmen kann, unabhängig von der Stimmrechtsmehrheit, auch durch andere Rechte sowie vertragliche Vereinbarungen erlangt werden, welche dem Mutterunternehmen die Möglichkeit geben, die renditerelevanten Tätigkeiten des Beteiligungsunternehmens zu beeinflussen.

Nicht einbezogen werden 29 (Vorjahr: 29) verbundene Unternehmen, deren Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns von untergeordneter Bedeutung ist. Das Umsatzvolumen der nicht einbezogenen Tochterunternehmen macht rund 1,3% des Konzernumsatzes aus.

Die in den aktuellen Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen sind aus der Beteiligungsliste ersichtlich. Der Abschlussstichtag für alle vollkonsolidierten Unternehmen ist der 31.3.2018.

KONSOLIDIERUNGSKREIS

Der Konsolidierungskreis hat sich im Geschäftsjahr 2017/18 wie folgt entwickelt:

	Vollkonsolidierung (VK)	Equity-Bewertung (EK)
Stand am 1.4.2017	51	3
<i>davon ausländische Unternehmen</i>	23	2
Erstkonsolidierungen	1	0
Stand am 31.3.2018	52	3
<i>davon ausländische Unternehmen</i>	24	2

Konsolidierungskreiszugänge

Im vorliegenden Konzernabschluss wurden folgende Gesellschaften erstmalig vollkonsolidiert:

NAME DER GESELLSCHAFT	Direkter Anteil	Gründungszeitpunkt
Swietelsky Rail Danmark ApS	100%	6.11.2017

Aus der Erstkonsolidierung der Gesellschaft wurden keine wesentlichen Vermögenswerte und Schulden einbezogen. Das im Geschäftsjahr 2017/18 erstmals einbezogene Unternehmen hat mit TEUR 590 zum Konzernumsatz und mit TEUR 146 zum Konzernergebnis beigetragen.

Konsolidierungsmethoden

Die in die Konsolidierung einbezogenen Abschlüsse der in- und ausländischen Unternehmen werden nach einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden aufgestellt. Die Jahresabschlüsse der in- und ausländischen Konzernunternehmen sind entsprechend angepasst; unwesentliche Abweichungen werden beibehalten.

Die Kapitalkonsolidierung erfolgt nach der Erwerbsmethode gemäß den Bestimmungen des IFRS 3. Die beim Erwerb übertragene Gegenleistung sowie das erworbene identifizierbare Nettovermögen werden grundsätzlich zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Daraus resultierende Firmenwerte werden jährlich einer Werthaltigkeitsprüfung (Impairment Test) unterzogen. Der Gewinn aus einem Erwerb zu einem Preis unter dem Marktwert wird unmittelbar im Gewinn oder Verlust erfasst.

Bei den nach der Equity-Methode einbezogenen Beteiligungen werden die gleichen Grundsätze für die Kapitalkonsolidierung angewandt wie bei vollkonsolidierten Unternehmen, wobei als Grundlage für die Equity-Konsolidierung die jeweils letzten, verfügbaren Abschlüsse dienen. Anpassungen an die IFRS-Bewertungsvorschriften werden nach dem Grundsatz der Wesentlichkeit vorgenommen.

Im Rahmen der Schuldenkonsolidierung werden Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Ausleihungen sowie sonstige Forderungen mit den korrespondierenden Verbindlichkeiten und Rückstellungen zwischen den in den Konzernabschluss einbezogenen Tochterunternehmen aufgerechnet.

Aufwendungen und Erträge aus konzerninternen Lieferungen und Leistungen werden eliminiert. Aus dem konzerninternen Lieferungs- und Leistungsverkehr resultierende Zwischenergebnisse im Anlage- und Umlaufvermögen werden storniert, sofern sie nicht von untergeordneter Bedeutung sind. Für ergebniswirksame Konsolidierungsvorgänge werden die erforderlichen Steuerabgrenzungen vorgenommen.

Währungsumrechnung

Konzernwährung ist der Euro. Die Jahresabschlüsse ausländischer Gesellschaften werden nach dem Konzept der funktionalen Währung in Euro umgerechnet. Bei sämtlichen Gesellschaften ist dies die jeweilige Landeswährung, da die Gesellschaften ihr Geschäft in finanzieller, wirtschaftlicher und organisatorischer Hinsicht selbständig betreiben.

Die Umrechnung sämtlicher Bilanzposten mit Ausnahme jener des Eigenkapitals erfolgt zum Devisenmittelkurs des Bilanzstichtages. Aufwands- und Ertragsposten werden mit dem Jahresdurchschnittskurs umgerechnet. Firmenwerte aus der Kapitalkonsolidierung werden als Vermögenswerte in der lokalen Währung bilanziert und ebenfalls mit dem Devisenmittelkurs zum Bilanzstichtag umgerechnet.

Im Geschäftsjahr wurden Währungsumrechnungsdifferenzen, im Zuge der Kapitalkonsolidierung, von TEUR 588 (Vorjahr: TEUR 207) im sonstigen Ergebnis erfasst und in der Währungsumrechnungsrücklage im Eigenkapital ausgewiesen. Unterschiede aus der Währungsumrechnung zwischen dem Stichtagskurs innerhalb der Bilanz und dem Durchschnittskurs innerhalb der Gewinn- und Verlustrechnung wurden ebenfalls im sonstigen Ergebnis erfasst und in der Währungsumrechnungsrücklage im Eigenkapital verrechnet.

Umwertungen gemäß IAS 29 (Rechnungslegung in Hochinflationländern) waren nicht vorzunehmen.

BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGS- METHODEN

DER SWIETELSKY BAUGESELLSCHAFT M.B.H., LINZ

Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen

Die Firmenwerte aus Unternehmenszusammenschlüssen werden jährlich einem Werthaltigkeitstest unterworfen. Dabei wird der erzielbare Betrag einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit mit dem entsprechenden Buchwert verglichen. Die zahlungsmittelgenerierende Einheit entspricht der erworbenen rechtlichen Einheit bzw jenen rechtlichen Einheiten, die vom Synergiepotenzial des Unternehmenszusammenschlusses profitieren.

Da in der Regel keine Marktpreise für einzelne Einheiten vorliegen, wird für die Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts abzüglich der Veräußerungskosten der Barwert der Netto-Zahlungsmittelzuflüsse herangezogen. Die Ermittlung erfolgt auf Basis von aktuellen Planungsrechnungen der internen Berichterstattung, die auf Erfahrungen aus der Vergangenheit sowie auf den Erwartungen über die zukünftige Marktentwicklung basieren. Der Detailplanungszeitraum umfasst drei Jahre, wobei weiter in der Zukunft liegende Planjahre höher gewichtet sind. Der Diskontierungssatz für die künftigen Cashflows entspricht dem Weighted Average Cost of Capital (WACC) nach Steuern, der auf Basis einer Peer-Group ermittelt wird. Die Kapitalkostensätze lagen in einer Bandbreite zwischen 6% und 10%.

Erworbene immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen werden beim erstmaligen Ansatz mit den Anschaffungs- bzw Herstellungskosten erfasst. Für die Folgebewertung wird das Anschaffungskostenmodell angewendet: Anschaffungs- bzw Herstellungskosten vermindert um planmäßige Abschreibungen und Wertminderungen. Für die Anlagengruppe der Grundstücke, grundstücksgleichen Rechte und Bauten, einschließlich

der Bauten auf fremdem Grund wird das Neubewertungsmodell angewendet. Bei der Ermittlung der Verkehrswerte kommt das Vergleichswertverfahren zur Anwendung. Unterschiedsbeträge, die sich aus der Neubewertung ergeben, werden abzüglich latenter Steuer direkt gegen das Eigenkapital verrechnet.

Leasingverträge, aufgrund derer im Wesentlichen alle mit den Vermögenswerten verbundenen Chancen und Risiken dem Konzern zustehen, werden als Finanzierungsleasing behandelt. Die Aktivierung erfolgt dabei zum niedrigeren Wert aus dem beizulegenden Zeitwert des Vermögenswertes oder dem Barwert der Mindestleasingzahlungen. Die Abschreibung erfolgt planmäßig über die voraussichtliche Nutzungsdauer oder die Vertragslaufzeit, wenn diese kürzer ist.

Die Zahlungsverpflichtungen aus den künftigen Leasingraten werden als Verbindlichkeit passiviert. Dabei ist der Barwert der Mindestleasingzahlungen anzusetzen. In den Folgejahren werden die Leasingraten in einen Zins- und einen Tilgungsteil aufgeteilt, sodass die Leasingverbindlichkeit konstant verzinst wird. Der Zinsanteil wird dabei ergebniswirksam erfasst. Aufwendungen für Operating Leasingverträge werden linear über die Laufzeit der entsprechenden Verträge in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Die planmäßige Abschreibung des abnutzbaren Anlagevermögens erfolgt linear entsprechend der voraussichtlichen Nutzungsdauer. Treten bei Vermögenswerten Hinweise für Wertminderungen auf und liegen die Barwerte der zukünftigen Einzahlungsüberschüsse unter den Buchwerten, erfolgt gemäß IAS 36 eine Abwertung auf den niedrigeren beizulegenden Wert.

Aufwendungen für Reparaturen und Wartungen, die die geplante Nutzungsdauer nicht wesentlich verlängern, werden in der Periode ihres Entstehens aufwandswirksam erfasst.

Bei der Ermittlung der Abschreibungssätze wurden folgende Nutzungsdauern angenommen:

Immaterielle Vermögenswerte	
Software und Lizenzen	2 – 4 Jahre
Sachanlagen	
Gebäude	10 – 50 Jahre
Technische Anlagen und Maschinen	2 – 20 Jahre
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	2 – 20 Jahre



Tschechien, Mezina: Sanierung der Straßenoberfläche

Finanzinstrumente

Ein Finanzinstrument ist ein Vertrag, der gleichzeitig bei einem Unternehmen zur Entstehung eines finanziellen Vermögenswertes und bei einem anderen Unternehmen zur Entstehung einer finanziellen Verbindlichkeit oder eines Eigenkapitalinstrumentes führt. Die erstmalige bilanzielle Erfassung erfolgt zum Erfüllungstag.

Finanzielle Vermögenswerte umfassen im SWIETELSKY Konzern insbesondere Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Wertpapiere, Ausleihungen und sonstige finanzielle Forderungen. Finanzielle Verbindlichkeiten umfassen insbesondere Anleihen, Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten, Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing und sonstige finanzielle Schulden.

Finanzanlagen umfassen Investitionen in Eigenkapitalinstrumenten der Kategorie Available-for-Sale sowie verzinsliche Ausleihungen der Kategorie Loans and Receivables.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und die unter den sonstigen Forderungen und Vermögenswerten ausgewiesenen Finanzinstrumente werden der Kategorie Loans and Receivables zugeordnet.

Die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente umfassen alle liquiditätsnahen Vermögenswerte, die zum Zeitpunkt der Anschaffung bzw der Anlage eine Restlaufzeit von weniger als drei Monaten aufweisen. Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet.

Die unter den liquiden Mitteln ausgewiesenen Wertpapiere werden der Kategorie Available-for-Sale zugeordnet, Kasstabestände und Bankguthaben der Kategorie Loans and Receivables. Finanzielle Vermögenswerte der Kategorie Available-for-Sale werden im Zugangszeitpunkt zum beizulegenden Zeitwert und in späteren Perioden, sofern ein beizulegender Zeitwert verlässlich bestimmbar ist, zum jeweils aktuellen beizulegenden Zeitwert bewertet.

Die Wertänderungen werden grundsätzlich im sonstigen Ergebnis erfasst und erst bei Realisierung durch Abgang des Wertpapiers in der Gewinn- und Verlustrechnung verwertet. Dauerhafte Wertminderungen von Wertpapieren, die als Available-for-Sale klassifiziert wurden, werden ergebniswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung im

übrigen Finanzergebnis erfasst. Wertaufholungen werden bei Schuldinstrumenten im übrigen Finanzergebnis ergebniswirksam und bei Eigenkapitalinstrumenten im OCI (Other Comprehensive Income) ergebnisneutral erfasst. Abgangsergebnisse werden im übrigen Finanzergebnis erfasst.

Anteile an Tochterunternehmen und Beteiligungen, die nicht konsolidiert bzw nicht at-equity angesetzt werden, wurden mit den Anschaffungskosten, wenn notwendig abzüglich Wertminderung, bewertet, da beizulegende Zeitwerte nicht verlässlich ermittelt werden konnten. Es handelt sich hierbei um nicht notierte Eigenkapitalinstrumente für die keine Veräußerungsabsicht besteht. Wertminderungen und Abgangsergebnisse werden im Ergebnis aus Beteiligungen ausgewiesen. Eine Wertaufholung ist nicht zulässig.

Finanzielle Vermögenswerte der Kategorie Loans and Receivables werden im Zugangszeitpunkt zum beizulegenden Zeitwert und in späteren Perioden zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Unverzinslich oder niedrig verzinsliche Ausleihungen sind, sofern wesentlich, auf den Barwert abgezinst. Zur Berücksichtigung allgemeiner Kreditrisiken zu Kundenforderungen werden nach Risikogruppen abgestufte Wertberichtigungen gebildet. Einzelwertberichtigungen von finanziellen Vermögenswerten werden dann vorgenommen, wenn der Buchwert des finanziellen Vermögenswertes höher als der Barwert der zukünftigen, abgezinsten Cashflows ist. Als Indikatoren für Einzelwertberichtigungen gelten finanzielle Schwierigkeiten, Insolvenz, Vertragsbruch und erheblicher Zahlungsverzug der Kunden. Daneben werden nach Risikogruppen abgestufte Wertberichtigungen zur Berücksichtigung allgemeiner Kreditrisiken vorgenommen.

Finanzielle Verbindlichkeiten sind der Kategorie Financial Liabilities at amortised Cost zugeordnet und umfassen Finanzverbindlichkeiten, Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige finanzielle Schulden. Finanzielle Verbindlichkeiten der Kategorie Financial Liabilities at amortised Cost werden im Zugangszeitpunkt in Höhe des beizulegenden Zeitwertes, abzüglich Transaktionskosten, erfasst. Die Folgebewertung erfolgt zu fortgeführten Anschaffungskosten. Ein Unterschiedsbetrag zwischen dem erhaltenen Betrag und dem Rückzahlungsbetrag wird über die Laufzeit nach der Effektivzinsmethode verteilt und im sonstigen Finanzergebnis erfasst. Unverzinsliche Verbindlichkeiten, insbesondere solche aus Finanzierungsleasing, werden mit dem Barwert der Rückzahlungsverpflichtung bilanziert.

Fremdwährungsverbindlichkeiten werden mit dem Devisenmittelkurs am Bilanzstichtag bewertet.

Derivative Finanzinstrumente werden im SWIETELSKY Konzern vereinzelt zur Reduktion von Zinsänderungsrisiken und Fremdwährungsrisiken eingesetzt. Die derivativen Finanzinstrumente werden gemäß IAS 39 zum Fair Value bewertet; zurechenbare Transaktionskosten werden im Gewinn oder Verlust erfasst.

Im Rahmen der Folgebewertung werden Derivate mit dem beizulegenden Zeitwert bewertet. Die sich daraus ergebenden Änderungen werden grundsätzlich im Gewinn oder Verlust erfasst. Derivate werden unter den Posten sonstige Forderungen bzw. sonstige Verbindlichkeiten ausgewiesen. Sofern die Voraussetzungen für die Anwendung von Hedge Accounting erfüllt werden können, werden die Vorschriften über die Bilanzierung von Sicherungsbeziehungen gemäß IAS 39 (Hedge Accounting) angewendet.

Vorräte

Die Bewertung der Vorräte erfolgt zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten oder zum niedrigeren Nettoveräußerungswert.

Die Herstellungskosten beinhalten alle Einzelkosten sowie angemessene Teile der bei der Herstellung angefallenen Gemeinkosten. Vertriebskosten sowie Kosten der allgemeinen Verwaltung werden nicht in die Herstellungskosten mit einbezogen. Für Vorräte, die als qualifizierte Vermögenswerte zu klassifizieren sind, werden gemäß IAS 23 die anfallenden Fremdkapitalkosten aktiviert.

Forderungen aus Fertigungsaufträgen

Bei Forderungen aus Fertigungsaufträgen wird eine Ergebnisrealisierung nach der Percentage of Completion Method des IAS 11 vorgenommen. Als Maßstab für den Fertigstellungsgrad dient die zum Bilanzstichtag tatsächlich erbrachte Leistung. Drohende Verluste aus dem weiteren Bauverlauf werden durch entsprechende Abwertungen in voller Höhe berücksichtigt.

Wenn die bewertete Leistung, die im Rahmen eines Fertigungsauftrages erbracht wurde, die hierauf erhaltenen Anzahlungen übersteigt, erfolgt der Ausweis aktivisch unter den Forderungen aus Fertigungsaufträgen. Im

umgekehrten Fall erfolgt ein passiver Ausweis unter den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen.

Die Ergebnisrealisierung bei Fertigungsaufträgen, die in Arbeitsgemeinschaften ausgeführt werden, erfolgt unter Berücksichtigung der Percentage of Completion Method entsprechend der zum Bilanzstichtag tatsächlich erbrachten Leistung. Drohende Verluste aus dem weiteren Bauverlauf werden durch entsprechende Abwertungen sowie Rückstellungen in voller Höhe berücksichtigt. Die Forderungen bzw. Verbindlichkeiten gegenüber Arbeitsgemeinschaften enthalten neben Kapitaleinlagen, Ein-, Auszahlungen und Leistungsverrechnungen auch das anteilige Auftragsergebnis.

Latente Steuern

Die Ermittlung der Steuerabgrenzung erfolgt nach der Balance Sheet Liability Method für alle temporären Unterschiede zwischen den Wertansätzen der Bilanzposten im IFRS-Konzernabschluss und den bei den einzelnen Gesellschaften bestehenden Steuerwerten. Weiters wird der wahrscheinlich realisierbare Steuervorteil aus bestehenden Verlustvorträgen in die Ermittlung einbezogen. Ausnahmen von dieser umfassenden Steuerabgrenzung bilden Unterschiedsbeträge aus steuerlich nicht absetzbaren Firmenwerten sowie temporäre Differenzen im Zusammenhang mit Beteiligungen an Tochterunternehmen und assoziierten Unternehmen, solange der Konzern in der Lage ist, die Umkehr dieser Differenzen zu steuern und keine Absicht dazu besteht.

Aktive Steuerabgrenzungen werden nur angesetzt, wenn es wahrscheinlich ist, dass der enthaltene Steuervorteil realisierbar ist. Der Berechnung der Steuerlatenz liegt der im jeweiligen Land übliche Ertragssteuersatz zum Zeitpunkt der voraussichtlichen Umkehr der Wertdifferenz zugrunde.

Rückstellungen

Abfertigungsrückstellungen werden aufgrund der gesetzlichen Vorschriften in Österreich gebildet. Die Ermittlung der Abfertigungsrückstellungen erfolgt mittels versicherungsmathematischer Gutachten. Dabei wird unter Berücksichtigung künftiger Gehaltssteigerungen der voraussichtliche Anspruch über die Beschäftigungszeit der Beschäftigten angesammelt. Der Barwert der zum Bilanzstichtag bereits verdienten Teilansprüche wird als Rückstellung angesetzt.

Pensionsrückstellungen werden nach der Projected Unit Credit Method berechnet. Bei diesem Anwartschaftsbarwertverfahren wird der bis zum Bilanzstichtag erworbene abgezinste Versorgungsanspruch ermittelt.

Aufgrund der Anwendung von IAS 19 (2011) werden Änderungen der Berechnungsparameter (versicherungsmathematischer Gewinn bzw. Verlust) abzüglich latenter Steuern unmittelbar im sonstigen Ergebnis erfasst.

Die sonstigen Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen. Im Wesentlichen handelt es sich dabei um Gewährleistungs- und Drohverlustrückstellungen, Rückstellungen für Rest- und Nacharbeiten sowie Prozesskosten. Sie werden jeweils in Höhe des Betrages angesetzt, der nach kaufmännischer Beurteilung zum Bilanzstichtag erforderlich ist, um zukünftige Zahlungsverpflichtungen des Konzerns abzudecken. Dabei wird jeweils der Betrag angesetzt, der sich bei sorgfältiger Prüfung des Sachverhaltes als der Wahrscheinlichste ergibt.

Langfristige Rückstellungen werden, sofern nicht von untergeordneter Bedeutung, mit ihrem auf den Bilanzstichtag abgezinsten Erfüllungsbetrag bilanziert. Der Erfüllungsbetrag umfasst auch die am Bilanzstichtag zu berücksichtigenden Kostensteigerungen.

Eventualverbindlichkeiten

Eventualverbindlichkeiten sind mögliche oder bestehende Verpflichtungen, bei denen ein Ressourcenabfluss nicht wahrscheinlich ist. Sie werden in der Bilanz nicht erfasst. Die angegebenen Verpflichtungen bei den Eventualverbindlichkeiten entsprechen den bestehenden Haftungen am Bilanzstichtag.

Erlösrealisierung

Umsatzerlöse aus der Auftragsfertigung werden fortlaufend nach Maßgabe des Auftragsfortschrittes (Percentage of Completion Method) realisiert. Als Maßstab für den Fertigstellungsgrad dient die zum Bilanzstichtag tatsächlich erbrachte Leistung. Nachträge im Zusammenhang mit Bauaufträgen sind Leistungen, die aufgrund der bestehenden vertraglichen Vereinbarungen noch nicht verrechnet werden können, da über deren Verrechenbarkeit bzw. Anerkenntnis noch Einvernehmen mit dem Auftraggeber

hergestellt werden muss. Während die Kosten sofort bei Verursachung ergebniswirksam erfasst werden, erfolgt die Erlösrealisierung von Nachträgen grundsätzlich erst nach Vorliegen des schriftlichen Anerkenntnisses des Auftraggebers bzw. mit Bezahlung, sofern der Zahlungseingang vor dem schriftlichen Anerkenntnis erfolgt.

Umsatzerlöse aus der Veräußerung von Bauträgerprojekten, aus Lieferungen und Leistungen an Arbeitsgemeinschaften, aus sonstigen Leistungen und aus dem Verkauf von Baustoffen werden mit dem Übergang der Verfügungsmacht und der damit verbundenen Chancen und Risiken bzw. mit dem Erbringen der Leistung realisiert.

Schätzungen und Annahmen

Schätzungen und Annahmen, die sich auf Höhe und Ausweis der bilanzierten Vermögenswerte und Schulden, der Erträge und Aufwendungen sowie der Angaben von Eventualschulden beziehen, sind bei der Aufstellung des Konzernabschlusses nach IFRS notwendig und beziehen sich im Wesentlichen auf die Beurteilung von Bauvorhaben bis zum Bauende, insbesondere auf die Höhe der Gewinnrealisierung, die Bilanzierung und Bewertung von Rückstellungen und die Prüfung der Werthaltigkeit von Vermögenswerten.

Bei den zukunftsbezogenen Annahmen und Schätzungen zum Bilanzstichtag werden in Bezug auf die erwartete künftige Geschäftsentwicklung die zum Zeitpunkt der Konzernabschlusserstellung vorliegenden Umstände sowie die als realistisch unterstellte zukünftige Entwicklung des globalen und branchenbezogenen Umfeldes berücksichtigt. Durch von den Annahmen abweichende Entwicklungen dieser Rahmenbedingungen können die tatsächlich erzielten Beträge von den geschätzten Werten abweichen. Im Fall einer derartigen Entwicklung werden die Annahmen und, falls erforderlich, die Buchwerte der betroffenen Vermögenswerte und Schulden an den neuen Kenntnisstand angepasst. Zum Zeitpunkt der Aufstellung des Konzernabschlusses bestehen keine Anzeichen, die auf die Notwendigkeit einer wesentlichen Änderung der zugrunde gelegten Annahmen und Schätzungen hindeuten.



KONZERN- GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

ERLÄUTERUNGEN ZU DEN POSTEN

(1) Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse in Höhe von TEUR 2.213.417 (Vorjahr: TEUR 1.904.973) betreffen Erlöse aus der Auftragsfertigung, Veräußerungserlöse von Bauträgerprojekten, Lieferungen und Leistungen an Arbeitsgemeinschaften und sonstige Leistungen. Im Segmentbericht werden die Umsatzerlöse im Einzelnen auch nach Regionen dargestellt.

Die Umsatzerlöse aus Auftragsfertigung, die entsprechend dem Grad der Fertigstellung des jeweiligen Auftrages die periodisierten Teilgewinne beinhalten (Percentage of Completion Method), betragen TEUR 2.159.060 (Vorjahr: TEUR 1.836.435).

Da die Umsatzerlöse nur ein unvollständiges Bild der im Geschäftsjahr erbrachten Leistung wiedergeben, wird im Segmentbericht ergänzend die gesamte Leistung des Konzerns dargestellt, die auch die anteiligen Leistungen der Arbeitsgemeinschaften und nicht konsolidierte oder at-equity erfassten Beteiligungen umfasst.

(2) Sonstige betriebliche Erträge

ZAHLEN IN TSD EUR	2017/18	2016/17
Gewinne aus der Veräußerung von Sachanlagen	2.192	3.145
Versicherungsrückvergütungen	5.431	3.535
Gewinne aus Währungsumrechnung	1.553	1.785
Förderungen	1.043	3.994
Übrige unter je TSD EUR 1.000	5.419	4.754
	15.638	17.213

(3) Aufwendungen für Material und sonstige bezogene Herstellungsleistungen

Die Aufwendungen für die bezogenen Leistungen betreffen insbesondere Subunternehmer und Professionisten sowie Planungsleistungen, Gerätemieten und sonstige Fremdleistungen:

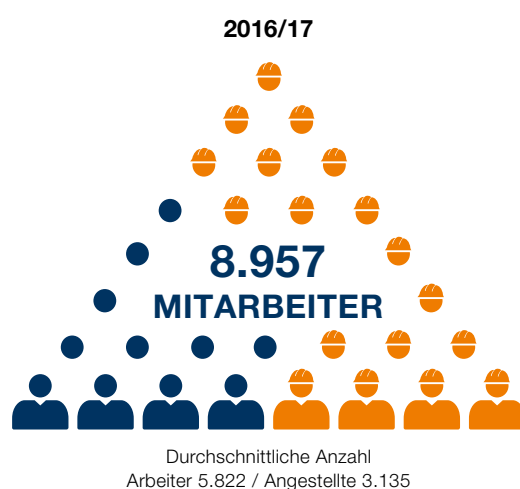
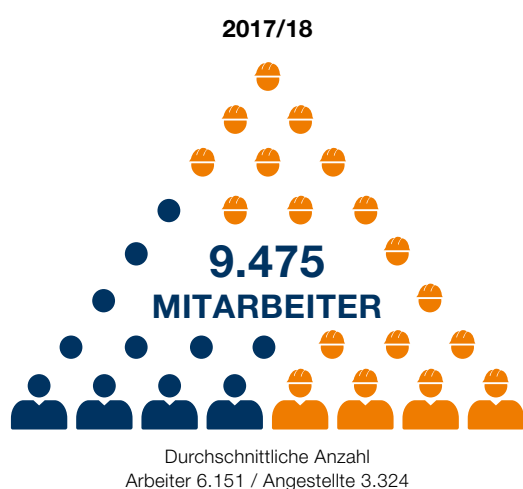
ZAHLEN IN TSD EUR	2017/18	2016/17
Materialaufwand	-501.706	-434.945
Aufwendungen für bezogene Leistungen	-953.021	-769.536
	-1.454.727	-1.204.481

(4) Personalaufwand

ZAHLEN IN TSD EUR	2017/18	2016/17
Löhne	-231.154	-220.769
Gehälter	-188.896	-179.104
Aufwendungen für Abfertigungen und Leistungen an betriebliche Mitarbeitervorsorgekassen	-9.783	-8.875
Aufwendungen für Altersversorgung	-452	-659
Aufwendungen für gesetzliche Sozialabgaben sowie vom Entgelt abhängige Abgaben und Pflichtbeiträge	-105.843	-88.077
Freiwillige Sozialaufwendungen	-7.316	-5.937
	-543.444	-503.421

Die Aufwendungen für Abfertigungen und Leistungen an betriebliche Mitarbeitervorsorgekassen bzw Altersversorgung enthalten die Dienstzeitaufwendungen sowie den Zinsanteil der Rückstellungszuführung. Die Aufwendungen aus beitragsorientierten Versorgungsplänen betragen TEUR 8.277 (Vorjahr: TEUR 7.664).

Der durchschnittliche Mitarbeiterstand setzt sich wie folgt zusammen:



(5) Abschreibungen

Die planmäßigen Abschreibungen und Wertminderungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen sind im Anlagenspiegel dargestellt.

Im Geschäftsjahr wurden keine außerplanmäßigen Wertminderungen auf Sachanlagen vorgenommen (Vorjahr: TEUR 1.169). Auf Firmenwerte wurden Wertminderungen in Höhe von TEUR 1.126 erfasst (Vorjahr: TEUR 0).

(6) Sonstige betriebliche Aufwendungen

ZAHLEN IN TSD EUR	2017/18	2016/17
Betriebliche Steuern	-4.111	-3.427
Leasing, Mieten und Pachten	-35.714	-36.595
Instandhaltungen und Wartung	-14.066	-12.161
Versicherungsaufwendungen	-15.181	-14.054
Projektierung, Planung, Überwachung	-7.800	-15.051
KFZ-Aufwand, Fuhrpark	-9.499	-8.398
Reiseaufwendungen	-10.478	-8.897
Werbung, Public Relations	-14.752	-9.662
Rechts- und Steuerberatung, Audit	-6.461	-8.020
Verluste aus Währungsumrechnung	-1.778	-1.743
Sonstige Rückstellungen	-1.154	-1.076
Übrige unter je TSD EUR 1.000	-28.464	-25.685
	-149.458	-144.769

Aufwendungen für Forschung und Entwicklung ergeben sich in zahlreichen technischen Sondervorschlägen, bei konkreten Projekten im Wettbewerb und bei der Einführung von Bauverfahren und Produkten am Markt und wurden daher in voller Höhe aufwandswirksam erfasst.

Die auf das Geschäftsjahr entfallenden Aufwendungen für den Konzernabschlussprüfer KPMG Austria GmbH Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft betragen in Summe TEUR 333, wovon TEUR 299 auf die Prüfung des Konzernabschlusses (einschließlich der Abschlüsse einzelner verbundener Unternehmen) und TEUR 34 auf sonstige Leistungen entfallen.



Ungarn, Budapest: Restaurierung Burggarten Basar



(7) Ergebnis aus Equity-Beteiligungen

ZAHLEN IN TSD EUR	2017/18	2016/17
Erträge aus Equity-Beteiligungen	2.946	2.195
Gewinne aus Arbeitsgemeinschaften	14.888	16.478
Verluste aus Arbeitsgemeinschaften	-944	-682
	16.890	17.991

(8) Beteiligungsergebnis

ZAHLEN IN TSD EUR	2017/18	2016/17
Erträge aus Beteiligungen	4.175	12.953
Aufwendungen aus Beteiligungen	-3.949	-1.401
	226	11.552

(9) Ertragsteuern

Als Ertragsteuern sind sowohl die in den einzelnen Gesellschaften gezahlten oder geschuldeten Steuern vom Einkommen und vom Ertrag als auch latente Steuern ausgewiesen:

ZAHLEN IN TSD EUR	2017/18	2016/17
Tatsächliche Steuern	-14.408	-7.671
Latente Steuern	-9.095	-4.798
	-23.503	-12.469

In der Gesamtergebnisrechnung sind folgende Steuerbestandteile neutral erfasst:

ZAHLEN IN TSD EUR	2017/18	2016/17
Veränderung Finanzinstrumente IAS 39	-46	285
Veränderung versicherungsmathematischer Gewinne und Verluste IAS 19	321	449
Veränderung Neubewertungsrücklage	32	28
	307	762



Kroatien, Ploče: Autobahn

Die Ursachen für den Unterschied zwischen dem österreichischen Körperschaftsteuersatz von 25% und der ausgewiesenen Konzernsteuerquote stellen sich folgendermaßen dar:

ZAHLN IN TSD EUR	2017/18	2016/17
Ergebnis vor Steuern	78.067	68.611
Theoretischer Steueraufwand 25%	19.517	17.153
Unterschiede zu ausländischen Steuersätzen	-2.456	-2.162
Steuerneutrale Aufwendungen und Erträge	3.208	-76
Steuersatzänderungen	0	417
Steuerfreie Beteiligungserträge und Equity-Bewertung assoziierter Unternehmen	-1.760	-2.127
Einschätzungsänderungen latenter Steuern	741	-86
Aperiodische Effekte und sonstige nicht temporäre Differenzen	4.253	-650
Ausgewiesener Ertragsteueraufwand	23.503	12.469



Österreich, Altmannsdorf: Wohnbau

KONZERN- BILANZ

ERLÄUTERUNGEN ZU DEN POSTEN

(10) Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen

Die Zusammensetzung und Entwicklung der immateriellen Vermögenswerte, Firmenwerte und Sachanlagen ist im Konzernanlagenspiegel dargestellt. Im Geschäftsjahr

wurden keine Fremdkapitalkosten aktiviert, da keine Anschaffung bzw Herstellung von wesentlichen qualifizierten Vermögenswerten erfolgt ist.

Firmenwert

Der Firmenwert zum Bilanzstichtag resultiert aus nachfolgenden Unternehmenszusammenschlüssen:

ZAHLN IN TSD EUR	31.3.2018	31.3.2017
CELL-BahnBau Danubia Kft.	4.458	4.458
Bahnbau Petri Hoch- und Tiefbau Gesellschaft m.b.H.	2.244	2.244
Metallbau Wastler GmbH & Co. KG	701	1.827
SWIETELSKY stavebni s.r.o.	1.157	1.157
Swietelsky Baugesellschaft m.b.H., Traunstein	565	565
	9.125	10.251

Der Vergleich der Buchwerte mit den erzielbaren Beträgen der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten im Rahmen der jährlichen Wertminderungsprüfung (Impairment Test) ergab einen Abwertungsbedarf in Höhe von TEUR 1.126 (Vorjahr: TEUR 0). Der erzielbare Betrag der wertgeminderten zahlungsmittelgenerierenden Einheit beträgt TEUR 3.654.

Sachanlagen

Der kumulierte Betrag der Neubewertungen für die Anlagengruppe der Grundstücke, grundstücksgleichen Rechte und Bauten, einschließlich der Bauten auf fremdem Grund, beträgt am Stichtag TEUR 12.847 (Vorjahr: TEUR 12.613). Der Buchwert, der sich bei einer

Bewertung zu fortgeführten Anschaffungskosten ergeben würde, beträgt TEUR 115.436 (Vorjahr: TEUR 115.865).

Die Neubewertung der Sachanlagen erfolgte auf Basis der unabhängigen Gutachten von:

Weismann+Pitschmann	vom	20.2.2017	für Österreich
HUNGAVENT Pénzügyi és Befektetési Tanácsadó Kft	vom	28.3.2018	für Ungarn
SC LOUISIANA SRL	vom	31.3.2018	für Rumänien

Finanzierungsleasing

ZAHLEN IN TSD EUR	31.3.2018	31.3.2017
Immobilien		
Anschaffungskosten	3.847	3.847
Abschreibungen (kumuliert)	-2.252	-2.098
Buchwert	1.595	1.749
Maschinen und Geräte		
Anschaffungskosten	7.227	7.194
Abschreibungen (kumuliert)	-5.975	-5.414
Buchwert	1.252	1.780

Demgegenüber sind Verbindlichkeiten aus dem Barwert der Leasingverpflichtungen in Höhe von TEUR 2.944 (Vorjahr: TEUR 3.975) ausgewiesen. Die Laufzeiten der Finanzierungsleasingverträge für Immobilien betragen 25 Jahre, die der Maschinen und Geräte 4-8 Jahre.

Aus diesen Leasingverträgen bestehen in den nächsten Geschäftsjahren die nachstehend angeführten Verpflichtungen:

	Barwert		Mindestleasingzahlung	
ZAHLEN IN TSD EUR	31.3.2018	31.3.2017	31.3.2018	31.3.2017
Laufzeit bis zu einem Jahr	1.318	1.050	1.368	1.138
Laufzeit zwischen ein und fünf Jahren	500	1.703	521	1.877
Laufzeit über fünf Jahre	1.127	1.222	1.250	1.487
	2.944	3.975	3.139	4.502

Die Überleitung der Mindestleasingzahlungen auf die zum 31.3. angesetzten Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing stellt sich wie folgt dar:

ZAHLEN IN TSD EUR	31.3.2018	31.3.2017
Mindestleasingzahlungen	3.139	4.502
Zinsen	-195	-527
Leasingverbindlichkeit	2.944	3.975



Österreich, Tirol: Bahnhof Kitzbühel



Operating Leasing

Neben den Finanzierungsleasingvereinbarungen bestehen Operating-Leasingverträge für die Nutzung von technischen Anlagen und Maschinen sowie Betriebs- und Geschäftsausstattung. Die Aufwendungen aus diesen Verträgen werden erfolgswirksam erfasst. Die geleisteten

Zahlungen im Geschäftsjahr betragen TEUR 17.775 (Vorjahr: TEUR 19.642). Aus diesen Operating-Leasingverträgen bestehen in den nächsten Geschäftsjahren die nachstehend angeführten Verpflichtungen:

ZAHLEN IN TSD EUR	31.3.2018	31.3.2017
Laufzeit bis zu einem Jahr	18.397	19.193
Laufzeit zwischen ein und fünf Jahren	34.673	35.645
Laufzeit über fünf Jahre	8.451	11.850
	61.521	66.687

Verfügungsbeschränkungen/Erwerbsverpflichtungen

Zum Bilanzstichtag bestehen für das Anlagevermögen keine Verfügungsbeschränkungen und keine wesentlichen Verpflichtungen in Zusammenhang mit dem Erwerb von Sachanlagen, die noch nicht im Konzernabschluss berücksichtigt sind.



Österreich, Linz: Promenadengalerien

(11) Finanzanlagen und Equity-Beteiligungen

Detaillierte Informationen zu den Konzernbeteiligungen (Anteile von mehr als 20%) sind der Beteiligungsliste zu entnehmen.

Angaben zu assoziierten Unternehmen

Die assoziierten Unternehmen sind nicht börsennotiert, die zusammengefassten Finanzinformationen (100%) stellen sich wie folgt dar:

ZAHLEN IN TSD EUR	31.3.2018	31.3.2017
Umsatzerlöse	98.315	98.464
Jahresergebnis	7.095	4.136
Sonstiges Ergebnis	1.424	-2.335
Gesamtergebnis	8.519	1.801
Langfristige Vermögenswerte	89.341	28.245
Kurzfristige Vermögenswerte	24.894	70.156
Langfristige Schulden	-71.328	-39.634
Kurzfristige Schulden	-23.837	-41.216
Nettovermögen	19.070	17.551



Tschechien, Ondřejov: Straßen- und Brückenbau

Angaben zu Arbeitsgemeinschaften

Im Konzern werden Bau-Arbeitsgemeinschaften als Gemeinschaftsunternehmen klassifiziert und deren Ergebnisse im Ergebnis aus Equity-Beteiligungen ausgewiesen. Für das Geschäftsjahr 2017/18 enthält die nachstehende Tabelle die größten Arbeitsgemeinschaften.

ARBEITSGEMEINSCHAFT	(kurz)	Anteil in %
Arge Tunnel Alaufstieg	ATA	21,00
Arge ATCOST 21	ATCOST	15,00
Arge Tunnel Fröschnitzgraben	ATF	50,00
Arge Generali Arena	Arena	33,33
Arge Umfahrung Zwettl	UF Zwettl	33,33

Die Finanzinformationen sind zu 100% dargestellt.

ZAHLN IN TSD EUR	Umsatz- erlöse	Langfristige Vermögens- werte	Kurzfristige Vermögens- werte	davon liquide Mittel	Langfristige Schulden	Kurzfristige Schulden
ATA	158.779	1.282	89.527	28.219	0	90.809
ATCOST	158.443	6.430	289.201	13.212	0	295.631
ATF	72.036	44.130	61.640	3.824	0	105.770
Arena	15.352	46	4.086	2.724	0	4.132
UF Zwettl	12.724	0	3.806	3.718	0	3.806

Im Geschäftsjahr 2017/18 sind aus den oben genannten Arbeitsgemeinschaften im Ergebnis aus Equity-Beteiligungen, Ergebnisse aus Arbeitsgemeinschaften in Höhe von TEUR 7.348 ausgewiesen.

Für das Geschäftsjahr 2016/17 enthält die nachstehende Tabelle die größten Arbeitsgemeinschaften.

ARBEITSGEMEINSCHAFT	(kurz)	Anteil in %
Arge Tunnel Albaufstieg	ATA	21,00
Arge ATCOST 21	ATCOST	15,00
Arge Tunnel Fröschnitzgraben	ATF	50,00
Arge Umfahrung Zwettl	UF Zwettl	33,33
Arge Pistensanierung	Pistensanierung	30,00

Die Finanzinformationen sind zu 100% dargestellt.

ZAHLN IN TSD EUR	Umsatz- erlöse	Langfristige Vermögens- werte	Kurzfristige Vermögens- werte	davon liquide Mittel	Langfristige Schulden	Kurzfristige Schulden
ATA	136.205	2.103	60.273	9.094	0	62.376
ATCOST	147.449	12.178	241.795	13.906	0	253.973
ATF	51.015	13.038	39.873	4.052	0	52.911
UF Zwettl	19.087	0	4.093	3.076	0	4.093
Pistensanierung	10.844	0	2.586	1.691	0	2.586

Im Geschäftsjahr 2016/17 sind aus den oben genannten Arbeitsgemeinschaften im Ergebnis aus Equity-Beteiligungen, Ergebnisse aus Arbeitsgemeinschaften in Höhe von TEUR 7.313 ausgewiesen.

Die Leistungsbeziehungen zu Arbeitsgemeinschaften stellen sich im Geschäftsjahr wie folgt dar:

ZAHLN IN TSD EUR	31.3.2018	31.3.2017
Erbrachte Lieferungen und Leistungen	229.485	117.583
Erhaltene Lieferungen und Leistungen	2.605	22.200
Forderungen am 31.3.	37.926	42.471
Verbindlichkeiten am 31.3.	21.161	11.692

(12) Vorräte

ZAHLEN IN TSD EUR	31.3.2018	31.3.2017
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	34.077	27.299
Grundstücke zur Bebauung und Projektbauten	48.222	40.606
Fertige Erzeugnisse und Waren	1.774	1.303
	84.073	69.208

Bei den Vorräten wurden im Geschäftsjahr keine nennenswerten Wertberichtigungen auf den Nettoveräußerungswert vorgenommen. Fremdkapitalkosten auf die Herstellung von wesentlichen qualifizierten Vermögenswerten wurden, wie im Vorjahr, nicht aktiviert.



Österreich, Zwettl: B38 Umfahrung



(13) Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, sonstige Forderungen und Vermögenswerte

ZAHLEN IN TSD EUR	31.3.2018			31.3.2017		
	Gesamt	davon kurzfristig	davon langfristig	Gesamt	davon kurzfristig	davon langfristig
Forderungen aus Fertigungsaufträgen	918.746	918.746	0	844.780	844.780	0
hierauf erhaltene Anzahlungen	-760.771	-760.771	0	-720.090	-720.090	0
	157.975	157.975	0	124.690	124.690	0
Übrige Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	158.956	156.633	2.323	113.120	106.345	6.775
Forderungen gegenüber Arbeitsgemeinschaften (Argen)	37.926	37.926	0	42.471	42.471	0
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	354.857	352.534	2.323	280.281	273.506	6.775
davon finanzielle Vermögenswerte	354.857	352.534	2.323	280.281	273.506	6.775

Die Forderungen aus Fertigungsaufträgen stellen sich wie folgt dar:

ZAHLEN IN TSD EUR	31.3.2018	31.3.2017
Sämtliche zum Bilanzstichtag nicht abgerechnete Aufträge:		
Bis zum Bilanzstichtag angefallene Kosten	1.523.482	1.162.640
Bis zum Bilanzstichtag angefallene Gewinne	78.643	63.777
Kumulierte Verluste	-28.852	-21.086
Abzüglich Fertigungsaufträge gegenüber verbundenen Unternehmen, Arbeitsgemeinschaften und Unternehmen mit Beteiligungsverhältnis	-148.010	-50.904
Abzüglich passivisch ausgewiesene Forderungen	-506.517	-309.573
Forderungen aus Fertigungsaufträgen	918.746	844.780

Forderungen aus Fertigungsaufträgen in Höhe von TEUR 506.517 (Vorjahr: TEUR 309.573) werden unter den Verbindlichkeiten ausgewiesen, da die hierauf erhaltenen Anzahlungen die Forderungen übersteigen.

Branchenüblich stehen dem Kunden zur Sicherstellung seiner vertraglichen Ansprüche Einbehalte von Rechnungen zur Verfügung. Diese Einbehalte werden jedoch in der Regel durch Besicherungen in Form von Bank- oder Konzerngarantien abgelöst.

ZAHLEN IN TSD EUR	31.3.2018			31.3.2017		
	Gesamt	davon kurzfristig	davon langfristig	Gesamt	davon kurzfristig	davon langfristig
Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen	9.531	9.519	12	14.246	14.246	0
Forderungen gegenüber assoziierten Unternehmen	4.061	121	3.940	336	336	0
Forderungen gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	14.330	14.330	0	9.326	9.326	0
Sonstige Forderungen und Rechnungsabgrenzungsposten	26.614	25.182	1.432	28.097	26.572	1.525
Sonstige Forderungen und Vermögenswerte	54.536	49.152	5.384	52.005	50.480	1.525
davon finanzielle Vermögenswerte	40.916	35.557	5.359	33.924	32.420	1.504
davon nicht finanzielle Vermögenswerte	13.620	13.595	25	18.081	18.060	21

Die Wertberichtigungen zu den übrigen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen haben sich im Geschäftsjahr wie folgt entwickelt:

ZAHLEN IN TSD EUR	31.3.2018	31.3.2017
Stand am 1.4.	36.394	33.622
Währungsumrechnung	55	152
Zuführung/Verwendung/Auflösung	947	2.620
Stand am 31.3.	37.396	36.394
Übrige Forderungen aus Lieferungen und Leistungen vor Wertberichtigung	234.278	191.985
Wertberichtigungen	-37.396	-36.394
Buchwert am 31.3.	196.882	155.591

Die Einzelwertberichtigungen setzen sich aus zahlreichen Einzelpositionen zusammen, von denen keine alleine betrachtet wesentlich ist. Für die restlichen finanziellen Forderungen und sonstigen finanziellen Vermögenswerte bestanden zum Stichtag keine wesentlichen Wertberichtigungen.

(14) Liquide Mittel

ZAHLEN IN TSD EUR	31.3.2018	31.3.2017
Wertpapiere	66.846	1.922
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	440.921	315.329
	507.767	317.251

(15) Latente Steuern

Aufgrund der derzeit geltenden steuerlichen Bestimmungen kann davon ausgegangen werden, dass die aus einbehaltenen Gewinnen resultierenden Unterschiedsbeträge zwischen dem steuerlichen Beteiligungsansatz und dem anteiligen Eigenkapital der in den Konzernabschluss einbezogenen Tochterunternehmen im Wesentlichen steuerfrei bleiben. Da auch keine Veräußerungsabsichten bestehen, wurde dafür gemäß IAS 12.39 keine Steuerabgrenzung vorgenommen.

Latente Steuern auf Verlustvorträge wurden insoweit aktiviert, als diese wahrscheinlich mit künftigen steuerlichen Gewinnen verrechnet werden können. Steuerwirksame Abschreibungen auf Beteiligungen müssen entsprechend dem österreichischen Körperschaftsteuergesetz auf sieben Jahre verteilt geltend gemacht werden. Die latenten Steuern auf offene Siebtel-Abschreibungen in Höhe von TEUR 1.333 (Vorjahr: TEUR 1.699) sind in den aktiven latenten Steuern aus Rückstellungen ausgewiesen.



Tschechien, Velká Polom: Gestaltung des Dorfplatzes

Temporäre Unterschiede zwischen den Wertansätzen im IFRS-Konzernabschluss und dem jeweiligen steuerlichen Wertansatz wirken sich wie folgt auf die in der Bilanz ausgewiesenen Steuerabgrenzungen aus:

ZAHLEN IN TSD EUR	31.3.2018		31.3.2017	
	Aktive	Passive	Aktive	Passive
Immaterielle Vermögenswerte	0	24	0	5
Sachanlagen	1.019	3.721	951	3.452
Vorräte	2.070	0	1.102	0
Forderungen	495	22.491	208	17.093
Liquide Mittel	0	349	244	190
	3.584	26.585	2.505	20.740
Rückstellungen	11.137	50	10.565	0
Verbindlichkeiten	1.462	757	1.499	0
Steuerliche Verlustvorräte	0	0	3.173	0
Aktive/Passive latente Steuern	16.183	27.392	17.742	20.740
Saldierung von aktiven und passiven latenten Steuern gegenüber derselben Steuerbehörde	-9.128	-9.128	-10.373	-10.373
Latente Steuern saldiert	7.055	18.264	7.369	10.367

(16) Konzerneigenkapital

Das Stammkapital wurde zur Gänze eingezahlt und wird von folgenden Gesellschaftern gehalten:

ZAHLEN IN EUR	
HPB – Holding GmbH	3.929.550,005
AlexandraHova GmbH	1.459.635,202
CatherineHova GmbH	1.459.635,202
Thumersbacher Geräteverleih GmbH	856.179,601
	7.705.000,010

Im Geschäftsjahr 2007/08 erfolgte die Platzierung einer Hybrid-Anleihe im Nominale von TEUR 70.000. Verzinsung: 7,75% für die ersten 5 Jahre, danach 3-Monats-EURIBOR zuzüglich 5,85%; Laufzeit unbegrenzt; Notierung: Wiener Börse – Marktsegment corporates prime, Handel im Dritten Markt – Multilaterales Handelssystem (MTF) seit 5. Mai 2016 (davor bis zum 4. Mai 2016 im geregelten Freiverkehr).

Der Erlös aus der Begebung der Hybridanleihe wird als Teil des Eigenkapitals ausgewiesen, da dieses Instrument die Kriterien von Eigenkapital nach IAS 32 erfüllt. Entsprechend werden auch die zu zahlenden Kupons als Teil der Ergebnisverwendung dargestellt. Die Darstellung hat gemäß IAS 32 nach Steuern zu erfolgen.

Bislang erfolgten Rückkäufe der Hybrid-Anleihe im Nominale von TEUR 38.594. Entsprechend IAS 32.33 sind die zurückgekauften eigenen Eigenkapitalinstrumente vom Eigenkapital in Abzug gebracht. Die gezahlten Entgelte sind direkt im Eigenkapital erfasst.

Die einzelnen Bestandteile des Konzerneigenkapitals sowie deren Veränderungen sind der Entwicklung des Konzerneigenkapitals zu entnehmen.

(17) Rückstellungen

ZAHLN IN TSD EUR	Stand am 1.4.2017	Währungs- umrech- nung	Zu- führung	Auf- lösung	Ver- wendung	Stand am 31.3.2018
Rückstellung für:						
Abfertigungen	21.730	0	2.419	0	1.553	22.596
Pensionen	276	0	22	0	19	279
Langfristige Rückstellungen	22.005	0	2.441	0	1.572	22.875
Steuern	6.258	7	8.911	0	3.799	11.377
Sonstige:						
Baubezogene	61.718	329	32.501	5.296	26.995	62.256
Übrige	6.350	75	11.003	0	189	17.240
Kurzfristige Rückstellungen	74.326	411	52.415	5.296	30.983	90.873
Gesamt	96.331	411	54.856	5.296	32.555	113.748



Tschechien, Rožnov pod Radhoštěm: Sanierung des bestehenden Sportareals

Die Rückstellung für Abfertigungen entwickelte sich wie folgt:

ZAHLEN IN TSD EUR	31.3.2018	31.3.2017
Barwert der Abfertigungsverpflichtungen (DBO) am 1.4.	21.730	18.992
Veränderung Konsolidierungskreis	0	1.039
Dienstzeitaufwand	879	808
Zinsenaufwand	385	364
Abfertigungszahlungen	-1.689	-1.253
Realisierte versicherungsmathematische Verluste	1.291	1.780
Barwert der Abfertigungsverpflichtungen (DBO) am 31.3.	22.596	21.730

Die Höhe der Abfertigungsrückstellung wird nach versicherungsmathematischen Methoden auf Grundlage der Richttafeln von AVÖ 2008-P (Angestellte) berechnet. Dabei wird ein Diskontierungszinssatz von 2,00% (Vorjahr: 1,85%) und bei gehaltsbezogenen Zusagen eine Gehaltssteigerung von 2,50% (Vorjahr: 2,00%) zugrunde gelegt.

Im Geschäftsjahr 2017/18 resultieren sämtliche versicherungsmathematischen Verluste aus finanziellen Annahmen – keine aus demographischen Annahmen. Die Abfertigungsverpflichtung weist zum Stichtag eine gewichtete Restlaufzeit (Duration) von rund 11 Jahren auf (Vorjahr: 11 Jahre).

In der nachfolgenden Sensitivitätsanalyse werden die Auswirkungen von Änderungen der wesentlichen Parameter auf die Buchwerte dargestellt:

VERÄNDERUNG	Parameter		DBO	
Zinssatz	-1,00%	+1,00%	+11,70%	-9,90%
Gehaltssteigerung	-0,50%	+0,50%	-5,10%	+5,50%

Die Rückstellung für Pensionen entwickelte sich wie folgt:

ZAHLEN IN TSD EUR	31.3.2018	31.3.2017
Barwert der Pensionsverpflichtungen (DBO) am 1.4.	276	256
Dienstzeitaufwand	15	14
Zinsenaufwand	5	5
Pensionszahlungen	-12	-14
Realisierte versicherungsmathematische Verluste	-5	15
Barwert der Pensionsverpflichtungen (DBO) am 31.3.	279	276

Die Höhe der Pensionsrückstellung wird nach versicherungsmathematischen Methoden auf Grundlage der Richttafeln von AVÖ 2008-P (Angestellte) berechnet. Dabei wird ein Diskontierungszinssatz von 2,00% (Vorjahr: 1,85%) und eine Steigerung der Pensionszusage in Höhe von 1,00% (Vorjahr: 1,00%) zugrunde gelegt. Im Geschäftsjahr 2017/18 resultieren sämtliche versicherungsmathematischen Verluste aus finanziellen Annahmen – keine aus demographischen Annahmen. Die Pensionsverpflichtung weist zum Stichtag eine gewichtete Restlaufzeit (Duration) von rund 16 Jahren auf (Vorjahr: 16 Jahre).

Die Pensionsrückstellung wird für Verpflichtungen aus Anwartschaften und laufenden Leistungen an aktive und ehemalige Beschäftigte und deren Hinterbliebene gebil-

det. Die Verpflichtungen beziehen sich insbesondere auf Ruhegelder. Die individuellen Zusagen bemessen sich in der Regel nach den Dienstverhältnissen der Angestellten zum Zeitpunkt der Zusage (ua Funktion im Unternehmen, Vergütung der Angestellten). Seit 1993 werden grundsätzlich keine neuen Zusagen mehr erteilt.

Die betriebliche Altersversorgung besteht aus dem nicht fondsfinanzierten leistungsorientierten Versorgungssystem. Bei leistungsorientierten Versorgungsplänen besteht die Verpflichtung des Unternehmens darin, zugesagte Leistungen an aktive und frühere Beschäftigte zu erfüllen.

In der nachfolgenden Sensitivitätsanalyse werden die Auswirkungen von Änderungen der wesentlichen Parameter auf die Buchwerte dargestellt:

VERÄNDERUNG	Parameter		DBO	
Zinssatz	-1,00%	+1,00%	+17,30%	-13,80%
Pensionssteigerung	-0,25%	+0,25%	-2,50%	+2,60%

Die baubezogenen Rückstellungen enthalten im Wesentlichen Vorsorgen für Gewährleistungsverpflichtungen, drohende Verluste, Verpflichtungen aus Rest- und Nacharbeiten sowie Prozesskosten.

Seit Mai 2017 ist aufgrund von Hausdurchsuchungen bei mehr als 50 österreichischen Bauunternehmen bekannt, dass unter anderem die SWIETELSKY Baugesellschaft m.b.H. von einem von der Bundeswettbewerbsbehörde und der Wirtschafts- und Korruptionsstaatsanwaltschaft geführten Verfahren betroffen ist. Ausgangspunkt ist das Vorliegen eines begründeten Verdachtes, wonach bei einer Vielzahl von Ausschreibungen kartellrechtswidrige, horizontale Absprachen zwischen den betroffenen Unternehmen stattgefunden hätten.

Nach derzeitigem Kenntnisstand kann nicht ausgeschlossen werden, dass dieser durch die Hausdurchsuchung begründete und auch gegen SWIETELSKY Baugesellschaft m.b.H. gerichtete Tatverdacht in derzeit noch nicht konkret überschaubaren Fällen berechtigt ist. Die Überführung der SWIETELSKY Baugesellschaft m.b.H. an der Teilnahme an horizontalen Preisabsprachen könnte – abstrakt betrachtet – folgende Konsequenzen für das Unternehmen nach sich ziehen: Geldbußen bei Verstößen gegen das Kartellverbot; aufbauend auf einer kartellrechtlichen Verurteilung Schadenersatzansprüche allfällig geschädigter Bauherren; im Falle der Überführung von SWIETELSKY-Mitarbeitern Verbands Geldbußen aufgrund des Verbandsverantwortlichkeitsgesetzes. Der Sachverhalt ist äußerst komplex und erst am Anfang

seiner Aufklärung. Beim gegenwärtigen Kenntnisstand ist daher keine, auch nur grobe oder indikative Quantifizierung solcher Verstöße und der der SWIETELSKY Baugesellschaft m.b.H. daraus allfällig drohenden vermögensrechtlichen Folgen möglich.

Im April 2018 wurde ein weiteres, von der Wirtschafts- und Korruptionsstaatsanwaltschaft geführtes Verfahren bekannt. Gegenstand dieser Ermittlungen ist im Wesentlichen der Verdacht, vorwiegend ehemalige Mitarbeiter der SWIETELSKY Baugesellschaft m.b.H. hätten im Zusammenhang mit rumänischen Bauvorhaben korruptiv gehandelt. SWIETELSKY ist dabei im Rahmen der Verbandsverantwortlichkeit als für die diesbezüglichen strafbaren Handlungen ihrer Mitarbeiter beschuldigter Verband. Dieses Verfahren befindet sich im Anfangsstadium und es ist aus den derzeit vorliegenden Erkenntnissen weder möglich, mit hinreichender Gewissheit den Ausgang dieses Verfahrens zu prognostizieren, noch eine – auch nur grobe oder indikative – Quantifizierung vermögensrechtlicher Folgen für SWIETELSKY abzuschätzen.

Die geschätzten Rechtsvertretungskosten für beide Verfahren wurden in den Rückstellungen berücksichtigt.

(18) Verbindlichkeiten und sonstige Schulden

ZAHLN IN TSD EUR	31.3.2018			31.3.2017		
Finanzverbindlichkeiten:	Gesamt	davon kurzfristig	davon langfristig	Gesamt	davon kurzfristig	davon langfristig
Anleihen	74.067	0	74.067	129.603	0	129.603
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	4.408	1.285	3.123	6.446	1.441	5.005
Verbindlichkeit aus Finanzierungsleasing	2.944	1.317	1.627	3.975	1.049	2.926
	81.419	2.602	78.817	140.024	2.490	137.534

Im Geschäftsjahr 2010/11 erfolgte die Platzierung einer Anleihe im Nominale von TEUR 75.000. Verzinsung 5,375%; Laufzeit 4/2010 bis 4/2017; Notierung Wiener Börse – Marktsegment corporates prime, Handel im Dritten Markt – Multilaterales Handelssystem (MTF) seit 5.5.2016 (davor bis zum 4.5.2016 im geregelten Freiverkehr). Im Geschäftsjahr 2015/16 erfolgte ein Rückkauf der Anleihe in Höhe von TEUR 19.447 im Nominale (Valutatag 23.3.2016).

Eine weitere Platzierung erfolgte im Geschäftsjahr 2012/13 im Nominale von TEUR 85.000, Verzinsung 4,625%; Laufzeit 10/2012 bis 10/2019; Notierung Wiener Börse – Marktsegment corporates prime, Handel im Dritten Markt – Multilaterales Handelssystem (MTF) seit 5.5.2016 (davor bis zum 4.5.2016 im geregelten Freiverkehr). Im Geschäftsjahr 2015/16 erfolgte ein Rückkauf der Anleihe in Höhe von TEUR 10.912 im Nominale (Valutatag 23.3.2016).

Zur Besicherung von Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind keine dinglichen Sicherheiten bestellt.



Australien, Hunter Valley: Stopfarbeiten



ZAHLN IN TSD EUR	31.3.2018			31.3.2017		
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen:	Gesamt	davon kurzfristig	davon langfristig	Gesamt	davon kurzfristig	davon langfristig
Forderungen aus Fertigungsaufträgen	-506.517	-506.517	0	-309.573	-309.573	0
hierauf erhaltene Anzahlungen	803.826	803.826	0	388.192	388.192	0
	297.309	297.309	0	78.619	78.619	0
Übrige Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	338.665	311.984	26.681	263.357	239.565	23.792
Verbindlichkeiten gegenüber Arbeitsgemeinschaften	21.161	21.161	0	11.692	11.692	0
	657.135	630.454	26.681	353.668	329.876	23.792
davon finanzielle Verbindlichkeiten	657.135	630.454	26.681	353.668	329.876	23.792

ZAHLN IN TSD EUR	31.3.2018			31.3.2017		
Sonstige Schulden:	Gesamt	davon kurzfristig	davon langfristig	Gesamt	davon kurzfristig	davon langfristig
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	325	325	0	522	522	0
Verbindlichkeiten gegenüber assoziierten Unternehmen	1.635	1.635	0	0	0	0
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	848	848	0	641	641	0
Sonstige Verbindlichkeiten	104.121	94.744	9.377	104.256	95.036	9.220
	106.929	97.552	9.377	105.419	96.199	9.220
davon aus Steuern	9.272	9.272	0	10.943	10.943	0
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit	3.717	3.709	8	3.847	3.838	9
davon personalbezogene Verbindlichkeiten und Abgrenzungen	79.168	70.302	8.866	73.030	65.315	7.715
davon finanzielle Verbindlichkeiten	12.960	12.457	503	15.276	13.780	1.496
davon nicht finanzielle Verbindlichkeiten	93.969	85.095	8.874	90.143	82.419	7.724



Österreich, Schwechat: OMV Bürogebäude

ERLÄUTERUNGEN ZUR KAPITALFLUSS- RECHNUNG

DER SWIETELSKY BAUGESELLSCHAFT M.B.H., LINZ

Die Darstellung der Kapitalflussrechnung erfolgt nach der indirekten Methode und zwar getrennt nach den Zahlungsströmen resultierend aus Geschäfts-, Investitions- und Finanzierungsaktivitäten. Auswirkungen von Änderungen des Konsolidierungskreises werden eliminiert und im Cashflow aus der Investitionstätigkeit dargestellt.

(19) Finanzmittelfonds

ZAHLN IN TSD EUR	31.3.2018	31.3.2017
Wertpapiere (Bundesschatzscheine)	60.000	0
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	440.921	315.329
Finanzmittelfonds	500.921	315.329
Übrige Wertpapiere	6.846	1.922
Liquide Mittel	507.767	317.251

Im Cashflow aus der betrieblichen Tätigkeit sind im Berichtsjahr folgende Positionen enthalten:

ZAHLN IN TSD EUR	31.3.2018	31.3.2017
Gezahlte Zinsen (inkl Hybridzinsen)	10.651	10.946
Erhaltene Zinsen (inkl Hybridzinsen)	3.041	3.006
Gezahlte Steuern	9.445	14.416

ERLÄUTERUNGEN ZU DEN FINANZINSTRUMENTEN UND ZUM KAPITALMANAGEMENT

DER SWIETELSKY BAUGESELLSCHAFT M.B.H., LINZ

Der SWIETELSKY Konzern hält originäre Finanzinstrumente, im Wesentlichen Finanzanlagen, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Guthaben bei Kreditinstituten, Finanzverbindlichkeiten und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen. Der Bestand der originären Finanzinstrumente ergibt sich aus der Bilanz.

(20) Finanzinstrumente, Finanzrisiko- und Kapitalmanagement

Die finanziellen Vermögenswerte und Schulden setzen sich nach Klassen bzw. Kategorien des IAS 39 und IAS 17 wie folgt zusammen:

AKTIVA

ZAHLEN IN TSD EUR	Bilanzposition	Kategorie nach IAS 39	Buchwert 31.3.2018	Buchwert 31.3.2017
Nicht zum Fair Value bewertete Vermögenswerte:				
Anteile an verbundenen Unternehmen	1)	AfS *	1.341	1.299
Ausleihungen an verbundenen Unternehmen	1)	AfS *	394	530
Sonstige Beteiligungen	1)	AfS *	14.074	13.043
Sonstige Ausleihungen	1)	LaR	3.043	2.766
Forderungen aus Fertigungsaufträgen	2)	N/A	157.975	124.690
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2)	LaR	196.882	155.591
Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen	3)	LaR	9.531	14.246
Forderungen gegenüber assoziierten Unternehmen	3)	LaR	4.062	336
Forderungen gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	3)	LaR	14.330	9.326
Sonstige finanzielle Forderungen	3)	LaR	12.993	10.016
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	4)	LaR	440.921	315.329
Zum Fair Value bewertete Vermögenswerte:				
Wertpapiere	4)	AfS	66.846	1.922
Summe der finanziellen Vermögenswerte (Aktiva)			922.392	649.094

1) Andere Finanzanlagen

2) Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

3) Sonstige Forderungen und Vermögenswerte

4) Liquide Mittel

AfS – Available-for-Sale

LaR – Loans and Receivables

* Da es sich dabei um nicht notierte Eigenkapitalinstrumente handelt, deren Zeitwert nicht verlässlich ermittelt werden kann, erfolgt die Bewertung zu Anschaffungskosten.



Tschechien: Straßensanierung

PASSIVA

ZAHLN IN TSD EUR	Bilanzposition	Kategorie nach IAS 39	Buchwert 31.3.2018	Buchwert 31.3.2017
Nicht zum Fair Value bewertete Verbindlichkeiten:				
Anleihen	1)	FLaC	74.067	129.603
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	1)	FLaC	4.408	6.446
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	1)	N/A	2.944	3.975
Verbindlichkeiten aus Fertigungsaufträgen	2)	N/A	297.309	78.619
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2)	FLaC	359.826	275.049
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	3)	FLaC	325	522
Verbindlichkeiten gegenüber assoziierten Unternehmen	3)	FLaC	1.635	0
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	3)	FLaC	848	641
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	3)	FLaC	10.152	14.113
Summe der finanziellen Verbindlichkeiten (Passiva)			751.514	508.968

1) Finanzverbindlichkeiten

2) Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

3) Sonstige Schulden

FLaC – Financial Liabilities at amortised Cost

Das Nettoergebnis aus Finanzinstrumenten nach Klassen bzw Kategorien des IAS 39 setzt sich wie folgt zusammen:

2017/18					
ZAHLN IN TSD EUR	LaR	AfS	FLaC	AtFVtP&L	Summe
Zinsen und ähnliche Erträge/Aufwendungen	1.759	27	-4.559	0	-2.773
Wertaufholungen/-minderungen	1.002	0	0	0	1.002
Fair Value-Bewertung	0	0	0	0	0
Abgangsergebnisse	0	0	0	0	0
Nettoergebnis	2.761	27	-4.559	0	-1.771

2016/17					
ZAHLN IN TSD EUR	LaR	AfS	FLaC	AtFVtP&L	Summe
Zinsen und ähnliche Erträge/Aufwendungen	1.771	91	-7.197	0	-5.335
Wertaufholungen/-minderungen	2.772	0	0	0	2.772
Fair Value-Bewertung	0	0	0	0	0
Abgangsergebnisse	0	1.106	0	0	1.106
Nettoergebnis	4.543	1.197	-7.197	0	-1.457

AfS – Available-for-Sale
LaR – Loans and Receivables

FLaC – Financial Liabilities at amortised Cost
AtFVtP&L – At Fair Value through Profit or Loss

Dividenden und Aufwendungen aus Beteiligungen, die im Beteiligungsergebnis ausgewiesen werden sind nicht Teil des Nettoergebnisses. Wertminderungen, Wertaufholungen und Abgangsergebnisse der Kategorien Loans and Receivables und Financial Liabilities at Amortised Cost werden in den sonstigen betrieblichen Erträgen und Aufwendungen ausgewiesen.

Grundsätze des Finanzrisikomanagements

Der SWIETELSKY Konzern unterliegt hinsichtlich seiner Vermögenswerte, Schulden und geplanten Transaktionen Kredit-, Markt- und Liquiditätsrisiken. Ziel des Finanzrisikomanagements ist es, diese Risiken zu steuern und zu begrenzen.

Die Grundsätze des Finanzrisikomanagements werden durch die Geschäftsführung festgelegt und vom Aufsichtsrat überwacht. Die Umsetzung obliegt dem Konzerntreasury und den dezentralen Treasuryeinheiten. Vereinzelt werden Risiken durch derivative Finanzinstrumente reduziert. Der Einsatz derivativer Finanzinstrumente ist im Konzern entsprechenden Bewilligungs- und Kontrollverfahren unterworfen. Am Stichtag 31.3.2018 bestanden, wie im Vorjahr, keine offenen Derivate.

Zinsänderungsrisiko

Im Wesentlichen resultiert das Zinsänderungsrisiko aus variabel verzinsten Guthaben bei Kreditinstituten und Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten. Das Risiko besteht demnach in steigenden Aufwandszinsen bzw sinkenden Ertragszinsen, die sich aus einer nachteiligen Veränderung der Marktzinsen ergeben.

Variabel verzinst Guthaben bei Kreditinstituten

ZAHLEN IN TSD EUR	Buchwert 31.3.2018	Durchschnitts- verzinsung 2017/18	Buchwert 31.3.2017	Durchschnitts- verzinsung 2016/17
EUR	92.615	0,16%	152.182	0,05%
HUF	278.486	0,02%	102.493	0,00%
RON	26.080	0,01%	26.462	0,00%
CZK	23.122	0,01%	16.150	0,06%
GBP	4.812	0,10%	6.904	1,15%
PLN	9.396	0,33%	6.565	1,00%
HRK	2.702	0,01%	1.356	0,09%
Sonstige	3.708	0,05%	3.217	0,07%
	440.921		315.329	

Variabel verzinst Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten

ZAHLEN IN TSD EUR	Buchwert 31.3.2018	Durchschnitts- verzinsung 2017/18	Buchwert 31.3.2017	Durchschnitts- verzinsung 2016/17
AUD	4.373	3,96%	6.435	4,20%
Sonstige	35	0,00%	11	0,00%
	4.408		6.446	

Wenn das Marktzinsniveau zum 31.3.2018 um 50 Basispunkte höher gewesen wäre, wären das Ergebnis nach Steuern und das Eigenkapital um TEUR 1.637 (Vorjahr: TEUR 1.158) höher gewesen. Eine Verminderung des Marktzinsniveaus um 50 Basispunkte hätte eine betragsmäßig gleiche Verminderung des Ergebnisses nach Steuern und des Eigenkapitals bedeutet.

Die Berechnungen erfolgten auf Basis dieser finanziellen Vermögenswerte und Schulden zum jeweiligen Bilanzstichtag. Dabei wurde unterstellt, dass das Risiko am Bilanzstichtag im Wesentlichen das Risiko während des Geschäftsjahres repräsentiert. Als Steuersatz wird der Konzernsteuersatz von 25% verwendet. Bei der Analyse wurden alle anderen Variablen, insbesondere Wechselkurse, konstant angenommen.

Währungsänderungsrisiko

Im Wesentlichen resultiert das Risiko aus Bankguthaben, Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in Fremdwährung sowie Euro-Forderungen und Euro-Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in Tochterunternehmen, deren funktionale Währungen vom

Euro abweichen. Aufgrund der dezentralen Konzernstruktur ergeben sich jedoch zumeist natürlich geschlossene Währungspositionen, da sich Forderungen und Verbindlichkeiten aus der Geschäftstätigkeit zumeist in derselben Währung gegenüberstehen. Die Kreditfinanzierung und Veranlagung der Konzerngesellschaften erfolgen vorwiegend in der jeweiligen Landeswährung.

Entwicklung der wesentlichen Konzernwährungen

WÄHRUNG	Stichtagskurs 31.3.2018 1 Euro =	Durchschnittskurs 2017/18 1 Euro =	Stichtagskurs 31.3.2017 1 Euro =	Durchschnittskurs 2016/17 1 Euro =
HUF	312,0000	310,2383	308,2000	310,8658
CZK	25,3900	25,8858	27,0300	27,0355
GBP	0,8769	0,8816	0,8573	0,8430
RON	4,6570	4,6073	4,5515	4,5005
PLN	4,2100	4,2182	4,2220	4,3587
HRK	7,4330	7,4533	7,4370	7,4972
NOK	9,6500	9,5324	9,1810	9,1415
AUD	1,6008	1,5204	1,3985	1,4564
DKK	7,4547	7,4419	na	na

Eine Auf- bzw Abwertung des Euro um 10% gegenüber sämtlichen Währungen zum 31.3.2018 hätte eine Veränderung des Ergebnisses nach Steuern und des Eigenkapitals um TEUR 2.658 zur Folge gehabt (Vorjahr: TEUR 5.681).

Die Berechnungen erfolgten auf Basis der Bestände der finanziellen Vermögenswerte und Schulden zum jeweiligen Bilanzstichtag. Währungsrisiken aus Euro-Positionen in

Tochterunternehmen, deren funktionale Währungen vom Euro abweichen, wurden dem Währungsrisiko der funktionalen Währung des jeweiligen Tochterunternehmens zugerechnet. Wechselkursbedingte Differenzen aus der Umrechnung von Abschlüssen in die Konzernwährung blieben unberücksichtigt. Als Steuersatz wird der Konzernsteuersatz von 25% verwendet. Bei der Analyse wurden alle anderen Variablen, insbesondere Zinssätze, konstant angenommen.

Sonstige Marktpreisrisiken

Der SWIETELSKY Konzern ist neben Währungs- und Zinsänderungsrisiken auch anderen Preisrisiken aus finanziellen Vermögenswerten und Schulden ausgesetzt, die insgesamt aber von untergeordneter Bedeutung für den Konzern sind.

Kreditrisiko

Aufgrund der breiten Streuung und einer laufenden Bonitätsprüfung unserer Kunden kann das Kreditrisiko bei den Kundenforderungen als gering eingestuft werden. Das Ausfallsrisiko bei den anderen auf der Aktivseite ausgewiesenen originären Finanzinstrumenten ist ebenfalls als gering anzusehen, da es sich bei den Finanzpartnern des Konzerns ausschließlich um Finanzinstitute mit bester Bonität handelt. Die Buchwerte der finanziellen Vermögenswerte der Aktivseite stellen das maximale Ausfallsrisiko dar.

Die Forderungen aus Fertigungsaufträgen in Höhe von TEUR 157.975 (Vorjahr: TEUR 124.690) und die Forde-

rungen gegenüber Arbeitsgemeinschaften in Höhe von TEUR 37.926 (Vorjahr: TEUR 42.471) betreffen laufende Bauvorhaben und sind daher größtenteils noch nicht fällig. Von den übrigen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von TEUR 158.956 (Vorjahr: TEUR 113.120) sind nur unwesentliche Beträge überfällig und nicht wertberichtigt.

Branchenüblich bestehen darüber hinaus bei Arbeitsgemeinschaften, an denen Gesellschaften des SWIETELSKY Konzerns beteiligt sind, eine gesamtschuldnerische Haftung mit den anderen Partnern sowie Bankavale überwiegend für Angebots-, Vertragserfüllungs- und Gewährleistungsverpflichtungen und Vorauszahlungen.

Rückhaftungen für Vertragserfüllungsgarantien, bei denen ein Abfluss von Ressourcen unwahrscheinlich ist, bestehen zum Stichtag 31.3.2018 in Höhe von TEUR 80.386 (Vorjahr: TEUR 57.106).

Darüber hinaus besteht ein abgeleitetes Kreditrisiko aus den bei Zahlungsgarantien übernommenen Haftungen, für assoziierte Unternehmen und sonstige Beteiligungen, im Ausmaß von TEUR 4.917 (Vorjahr: TEUR 2.565).



Deutschland, Ornautal: Autobahn A94, Ornautalbrücke



Liquiditätsrisiken

Ein wesentliches Ziel des Finanzrisikomanagements im SWIETELSKY Konzern ist es, die jederzeitige Zahlungsfähigkeit und die finanzielle Flexibilität sicherzustellen. Zu diesem Zweck wird eine Liquiditätsreserve in Form von ungenutzten Kreditlinien (Bar- und Avalkredite) – und bei Bedarf in Form von Barbeständen, bei Banken von hoher Bonität, vorgehalten. Diese ungenutzten Kreditlinien

haben meist eine Laufzeit von bis zu 12 Monaten und werden laufend prolongiert.

Der mittel- und langfristige Liquiditätsbedarf wird durch die Emission von Unternehmensanleihen und Bankkrediten sichergestellt.

Aus den Finanzverbindlichkeiten ergeben sich folgende vertraglich vereinbarte Zahlungsverpflichtungen (Zins- und Tilgungszahlungen) in den Folgejahren:

ZAHLN IN TSD EUR	Buchwert 31.3.2018	Cashflows 1.4.2018 - 31.3.2019	Cashflows 1.4.2019 - 31.3.2023	Cashflows ab 1.4.2023
Anleihen	74.067	3.427	77.516	0
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	4.408	1.431	3.273	0
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	2.944	1.368	521	1.250
Verbindlichkeiten aus Fertigungsaufträgen	297.309	297.309	0	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	359.826	333.145	26.681	0
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	325	325	0	0
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	848	848	0	0
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	10.152	9.649	503	0
	749.879	647.502	108.494	1.250



Tschechien, Prag: Mobile Lärmschutzwand

ZAHLN IN TSD EUR	Buchwert 31.3.2017	Cashflows 1.4.2017 - 31.3.2018	Cashflows 1.4.2018 - 31.3.2022	Cashflows ab 1.4.2022
Anleihen	129.603	61.966	80.941	0
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	6.446	1.679	5.365	0
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	3.975	1.121	1.838	1.487
Verbindlichkeiten aus Fertigungsaufträgen	78.619	78.619	0	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	275.049	251.257	23.792	0
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	522	522	0	0
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	641	641	0	0
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	14.113	12.617	1.496	0
	508.968	408.422	113.432	1.487

Die Zinszahlungen wurden auf Basis der zuletzt am oder vor dem 31.3.2018 bzw 31.3.2017
gefixten Zinssätze berechnet. Planzahlen für zukünftige neue Verbindlichkeiten gehen nicht ein.
Jederzeit rückzahlbare finanzielle Verbindlichkeiten sind immer dem frühesten Laufzeitband
zugeordnet.

Fair Value-Hierarchie

Die folgenden Tabellen stellen die zum Fair Value bewerteten finanziellen Vermögenswerte und Schulden sowie die nicht zum Fair Value bewerteten finanziellen Vermögenswerte und Schulden nach ihren Bewertungsmethoden entsprechend der dreistufigen Fair Value-Hierarchie der IFRS dar. Die einzelnen Stufen spiegeln die Bedeutung der für die Bewertung verwendeten Inputfaktoren wider und sind wie folgt definiert:

Stufe 1: Diese Stufe betrifft auf aktiven Märkten notierte (unverändert übernommene) Preise für identische Vermögenswerte oder Schulden. Der SWIETELSKY Konzern hält derzeit Anleihen, Investmentfonds und (geringfügig) Aktien, die dieser Stufe zuzuordnen sind und deren Fair Value dem Kurswert bzw. rechnerischen Wert entspricht.

Stufe 2: Diese Stufe betrifft für den Vermögenswert oder die Schuld entweder direkt (dh. als Preis) oder indirekt (dh. von Preisen abgeleitete) beobachtbare Inputfaktoren, bei denen es sich nicht um notierte Preise nach Stufe 1 handelt. Dieser Stufe wird eine Rückdeckungsversicherung zugeordnet, die mit dem Rückkaufswert des Deckungskapitals zum Stichtag bewertet wurde.

Stufe 3: Diese Stufe betrifft für den Vermögenswert oder die Schuld herangezogene Inputfaktoren, die nicht auf beobachtbaren Marktdaten basieren (nicht beobachtbare Inputfaktoren). Dieser Stufe werden, sofern relevant, langfristige finanzielle Vermögenswerte, Anleihen, Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing zugeordnet, soweit keine Marktpreise verfügbar sind. Die Fair Values werden mit der Discounted Cashflow Methode ermittelt und entsprechen damit den Barwerten der damit verbundenen Zahlungen unter Berücksichtigung der jeweils aktuellen Marktparameter (insbesondere Zinssätze, Wechselkurse, Bonität des Kontrahenten bei Forderungen, Nichterfüllungsrisiko bei Verbindlichkeiten).

Wenn die Bestimmung des Fair Value eines finanziellen Vermögenswertes oder einer finanziellen Schuld verwendete Inputfaktoren in unterschiedlichen Stufen der Fair Value-Hierarchie eingeordnet werden können, wird die Bewertung zum beizulegenden Zeitwert in ihrer Gesamtheit der Stufe der Fair Value-Hierarchie zugeordnet, die dem niedrigsten Inputfaktor entspricht, der für die Bewertung insgesamt wesentlich ist.

Der Konzern erfasst Umgliederungen zwischen verschiedenen Stufen der Fair Value-Hierarchie zum Ende der Berichtsperiode, in der die Änderung eingetreten ist. Während des Geschäftsjahres kam es zu keinen Umgliederungen zwischen den einzelnen Stufen.

Buchwerte, Fair Values und Fair Value-Hierarchie der zum Fair Value bewerteten finanziellen Vermögenswerte und Schulden

ZAHLN IN TSD EUR	31.3.2018	Buchwert	Fair Value	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3
Zum Fair Value bewertete Vermögenswerte:						
Wertpapiere		66.846	66.846	66.563	283	0

ZAHLN IN TSD EUR	31.3.2017	Buchwert	Fair Value	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3
Zum Fair Value bewertete Vermögenswerte:						
Wertpapiere		1.922	1.922	1.639	283	0

Buchwerte, Fair Values und Fair Value-Hierarchie der nicht zum Fair Value bewerteten finanziellen Vermögenswerte und Schulden

Die liquiden Mittel, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, die sonstigen finanziellen Forderungen, die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie die sonstigen finanziellen Schulden haben überwiegend kurze Restlaufzeiten.

Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing sind variabel verzinst. Das Management geht daher bei diesen Finanzinstrumenten davon aus, dass der Buchwert eine angemessene Näherung des Fair Value darstellt. Auf eine Angabe der Fair Values dieser Finanzinstrumente wird daher in der folgenden Tabelle verzichtet. Ebenso werden in der folgenden Tabelle die Fair Values von Instrumenten der Kategorie Available-for-Sale (at cost) nicht angegeben. Die Buchwerte sind der Tabelle zu entnehmen.

ZAHLEN IN TSD EUR	31.3.2018	Buchwert	Fair Value	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3
Nicht zum Fair Value bewertete Vermögenswerte:						
Anleihen		74.067	78.348	78.348	0	0
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		4.408	0	0	0	0
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing		2.944	0	0	0	0
		81.419	78.348	78.348	0	0

Saldierung von finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Schulden

Im SWIETELSKY Konzern werden finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Schulden in der Bilanz nicht saldiert ausgewiesen. Aufrechnungsvereinbarungen bestehen nur im Hinblick auf derivative Finanzinstrumente. Zu den Stichtagen 31.3.2018 und 31.3.2017 bestanden jedoch keine offenen derivativen Finanzinstrumente.

Kapitalmanagement

Zielsetzung des Kapitalmanagements ist es, eine starke Kapitalbasis zu erhalten, damit weiterhin eine der Risikosituation des Unternehmens entsprechende Rendite für die Gesellschafter erzielt, die zukünftige Entwicklung des Unternehmens gefördert und auch für andere Interessensgruppen Nutzen gestiftet werden kann. Das Management betrachtet als Kapital ausschließlich das buchmäßige Eigenkapital nach IFRS. Zum Bilanzstichtag betrug die Eigenkapitalquote 27,3% (Vorjahr: 31,5%).

Die Kapitalmanagementstrategie des Unternehmens zielt darauf ab, dass die Konzerngesellschaften eine den lokalen Anforderungen entsprechende Eigenkapitalausstattung haben. Im Berichtsjahr wurden alle extern auferlegten Kapitalanforderungen erfüllt.

(21) Segmentberichterstattung

Einteilung der Segmente

Die Segmentierung basiert auf der internen Berichterstattung (Managementapproach). Da das Baugeschäft stark regional geprägt ist, wird SWIETELSKY primär nach regionalen Gesichtspunkten geführt. Die konzerninternen Organisations- und Managementstrukturen und somit auch das interne Berichtswesen folgen dieser regionalen Einteilung und werden so an das oberste Führungsgremium (Chief Operating Decision Maker) berichtet.

Das operative Geschäft der SWIETELSKY Gruppe ist in 5 Segmente unterteilt: Österreich, Deutschland, Ungarn, Tschechien und Andere Länder. Das Segment „Andere Länder“ umfasst Rumänien, Kroatien, Slowakei, Polen, Großbritannien, Italien, Norwegen, Niederlande, Dänemark und Australien. Die Segmentabgrenzung erfolgt nach dem Land in dem sich der Sitz der Gesellschaft befindet. Die Leistungen innerhalb und zwischen den Segmenten werden zu Marktpreisen verrechnet.

In den Segmenten werden folgende Bauleistungen erbracht:

Österreich	Deutschland	Ungarn	Tschechien	Andere Länder
Straßenbau	Straßenbau	Straßenbau	Straßenbau	Straßenbau
Eisenbahnoberbau	Eisenbahnoberbau	Eisenbahnoberbau	Eisenbahnoberbau	Eisenbahnoberbau
Hochbau	Hochbau	Hochbau	Hochbau	Hochbau
Tiefbau	Tiefbau	Tiefbau	Tiefbau	Tiefbau
Tunnelbau	x	x	x	x

Segmentbericht

Die Segmentberichterstattung erfolgt auf Basis der internen Berichterstattung und wird auf die Umsatzerlöse und das EBT der einzelnen Segmente übergeleitet.

Die Bauleistung extern entspricht der in den jeweiligen Segmenten erbrachten Leistung – ohne interne Leistungsverrechnungen. Die Segmentinvestitionen beinhalten Zugänge in den immateriellen Vermögenswerten,

Sachanlagen und Finanzanlagen. Es erfolgt keine Angabe des Segmentvermögens, da dieses nicht Bestandteil des regelmäßigen Management Reportings ist.

Information zu wesentlichen Kunden

So wie im Vorjahr wurde mit keinem externen Kunden mehr als 10% des Konzernumsatzes erwirtschaftet.

SEGMENTINFORMATIONEN 2017/18

ZAHLN IN TSD EUR	Österreich	Deutschland	Ungarn	Tschechien	Andere Länder	Konsolidierung	Konzern
Bauleistung extern	1.434.890	309.970	270.489	210.675	150.442	0	2.376.466
Überleitung zum IFRS-Abschluss							-163.049
Umsatzerlöse	1.395.864	301.303	301.711	230.551	137.319	-153.331	2.213.417
Segmentergebnis	51.898	9.843	16.324	5.633	1.338	0	85.036
im Segmentergebnis enthalten:							
Zinsenertrag	5.038	236	547	48	87		
Zinsenaufwand	-8.989	-285	-31	-84	-809		
Abschreibungen	-27.009	-7.848	-1.970	-3.202	-4.326		
Ergebnis aus Equity-Beteiligungen	16.245	2.105	0	1.542	0		
Überleitung zum IFRS-Abschluss							-6.969
Ergebnis vor Steuern (EBT)	39.144	13.953	16.312	8.814	844	-1.000	78.067
Investitionen	56.649	17.930	3.994	5.337	4.104	0	88.014
Auftragsstand extern	1.521.527	328.224	705.890	276.799	284.434	0	3.116.874

SEGMENTINFORMATIONEN 2016/17

ZAHLN IN TSD EUR	Österreich	Deutschland	Ungarn	Tschechien	Andere Länder	Konsolidierung	Konzern
Bauleistung extern	1.277.850	247.418	194.398	187.266	116.588	0	2.023.520
Überleitung zum IFRS-Abschluss							-118.547
Umsatzerlöse	1.272.610	246.652	201.064	203.706	104.804	-123.863	1.904.973
Segmentergebnis	41.301	10.731	23.423	4.562	-7.989	0	72.028
im Segmentergebnis enthalten:							
Zinsenertrag	5.221	23	658	27	92		
Zinsenaufwand	-11.838	-428	-51	-73	-828		
Abschreibungen	-25.346	-6.519	-2.070	-2.772	-4.151		
Ergebnis aus Equity-Beteiligungen	16.599	1.862	0	1.317	-404		
Überleitung zum IFRS-Abschluss							-3.417
Ergebnis vor Steuern (EBT)	39.486	15.264	22.372	3.414	-6.788	-5.137	68.611
Investitionen	64.209	9.734	1.801	7.171	2.509	1.556	86.980
Auftragsstand extern	1.333.382	204.612	250.022	117.985	84.291	0	1.990.292

Die wesentlichen Überleitungspositionen resultieren aus nicht konsolidierten Gesellschaften, Arbeitsgemeinschaften sowie IFRS-Bewertungen.

Die Überleitung der Bauleistung zu den Umsatzerlösen:

ZAHLEN IN TSD EUR	2017/18	2016/17
Beteiligungen, Arbeitsgemeinschaften	-129.865	-105.283
IFRS-Bewertungen	-33.184	-13.264
Überleitung	-163.049	-118.547

Die Überleitung des Segmentergebnisses zum Ergebnis vor Steuern (EBT):

ZAHLEN IN TSD EUR	2017/18	2016/17
Beteiligungsergebnis	-6.671	-4.102
IFRS-Bewertungen	-298	685
Überleitung	-6.969	-3.417

(22) Angaben zu nahestehenden Unternehmen

Die HPB – Holding GmbH ist Gesellschafter der SWIETELSKY Baugesellschaft m.b.H. und erbringt zu marktüblichen Bedingungen Beratungsleistungen für den Konzern.

Die Thumersbacher Geräteverleih GmbH ist Gesellschafter der SWIETELSKY Baugesellschaft m.b.H. und erbringt zu marktüblichen Bedingungen Leistungen aus Maschinen- und Gerätevermietung sowie Beratungsleistungen für den Konzern.

Dr. Günther Grassner (Aufsichtsratsvorsitzender) ist Partner der Kanzlei RECHTSANWÄLTE GRASSNER LENZ THEWANGER + PARTNER, Linz, die zu marktüblichen Bedingungen Beratungsleistungen für den Konzern erbringt.

Dr. Norbert Nagele (Stellvertreter des Aufsichtsratsvorsitzenden) ist Partner der Kanzlei HASLINGER/NAGELE & PARTNER RECHTSANWÄLTE GMBH, die zu marktüblichen Bedingungen Beratungsleistungen für den Konzern erbringt.

ZAHLEN IN TSD EUR	Erbrachte Leistungen		Forderungen	
	2017/18	2016/17	31.3.2018	31.3.2017
Thumersbacher Geräteverleih GmbH	139	95	82	8
RECHTSANWÄLTE GRASSNER LENZ THEWANGER + PARTNER	33	7	0	0

	Erhaltene Leistungen		Verbindlichkeiten	
ZAHLEN IN TSD EUR	2017/18	2016/17	31.3.2018	31.3.2017
HPB – Holding GmbH	180	180	0	0
Thumersbacher Geräteverleih GmbH	3	3	0	0
Dr. André Hovaguimian	180	180	0	0
RECHTSANWÄLTE GRASSNER LENZ THEWANGER + PARTNER	329	373	0	0
HASLINGER/NAGELE & PARTNER RECHTSANWÄLTE GMBH	7	12	2	0

Zum Bilanzstichtag bestehen keine Verrechnungsforderungen/-verbindlichkeiten an die Gesellschafter aufgrund von Vorweggewinnen.

Von folgenden nahestehenden Personen wurde eine nachrangige Schuldverschreibung (Hybridanleihe) gezeichnet:

		ZAHLEN IN TSD EUR
Thumersbacher Geräteverleih GmbH	(Gesellschafter)	8.330
HPB – Holding GmbH	(Gesellschafter)	900
Andreas Brustmann	(Gesellschafter)	245
Catherine Brustmann	(Gesellschafterin)	175
Dr. André Hovaguimian	(Gesellschafter, AR-Mitglied)	450
Peter Gal	(Geschäftsführer)	5
Dipl.-Ing. Walter Pertl	(Geschäftsführer)	15
Adolf Scheuchenpflug	(Geschäftsführer)	20

Weiters wurde von folgenden nahestehenden Personen die im Oktober 2012 begebene Anleihe gezeichnet:

		ZAHLEN IN TSD EUR
Thumersbacher Geräteverleih GmbH	(Gesellschafter)	250
Dipl.-Ing. Walter Pertl	(Geschäftsführer)	25



Österreich, Zwettl: B38 Umfahrung

(23) Angaben über Organe und Arbeitnehmer

Im Geschäftsjahr waren folgende Personen als **Geschäftsführer** tätig:

Peter Gal
Dipl.-Ing. Walter Pertl
Adolf Scheuchenpflug
Dipl.-Ing. Karl Weidlinger

Dem **Aufsichtsrat** der Gesellschaft gehörten im Geschäftsjahr folgende Mitglieder an:

Dr. Günther Grassner	Vorsitzender (seit 1.4.2018; davor Stellvertreter des Vorsitzenden)
Dr. Norbert Nagele	Stellvertreter des Vorsitzenden (seit 1.4.2018; davor Vorsitzender)
Dipl.-Ing. Werner Baier	
Dr. André Hovaguimian	
Ing. Franz Rohr	
Mag. Karl Schlögl	
Manuel Madurski	
Andrea Steinkellner	
Bruno Wyhs	

In den Gehaltsaufwendungen sind die Gesamtbezüge der Mitglieder der Geschäftsführung in Höhe von TEUR 7.981 (Vorjahr: TEUR 6.352) enthalten. Der Abfertigungsaufwand betrifft mit TEUR 971 (Vorjahr: TEUR 378) die Mitglieder des Managements in Schlüsselpositionen.

An die Aufsichtsratsmitglieder wurden Vergütungen in Höhe von TEUR 363 (Vorjahr: TEUR 357) gewährt.

(24) Zeitpunkt der Genehmigung zur Veröffentlichung

In Österreich wird bei Gesellschaften mit beschränkter Haftung der von der Geschäftsführung aufgestellte Konzernjahresabschluss vom Aufsichtsrat festgestellt. Die Sitzung des Aufsichtsrats der SWIETELSKY Baugesellschaft m.b.H. zur Feststellung des Konzernjahresabschlusses zum 31.3.2018 wird am 23. Juli 2018 stattfinden.

(25) Besondere Ereignisse nach dem Schluss des Geschäftsjahres

Nach dem Schluss des Geschäftsjahres haben sich keine besonderen Vorgänge ereignet.

Linz, am 13. Juli 2018

Die Geschäftsführung



PETER GAL



DIPL.-ING. WALTER PERTL



ADOLF SCHEUCHENPFLUG

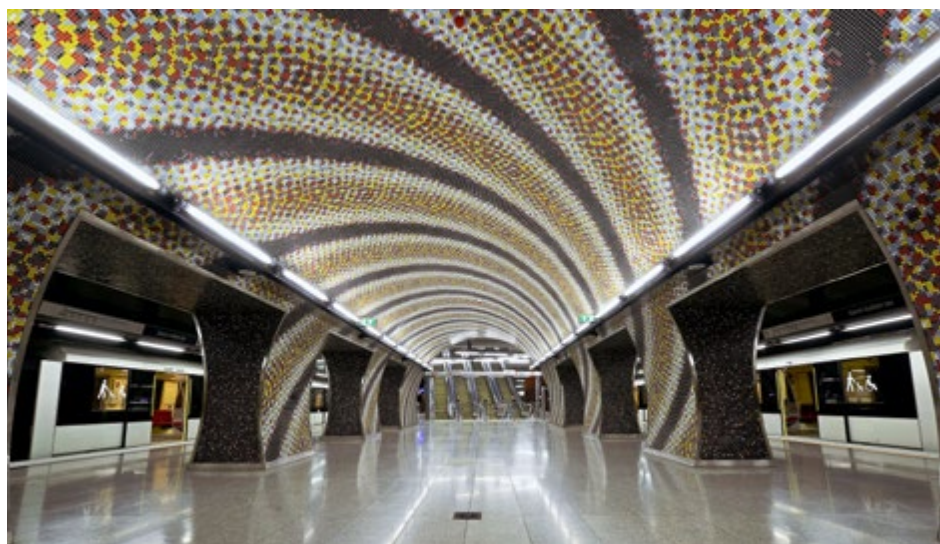


DIPL.-ING. KARL WEIDLINGER

KONZERN- ANLAGEN- SPIEGEL

ZUM 31. MÄRZ 2018

Anschaffungs- und Herstellungskosten							
ZAHLEN IN TSD EUR	Stand am 1.4.2017	Änderung des Konso- lidierungs- kreises	Währungs- differenz	Umbu- chungen	Zugänge	Abgänge	Stand am 31.3.2018
I. Immaterielle Vermögenswerte:							
1. Software und Lizenzen	9.384	0	1	156	966	104	10.403
2. Firmenwert	10.251	0	0	0	0	0	10.251
	19.635	0	1	156	966	104	20.654
II. Sachanlagen:							
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten, einschließlich der Bauten auf fremdem Grund (Grundwert TEUR 42.243; Vorjahr: TEUR 41.682)	172.023	0	544	4.285	2.232	3.789	175.295
2. Technische Anlagen und Maschinen	335.449	0	94	11.172	41.812	8.670	379.857
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	55.125	0	-34	1.169	8.424	2.720	61.964
4. Anlagen in Bau	6.064	0	20	-16.783	30.151	2.269	17.183
	568.661	0	624	-156	82.619	17.448	634.298
	588.296	0	625	0	83.585	17.552	654.953



Ungarn, Budapest: Metrolinie M5

kumulierte Abschreibungen

Stand am 1.4.2017	Änderung des Konso- lidierungs- kreises	Währungs- differenz	Umbu- chungen	Zugänge	Abgänge	Stand am 31.3.2018
8.249	0	1	0	754	103	8.901
0	0	0	0	1.126	0	1.126
8.249	0	1	0	1.880	103	10.027
43.545	0	204	0	4.505	1.242	47.012
222.257	0	374	0	33.582	7.990	248.223
39.844	0	-21	0	5.726	2.437	43.112
0	0	0	0	0	0	0
305.646	0	557	0	43.813	11.670	338.347
313.895	0	558	0	45.693	11.773	348.373

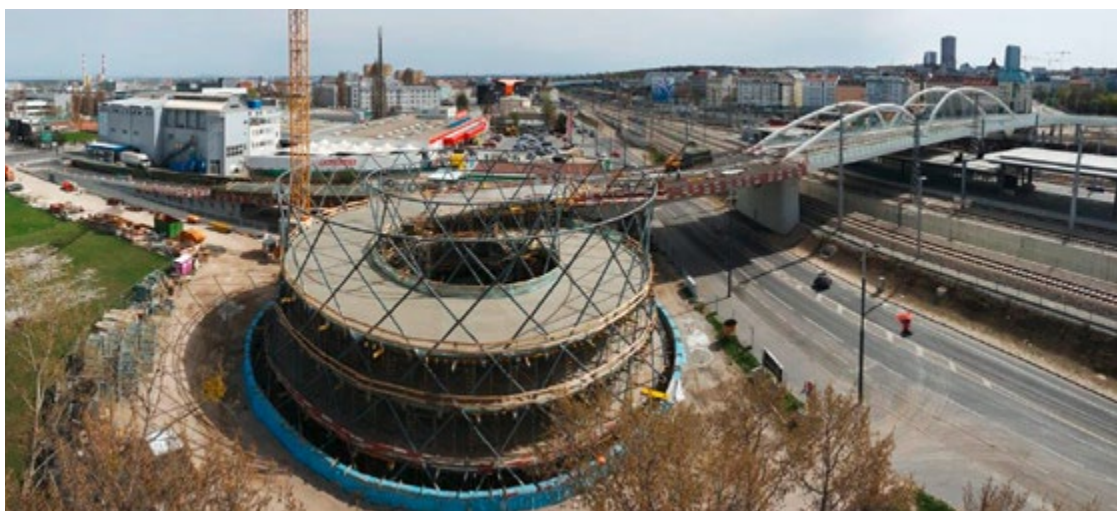
Buchwerte

Stand am 31.3.2018	Stand am 31.3.2017
1.502	1.135
9.125	10.251
10.627	11.386
128.283	128.478
131.634	113.192
18.852	15.281
17.183	6.064
295.952	263.015
306.579	274.401

KONZERN-ANLAGEN-SPIEGEL

ZUM 31. MÄRZ 2017

Anschaffungs- und Herstellungskosten							
ZAHLEN IN TSD EUR	Stand am 1.4.2016	Änderung des Konsolidierungskreises	Währungsdifferenz	Umbuchungen	Zugänge	Abgänge	Stand am 31.3.2017
I. Immaterielle Vermögenswerte:							
1. Software und Lizenzen	8.646	478	13	-7	655	401	9.384
2. Firmenwert	8.424	0	0	0	1.826	0	10.251
	17.070	478	13	-7	2.482	401	19.635
II. Sachanlagen:							
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten, einschließlich der Bauten auf fremdem Grund (Grundwert TEUR 33.136; Vorjahr: TEUR 32.550)	149.047	5.991	275	2.042	17.312	2.644	172.023
2. Technische Anlagen und Maschinen	294.632	1.351	402	2.148	49.137	12.221	335.447
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	48.601	1.335	79	452	6.940	2.282	55.125
4. Anlagen in Bau	4.052	41	5	-4.635	6.797	196	6.064
	496.332	8.718	761	7	80.186	17.343	568.661
	513.402	9.196	774	0	82.668	17.744	588.296



Österreich, Wien: Brücke Südbahnhof

kumulierte Abschreibungen

Stand am 1.4.2016	Änderung des Konso- lidierungs- kreises	Währungs- differenz	Umbu- chungen	Zugänge	Abgänge	Stand am 31.3.2017
7.730	225	13	-3	669	385	8.249
0	0	0	0	0	0	0
7.730	225	13	-3	669	385	8.249
38.634	791	44	3	5.736	1.663	43.545
200.731	1.067	29	0	30.814	10.384	222.257
35.782	1.178	64	0	4.877	2.057	39.844
0	0	0	0	0	0	0
275.147	3.036	137	3	41.427	14.104	305.646
282.877	3.262	150	0	42.096	14.489	313.895

Buchwerte

Stand am 31.3.2017	Stand am 31.3.2016
1.135	916
10.251	8.424
11.386	9.340
128.478	110.413
113.192	93.901
15.281	12.819
6.064	4.052
263.015	221.185
274.401	230.526

BETEILIGUNGS- LISTE

DER SWIETELSKY BAUGESELLSCHAFT M.B.H., LINZ

				31.3.2018	
<i>Vollkonsolidierte Gesellschaften</i>				Stamm- kapital	Konzern- anteil
			Wäh- rung		
A.S.T. Baugesellschaft m.b.H.	AT	Innsbruck	TEUR	35	100%
Bahnbau Petri Hoch- und Tiefbau Gesellschaft m.b.H.	AT	Fischamend	TEUR	40	100%
Baumeister Karl Sedlmayer Gesellschaft mit beschränkter Haftung	AT	Grafenwörth	TEUR	400	100%
C. Peters Baugesellschaft m.b.H.	AT	Linz	TEUR	105	100%
Duswald Bau GmbH	AT	Neumarkt im Hausruckkreis	TEUR	37	100%
Georg Fessler GmbH	AT	Zwettl	TEUR	150	100%
HN-CW Errichtungsgesellschaft mbH	AT	Wien	TEUR	35	100%
HTB Baugesellschaft m.b.H.	AT	Arzl im Pitztal	TEUR	40	100%
Ing. Karl Voitl Gesellschaft m.b.H.	AT	Wien	TEUR	37	100%
Jos. Ertl GmbH	AT	Hörsching	TEUR	105	100%
Kallinger Bau GmbH	AT	Fischamend	TEUR	35	100%
Kontinentale Baugesellschaft m.b.H.	AT	Waidhofen an der Thaya	TEUR	75	100%
Romberger Fertigteile GmbH	AT	Gurten	TEUR	900	100%
RTS Rail Transport Service GmbH	AT	Graz	TEUR	100	100%
SWIETELSKY - INTERNATIONAL Baugesellschaft m.b.H.	AT	Linz	TEUR	730	100%
Swietelsky Bauträger Ges.m.b.H.	AT	Linz	TEUR	85	100%
Swietelsky Developments GmbH	AT	Wien	TEUR	35	100%
Swietelsky Immobilien GmbH	AT	Wien	TEUR	40	100%
Swietelsky Liegenschaftsverwaltung Bauhof Asten GmbH	AT	Linz	TEUR	35	100%
Swietelsky Liegenschaftsverwaltung Klagenfurt GmbH	AT	Linz	TEUR	10	100%
Swietelsky Liegenschaftsverwaltung Trumau GmbH	AT	Linz	TEUR	10	100%
Swietelsky Tunnelbau GmbH	AT	Salzburg	TEUR	35	100%
Swietelsky Tunnelbau GmbH & Co KG	AT	Salzburg	TEUR	35	100%
Transportbeton und Asphaltgesellschaft m.b.H.	AT	Zams	TEUR	73	100%

				31.3.2018	
			Wäh- rung	Stamm- kapital	Konzern- anteil
ERWA Beteiligungs GmbH	AT	Linz	TEUR	36	80%
Metallbau Wastler GmbH	AT	Linz	TEUR	40	80%
Metallbau Wastler GmbH & Co. KG	AT	Linz	TEUR	73	80%
SWIETELSKY RAIL (AUSTRALIA) PTY LTD	AU	Surry Hills	AUD	1	100%
SILMEX s.r.o.	CZ	České Budějovice	TCZK	120	100%
Swietelsky Rail CZ s.r.o.	CZ	České Budějovice	TCZK	200	100%
SWIETELSKY stavební s.r.o.	CZ	České Budějovice	TCZK	250.000	100%
RTS Rail Transport Service Germany GmbH	DE	München	TEUR	25	100%
Swietelsky Baugesellschaft mbH.	DE	Traunstein	TEUR	1.600	100%
Wadle Bauunternehmung GmbH	DE	Essenbach	TEUR	25	100%
Swietelsky Rail Danmark ApS	DK	Kopenhagen	TDKK	700	100%
SWIETELSKY CONSTRUCTION COMPANY LTD.	GB	Reading	TGBP	100	100%
Swietelsky d.o.o.	HR	Zagreb	THRK	5.812	100%
CELL -BahnBau Danubia Kft.	HU	Celldömölk	THUF	6.000	100%
DS VASÚT Kft.	HU	Celldömölk	THUF	17.000	100%
Nyugat-Magyarországi Vasutépítő Kft.	HU	Celldömölk	THUF	3.000	100%
SWIETELSKY Építő Kft.	HU	Budapest	THUF	5.001	100%
SWIETELSKY Magyarország Kft.	HU	Budapest	THUF	1.579.120	100%
Swietelsky Vasúttechnika Kft.	HU	Celldömölk	THUF	3.000	100%
Vasútgép Kft.	HU	Celldömölk	THUF	3.000	100%
Swietelsky Rail Benelux B.V.	NL	JR Oisterwijk	TEUR	18	100%
Swietelsky Rail Norway AS	NO	Drammen	TNOK	800	100%
Swietelsky Rail Polska Spolka Z o.o.	PL	Krakow	TPLN	50	100%
Swietelsky Spolka Z o.o.	PL	Lublin	TPLN	880	100%
Swietelsky Constructii SRL	RO	Bukarest	TRON	699	100%
S.C. DRUMSERV SA	RO	Tirgu Mures	TRON	7.082	100%
Swietelsky Slovakia spol.s.r.o	SK	Bratislava	TEUR	89	100%
Assoziierte Gesellschaften					
Umfahrung Zwettl Errichtungs- und Betriebsgesellschaft m.b.H.	AT	Linz	TEUR	35	50%
Eurailpool GmbH	DE	Ismaning	TEUR	5.000	50%
Swietelsky-Faber GmbH Kanalsanierung	DE	Schlierschied	TEUR	50	50%

			31.3.2018		
Sonstige Beteiligungen – nicht konsolidiert			Wäh- rung	Stamm- kapital	Konzern- anteil
Baldauf Fliesen und Baustoffe Gesellschaft m.b.H.	AT	Linz	TEUR	40	100%
BauQ Projekt GmbH in Liqu.	AT	Hart bei Graz	TEUR	36	100%
Diks und Swiera Immobilientreuhand GmbH	AT	Feldkirch	TEUR	36	100%
SRT GmbH	AT	Linz	TEUR	35	90%
TB Betonwerk Zams GmbH	AT	Zams	TEUR	35	52%
ASB Nörsach GmbH	AT	Linz	TEUR	35	50%
Asphaltwerk Seibersdorf GmbH	AT	Linz	TEUR	35	50%
ASW - Asphaltmischanlage Zams GmbH	AT	Zams	TEUR	36	50%
ASW - Asphaltmischanlage Zams GmbH & Co. KG	AT	Zams	TEUR	150	50%
AWM Asphaltwerk Mötschendorf Gesellschaft m.b.H.	AT	Graz-St.Peter	TEUR	35	50%
AWM Asphaltwerk Mötschendorf Gesellschaft m.b.H. & Co. KG	AT	Graz-St.Peter	TEUR	40	50%
Hausruck Baugesellschaft m.b.H.	AT	Schlüßberg	TEUR	240	50%
PAM-Pongauer Asphaltmischanlagen GmbH	AT	St. Johann im Pongau	TEUR	36	50%
PAM-Pongauer Asphaltmischanlagen GmbH & Co KG	AT	St. Johann im Pongau	TEUR	36	50%
Asphaltmischwerk Weißbach GmbH & Co. Nfg. KG	AT	Weißbach bei Lofer	TEUR	73	45%
AWB Asphaltmischwerk Weißbach Betriebs-GmbH	AT	Wien	TEUR	35	45%
Kieswerk-Betriebs-Gesellschaft m.b.H.	AT	Zams	TEUR	40	38%
Pinzgau Beton GmbH	AT	Salzburg	TEUR	40	37%
Pinzgau Beton GmbH & Co KG	AT	Salzburg	TEUR	40	37%
Gaspix Beteiligungsverwaltungs GmbH	AT	Zirl	TEUR	35	36%
RBA - Recycling- und Betonanlagen Ges.m.b.H. & Co. Nfg. KG	AT	Zirl	TEUR	581	36%
AMS - Asphaltmischwerk Süd Gesellschaft m.b.H.	AT	Linz	TEUR	36	35%
FMA Asphaltwerk GmbH	AT	Feldbach	TEUR	35	35%
FMA Asphaltwerk GmbH & Co KG	AT	Feldbach	TEUR	44	35%
AMW Asphaltwerk GmbH.	AT	Weitendorf	TEUR	727	33%
AMG - Asphaltmischwerk Gunskirchen Gesellschaft m.b.H.	AT	Linz	TEUR	44	33%
AMG - Asphaltmischwerk Gunskirchen Gesellschaft m.b.H. & Co. KG	AT	Linz	TEUR	654	33%
Kieswerk - Betriebs - Gesellschaft m.b.H. & Co. Kommanditgesellschaft	AT	Zams	TEUR	80	29%

				31.3.2018	
			Wäh- rung	Stamm- kapital	Konzern- anteil
TAM Traisental Asphaltmischwerk Ges.m.b.H.	AT	Nußdorf ob der Traisen	TATS	600	33%
TAM Traisental Asphaltmischwerk Ges.m.b.H. & Co KG	AT	Nußdorf ob der Traisen	TATS	1.000	33%
TB Transportbeton GmbH	AT	Linz	TEUR	36	33%
AMW Leopoldau GmbH & Co OG	AT	Wien	TEUR	70	33%
AWT Asphaltwerk GmbH	AT	Stadtschlaining	TEUR	700	33%
AMA Linz GmbH	AT	Linz	TEUR	35	30%
AHRENTAL ABBAU- UND AUFBEREITUNGSGESELLSCHAFT M.B.H.	AT	Hall in Tirol	TEUR	35	30%
Petschl Frästechnik GmbH	AT	Arbing	TEUR	450	29%
ASW - Asphaltmischanlage Innsbruck GmbH	AT	Innsbruck	TEUR	36	26%
ASW - Asphaltmischanlage Innsbruck GmbH & Co KG	AT	Innsbruck	TEUR	150	26%
Hemmelmair Frästechnik GmbH	AT	Linz	TEUR	73	25%
VAM - Valentiner Asphaltmischwerk Gesellschaft m.b.H.	AT	Linz	TEUR	36	25%
VAM-Valentiner Asphaltmischwerk Gesellschaft m.b.H. & Co. KG	AT	Linz	TEUR	73	25%
Swietelsky d.o.o.	BA	Sarajevo	TBAM	2	100%
Strakonická obalovna s.r.o.	CZ	Sousedovice	TCZK	24.258	51%
Obalovna Lipník s.r.o.	CZ	České Budějovice	TCZK	30.000	50%
Obalovna Ostrava s.r.o.	CZ	České Budějovice	TCZK	17.930	50%
Obalovna Středokluky s.r.o.	CZ	Praha	TCZK	5.000	50%
Obalovna Tábor s.r.o.	CZ	České Budějovice	TCZK	5.000	50%
SČO s.r.o.	CZ	České Budějovice	TCZK	10.000	50%
Západočeská obalovna s.r.o.	CZ	Plzeň - Koterov	TCZK	40.000	50%
TBG SWIETELSKY s.r.o.	CZ	České Budějovice	TCZK	10.000	49%
Obalovna Týniště s.r.o.	CZ	České Budějovice	TCZK	30.000	33%
Chebská obalovna, spol. s r.o.	CZ	Štěnovice	TCZK	17.744	33%
Obalovna Louny s.r.o.	CZ	České Budějovice	TCZK	30.000	33%
Brněnská obalovna, s.r.o.	CZ	Brno	TCZK	24.000	25%

			31.3.2018		
			Wäh- rung	Stamm- kapital	Konzern- anteil
Hrušecká obalovna, s.r.o.	CZ	Hrušky	TCZK	1.540	20%
RPM Wiebe & Swietelsky & Co KG	DE	Achim	TEUR	1.000	49%
RPM Wiebe & Swietelsky Beteiligungs-GmbH	DE	Achim	TEUR	26	49%
SWIETELSKY TRAVAUX FERROVIAIRES	FR	Metz	TEUR	5	100%
SICE LIMITED	GB	Edinburgh	GBP	50	100%
FSP (2004) LIMITED	GB	Blantyre	GBP	100	50%
BELVÁROS TETÖTÉR Kft.	HU	Budapest	THUF	3.000	100%
G.K.S. SWIETELSKY Kft.	HU	Dunakeszi	THUF	3.000	100%
Harmatház Kft.	HU	Budapest	THUF	3.000	100%
Mandarino Kft.	HU	Budapest	THUF	3.000	100%
MÁVÉPCCELL Kft. "f.a."	HU	Celldömölk	THUF	30.000	100%
Rapid Tanács Kft.	HU	Celldömölk	THUF	3.000	100%
SWIETELSKY Iskolaprojekt Kft. v.a.	HU	Budapest	THUF	3.000	100%
SwO Metro 4 "Kálvin tér" Kkt.	HU	Budapest	THUF	1.000	100%
SwO Metro 4 "Rákóczi tér" Kkt.	HU	Budapest	THUF	1.000	100%
SwO Metro 4 Kkt.	HU	Budapest	THUF	10.700	100%
ZED-TBM Kft.	HU	Budapest	THUF	3.000	100%
Lajoskomárom-Dég Kft.	HU	Budapest	THUF	3.000	51%
EULAB Kft.	HU	Dunakeszi	THUF	80.000	50%
ZAK-Építő Kft.	HU	Budapest	THUF	20.000	50%
M6-Autópálya Kkt.	HU	Budapest	THUF	1.060	33%
HTB - Hoch-Tief-Bau Srl	IT	Nalles	TEUR	10	100%
SWIERA SRL in Liquidazione	IT	Nalles	TEUR	100	82%
SWIERALP SRL in Liquidazione	IT	Nalles	TEUR	10	82%
Cosbau S.r.l. in Liquidazione	IT	Nalles	TEUR	6.000	28%
Swietelsky Rail Luxembourg S.à.r.l.	LU	Windhoff	TEUR	13	100%
Swietelsky Rail MN d.o.o.	ME	Podgorica	EUR	1	100%
S.C. AMFIBOSWIN SRL	RO	Sibiu	TRON	11.757	57%
Swietelsky - Boegl S.R.L.	RO	Bukarest	TRON	200	50%
Swietelsky gradbeno d.o.o.	SI	Laibach	TEUR	9	100%
Športfinal s.r.o	SK	Bratislava	TEUR	7	100%



Österreich, Lermoos: Aussichtsplattform Tufli Alm

KONZERNLAGEBERICHT FÜR DAS GESCHÄFTS- JAHR 2017/18

DER SWIETELSKY BAUGESELLSCHAFT M.B.H., LINZ

I. Gesamtwirtschaftliches Umfeld

Die Weltwirtschaft befindet sich derzeit in einer Phase starken Wachstums. Sowohl Industrie- als auch Schwellenländer tragen zur globalen Expansion bei. In den zuletzt veröffentlichten Prognosen vom IWF im April 2018 und Europäischer Kommission im Mai 2018 wurden die Wachstumserwartungen für die Weltwirtschaft nach oben revidiert. Getrieben wurden diese Revisionen in erster Linie durch die höheren Wachstumserwartungen für die USA und den Welthandel, der im Jahr 2017 positiv überraschte und auch heuer deutlich stärker wachsen wird als noch im Herbst erwartet wurde.

Das Wachstum für den Euroraum liegt laut IWF für 2017 bei 2,4%. Die Wachstumszusammensetzung hat sich zuletzt verändert, wobei die Rolle von Exporten und Investitionen zunahm und die des privaten Konsums an Bedeutung verlor. Diese Entwicklungen könnten das Wachstum im Euroraum jedoch anfälliger für Handelsbeschränkungen und Vertrauenseffekte machen und stellen ein Abwärtsrisiko für die Prognose dar. Die Inflation pendelt im Euroraum seit einem halben Jahr zwischen 1% und 1,5% und kam im März bei 1,3% zu liegen.

Die Erholung des Arbeitsmarktes ist besonders im vergangenen Jahr deutlich vorangeschritten. Im Jahresverlauf 2017 ist die Arbeitslosenquote um einen Prozentpunkt auf 8,6% zurückgegangen. Im ersten Quartal 2018 lag die Arbeitslosenquote allerdings unverändert bei 8,5%. Das Beschäftigungswachstum fiel im Q4/2017 mit 0,3% im Vergleich zum Vorquartal (0,4%) etwas geringer aus. Dieser Rückgang resultiert aus Wachstumsrückgängen in der Industrie und im Dienstleistungssektor.

Die Wirtschaft der Euroconstruct-Staaten wuchs in 2017 um 2,3%, wobei die osteuropäischen Staaten Tschechien, Ungarn, Polen und Slowakei (EC-4-Staaten) mit 4,4% überproportional zu dieser Steigerung beigetragen haben. Die meisten Mitgliedstaaten lagen bei einem Wachstum zwischen 2% und 3%, die Schweiz (1,0%) und Irland (7,8%) stellen hierbei die untere bzw. obere Bandbreite dar. Dieses Wirtschaftswachstum wirkte auch positiv auf die Lage am Arbeitsmarkt. Ausgenommen Dänemark ging in allen Teilnehmerstaaten die Arbeitslosigkeit nochmals zurück.

Die Bauwirtschaft hat weiter Fahrt aufgenommen. Nach einem Plus in 2016 mit 2,5% konnte sie in 2017 um weitere 3,9% auf ein Gesamtbauvolumen von EUR 1.521,4 Mrd wachsen. Während die westeuropäischen Staaten eine kontinuierliche Aufwärtsbewegung zeigten (2016: 3,0%, 2017: 3,6%) konnten die osteuropäischen Staaten eine deutliche Trendumkehr verzeichnen (2016: -7,3%, 2017: 9,1%). Damit liegt die Ausbringungsleistung aber immer noch rund 20% unter dem Bauleistungsvolumen vom Spitzenjahr 2007. Seit diesem Zeitraum ist die Bauleistung in Polen am meisten gewachsen, am geringsten war das Wachstum in Spanien, Irland und Portugal.

Getragen wurde diese positive Entwicklung vor allem vom Wohnungsneubau, der insgesamt um 10,3% zulegen konnte, wobei die Entwicklung in den einzelnen Staaten sehr unterschiedlich, jedoch immer positiv verlaufen ist. Der übrige Hochbau hat sich mit 3,1% ebenfalls positiv entwickelt, wenngleich auf niedrigerem Niveau. Insgesamt erreichte der Hochbau ein Gesamtvolumen von EUR 1.213,2 Mrd, was einer Steigerung von 4,4% in 2017 entspricht.

Märkte

Kernmärkte (Österreich, Deutschland, Ungarn, Tschechien) und andere Länder

Österreich

Das Wirtschaftswachstum in Österreich verbleibt auf einem hohen Niveau und ist in 2017 um 2,9% gegenüber dem Vorjahr gewachsen. Österreich profitiert dabei insbesondere von der günstigen Entwicklung der internationalen Wirtschaft und der dadurch steigenden Nachfrage nach österreichischen Produkten.

Infolgedessen ist die Lage am Arbeitsmarkt weiterhin von einem starken Beschäftigungswachstum und einem Rückgang der Arbeitslosigkeit gekennzeichnet. Die Inflation ist seit Herbst 2017 rückläufig und lag im März bei 2,1%. Verantwortlich dafür sind in erster Linie die Aufwertung des Euro und das zuletzt wieder gebremste Wachstum der Rohstoffpreise. Die OeNB erwartet im Rahmen ihrer vierteljährlichen Kurzfristprognose für das zweite und dritte Quartal 2018 ein Wachstum des realen BIP von 0,7% bzw 0,6% (jeweils gegenüber dem Vorquartal). Dies bedeutet zwar eine leichte Abschwächung gegenüber dem ersten Quartal (0,8%), das Wachstum bleibt damit aber immer noch über dem historischen Durchschnitt.

Die österreichische Bauwirtschaft konnte sich in 2017 mit einem Wachstum von 2,6% deutlich besser entwickeln, als in den Jahren zuvor (2014: -0,1%, 2015: 1,1%, 2016: 1,1%). Das Gesamtbauvolumen betrug EUR 40,7 Mrd. Der Wohnungsneubau konnte in 2017 deutlich zulegen und wuchs um 2,5%. Positiv entwickelte sich auch der Bereich Sanierungen im Wohnungsbau. Nach einer rückläufigen Entwicklung in 2016 (-0,6%) wuchs dieser Bereich in 2017 um 2,1%. Noch besser zeigte sich der übrige Hochbau, der vom positiven Wirtschaftsklima profitierte. Der industrielle Hochbau wuchs um 4,2% und der Bürobau um 5,7%, getragen von Großprojekten in der Bundeshauptstadt, die jedoch in 2018 auslaufen werden. Das gesamte Hochbauvolumen 2017 betrug EUR 32,5 Mrd.

Das Wachstum im Tiefbau wird hauptsächlich von Investitionen in die Transportinfrastruktur beeinflusst (3,1%). Der

Straßenbau ist in 2017 um 6,2% gewachsen, nachdem er 2016 einen Rückgang von 1,8% zu verzeichnen hatte. Die Investitionen in Bahnanlagen (0,0%) bzw in übrige Infrastrukturprojekte (1,4%) zeigen wenig Dynamik. Die Investitionen in Energie- und Wasserversorgung verharrten ebenfalls auf Vorjahresniveau, sodass das Gesamtvolumen im österreichischen Tiefbau in 2017 insgesamt um 2,2% gewachsen ist.

SWIETELSKY konnte im abgelaufenen Wirtschaftsjahr die Leistung in Österreich deutlich steigern. Geringfügigen Leistungsrückgängen im Eisenbahnoberbau stehen deutliche Steigerungen in den anderen Sparten gegenüber. Der Leistungszuwachs betrug 12,3% bzw rund EUR 157,0 Mio und ergibt mit EUR 1.434,9 Mio einen Anteil von 60,4% an der Konzernbauleistung. Der Leistungsanteil des Hochbaus beträgt wiederum rund 50%. Der Anteil des Straßen- und Eisenbahnoberbaues lag mit 23% geringfügig unter dem Vorjahr. Der Anteil des Tiefbaues blieb mit 18% konstant, jener des Tunnelbaus hat sich auf 9% erhöht.

Deutschland

Das deutsche Bruttoinlandsprodukt (BIP) ist 2017 laut dem Statistischen Bundesamt um 2,2% gewachsen. Es ist das stärkste Wachstum seit 2011, als Deutschland sich von den Folgen der globalen Finanzkrise erholte. Im Jahr 2016 hatte das BIP um 1,9% zugelegt. Getragen wurde der kräftige Wirtschaftsaufschwung den Zahlen zufolge von der Kauflust der Verbraucher, gestiegenen Investitionen vieler Unternehmen und der starken Weltwirtschaft, die die Nachfrage nach Produkten „Made in Germany“ ankurbelt. Deutschlands Exporteure steuern 2017 auf das vierte Rekordjahr in Folge zu. In den ersten elf Monaten wurden Maschinen, Autos und andere Waren im Wert von EUR 1,18 Billionen ausgeführt (plus 6,5%). Die positive wirtschaftliche Entwicklung schlägt sich auch in sinkenden Arbeitslosenzahlen nieder. Die Arbeitslosenquote ist in der Vergangenheit stetig gesunken und betrug in 2017 5,7%.

Die deutsche Bauwirtschaft hat mit einem Gesamtbauvolumen von EUR 329,3 Mrd den größten Leistungsanteil aller Euroconstruct-Staaten und wuchs in 2017 um 2,4% (2016: 2,6%). Wachstumstreiber war wiederum der Wohnungsneubau mit 8,6% (EUR 64,1 Mrd), während hin-

gegen der Sanierungsbereich leicht rückläufige Tendenz zeigte (-0,2%, EUR 121,7 Mrd). Der Tiefbau insgesamt konnte in 2017 um 3,8% zulegen (EUR 58,6 Mrd), wobei der Straßenbau mit 8,0% deutliche Signale setzte. Die anderen Bereiche des Tiefbaues (Bahnanlagen, übrige Verkehrsinfrastruktur, Telekommunikation, Energie- und Wasserversorgung) entwickelten sich ähnlich positiv, wie in den Jahren zuvor. Der übrige Hochbau entfaltet weiterhin keine Dynamik, entwickelte sich mit 1,0% (EUR 85,0 Mrd, 2016: 0,5%) jedoch positiv.

SWIETELSKY konnte die Leistung in Deutschland um gut 25% bzw EUR 62,6 Mio auf EUR 310,0 Mio steigern. Getragen wurde das Wachstum vor allem vom Hochbau, dessen Leistungsanteil auf 27% gestiegen ist.

Die Leistungsanteile des Straßen- und Eisenbahnoberbaus betrugen im abgelaufenen Geschäftsjahr rund 48%, jene des Tiefbaus sanken auf 25%, wobei keine der Sparten Leistungsrückgänge zu verzeichnen hatte.

Ungarn

Nachdem das BIP-Wachstum 2016 rund 2,2% erreicht hat, wurde in 2017 ein Wachstum von 4,0% erreicht, was einer soliden Performance auf relativ hohem Niveau im europäischen Kontext gleichkommt.

Das konstant hohe Wirtschaftswachstum aus den letzten vier Jahren kann sicherlich mit den Förderungen aus der Periode 2007-2013 in Verbindung gebracht werden. Insgesamt sind Ungarn in diesem Zeitraum Förderungen im Wert von EUR 10,7 Mrd zugesprochen worden. Durch diese Förderungen sind Investitionen allen voran in der Bau- und Infrastrukturindustrie gestiegen. In der Förderperiode 2014-2020 wurde die Rahmensumme nochmals angehoben: über EUR 20 Mrd wurde in diesen sieben Jahren für Ungarn vorgesehen. Die Förderungen der letzten Jahre entsprechen nahezu 5% des ungarischen BIP. In dieser Hinsicht profitiert keines der restlichen Mitgliedstaaten stärker.

Nachdem die Bauwirtschaft 2016 um 18,3% geschrumpft ist, konnte sie in 2017 diesen Rückgang mit einem Plus von 25,0% wieder wettmachen. Getragen wurde das Wachstum vor allem vom Wohnungsneubau (72,2%), der deutlich stärker gewachsen ist, als der übrige Hochbau mit 15,4%. Der von öffentlichen Aufträgen weitgehend

abhängige Tiefbau ist in 2017 um 34% gewachsen, dies jedoch nach einem deutlichen Schrumpfen in 2016 (-34,0%). Das Gesamtbauvolumen in Ungarn liegt mit EUR 10,7 Mrd zwar deutlich über dem Vorjahr (EUR 8,5 Mrd), jedoch nur geringfügig über jenem aus 2015 (EUR 10,4 Mrd).

In Ungarn konnte SWIETELSKY die Leistungsrückgänge des letzten Jahres zu einem Gutteil aufholen. Die Leistung konnte – getragen vom Hochbau und Straßen- und Eisenbahnoberbau um rund 39% bzw EUR 76,1 Mio gesteigert werden. Von der Gesamtleistung von EUR 270,5 Mio entfallen rund 65% auf den Straßen- und Eisenbahnoberbau und rund 32% auf den Hochbau. Der Tiefbau komplettiert mit rund 3% unsere ungarischen Aktivitäten.

Tschechien

Die Dynamik der tschechischen Wirtschaft hat sich im vierten Quartal 2017 noch weiter gesteigert: das Bruttoinlandsprodukt wuchs im Jahresvergleich um 5,2% und im Vergleich zum Vorquartal um 0,5%. Damit erhöhte sich im Gesamtjahr 2017 das BIP um 4,6% – unser Nachbarland liegt mit diesem Wert im europäischen Spitzenfeld. Zum Wachstum trugen vor allem die starke Auslandsnachfrage und der hohe Inlandskonsum bei. Alle Wirtschaftssektoren gedeihen – vor allem die Industrie, aber auch der Dienstleistungsbereich.

Die Anlageninvestitionen sind im 4. Quartal 2017 im Jahresvergleich um 8% gewachsen, gegenüber dem 3. Quartal 2017 sind sie gleichgeblieben. Die Firmen investierten vor allem in Bau und in Maschinenausstattung. Die Industrieproduktion (inkl Bergbau) stieg 2017 im Vergleich zum Vorjahr um 5,7%, wobei sich der Output in der verarbeitenden Industrie (exkl Bergbau) um 6% erhöhte. Zugpferd bleibt weiterhin konkurrenzlos die stark exportorientierte KFZ- und KFZ-Teile-Industrie mit einem Anteil von rund 20% an der industriellen Wertschöpfung und rund 18% an den Gesamtexporten. Im Vorjahr erhöhte sich die Produktion in dieser Branche um 9%, weitere Industriezweige mit überdurchschnittlichem Wachstum waren die chemische Industrie (20%), die Herstellung von Datenverarbeitungsgeräten, elektronischen und optischen Erzeugnissen (10%), die pharmazeutische Industrie (10%), die Kunststoffindustrie (8%), die Erzeugung von elektrischen Einrichtungen (10%) und der Maschinenbau (7%).

Die Bauwirtschaft in Tschechien hat sich insgesamt mit einem Plus von 3,4% positiv entwickelt, wobei die Entwicklungen in den Bereichen unterschiedlich verlaufen sind. Der Hochbau konnte sich – weiterhin gestützt durch einen prosperierenden Wohnungsneubau (20,6%) – deutlich positiv entwickeln (6,5%). Der Tiefbau hingegen verharrte in der Rezession (-4,2%). Insbesondere der Verkehrsinfrastrukturbereich litt weiterhin unter der zurückhaltenden Investitionstätigkeit der öffentlichen Hand und verzeichnete ein Minus von 5,4%, nachdem er bereits in 2016 um 14,7% geschrumpft ist. Das Gesamtbauvolumen in Tschechien lag 2017 mit EUR 17,7 Mrd trotz der Steigerung immer noch unter der Ausbringung im Jahre 2015 (EUR 18,1 Mrd).

Auch in Tschechien konnten die Leistungsrückgänge des vergangenen Jahres kompensiert werden. Die Gesamtbauleistung von SWIETELSKY in Tschechien stieg um 12,5% auf EUR 210,7 Mio. Der Leistungsanteil des Straßen- und Eisenbahnoberbaus betrug rund 61%, jener des Hochbaus 28%. Der Tiefbau konnte den Leistungsanteil auf rund 11% erhöhen.

Andere Länder

SWIETELSKY ist auch außerhalb der angeführten Kernmärkte entweder über projektbezogene Betriebsstätten oder Tochtergesellschaften tätig. Dies betrifft neben Tochtergesellschaften in Australien, Großbritannien, Niederlande, Dänemark und Norwegen vor allem den CEE-Raum.

In den Ländern Rumänien, Kroatien, Norwegen, Polen, Großbritannien, Slowakei, Italien, Niederlande, Dänemark und Australien erwirtschaftete der SWIETELSKY Konzern mit EUR 150,4 Mio rund 6,3% der Gesamtbauleistung.



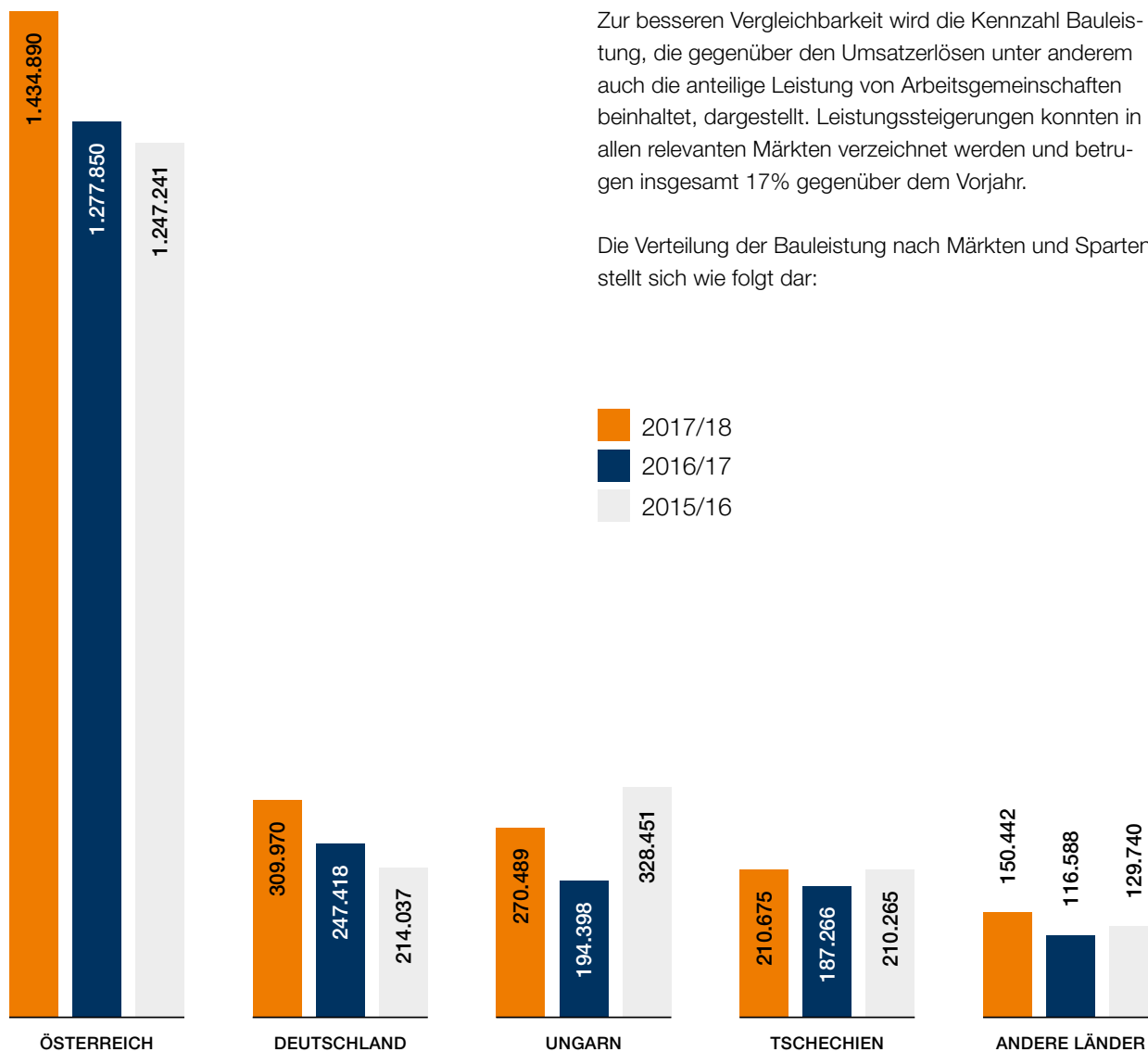
Österreich, Telfs: Schwimmbad





Österreich, Wien: Neue Villen XIX

BAULEISTUNG NACH MÄRKTEN



ZAHLN IN TSD EUR	2017/18	%	2016/17	%	2015/16	%
nach Märkten:						
Österreich	1.434.890	60	1.277.850	63	1.247.241	59
Deutschland	309.970	14	247.418	12	214.037	10
Ungarn	270.489	11	194.398	10	328.451	15
Tschechien	210.675	9	187.266	9	210.265	10
Andere Länder	150.442	6	116.588	6	129.740	6
Gesamt	2.376.466	100	2.023.520	100	2.129.734	100

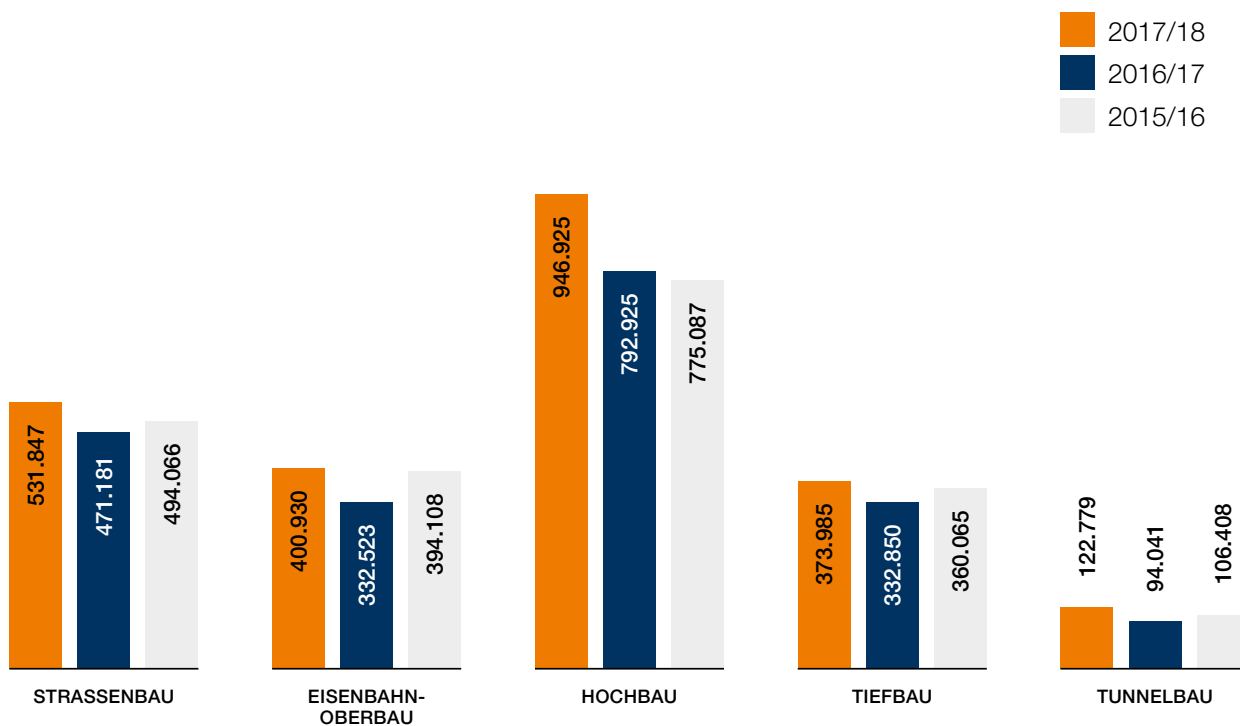
II. Entwicklung des eigenen Konzerns

Umsatzerlöse und Bauleistung

Zur besseren Vergleichbarkeit wird die Kennzahl Bauleistung, die gegenüber den Umsatzerlösen unter anderem auch die anteilige Leistung von Arbeitsgemeinschaften beinhaltet, dargestellt. Leistungssteigerungen konnten in allen relevanten Märkten verzeichnet werden und betragen insgesamt 17% gegenüber dem Vorjahr.

Die Verteilung der Bauleistung nach Märkten und Sparten stellt sich wie folgt dar:

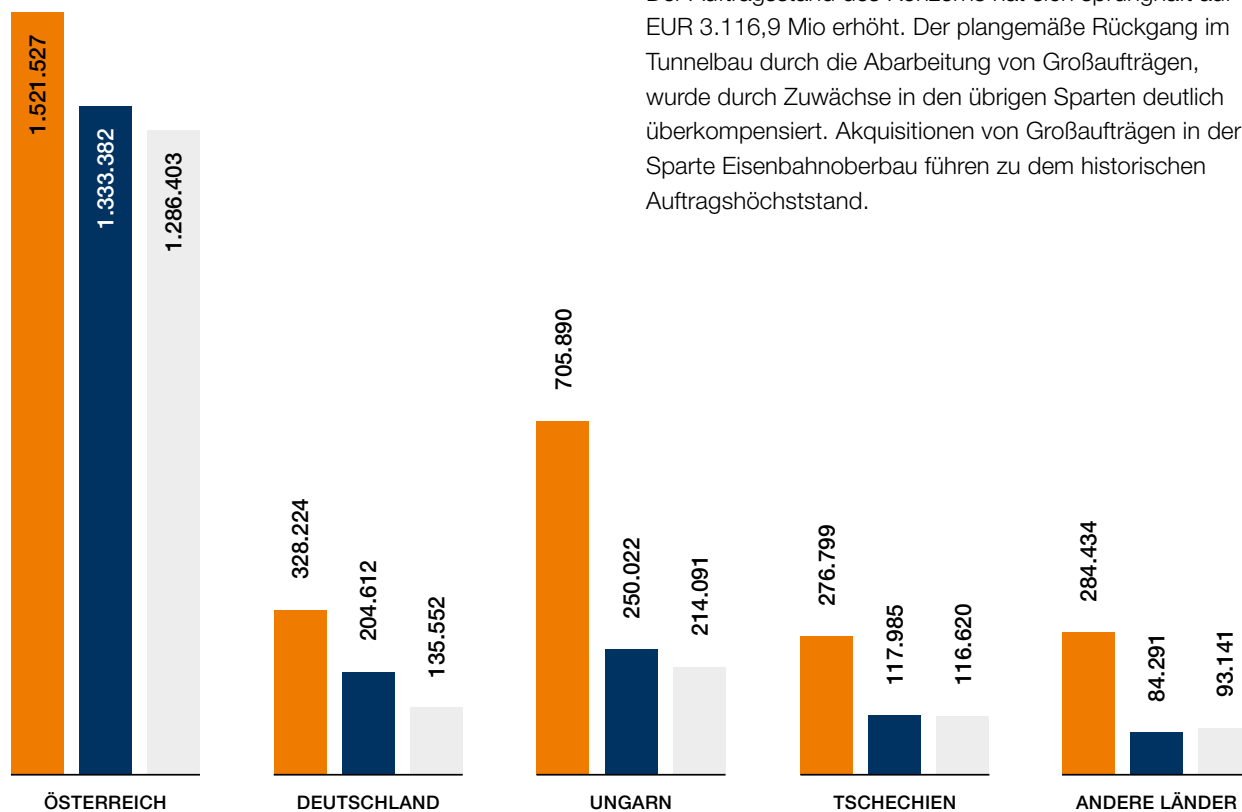
BAULEISTUNG NACH SPARTEN



ZAHLN IN TSD EUR	2017/18	%	2016/17	%	2015/16	%
nach Sparten:						
Straßenbau	531.847	22	471.181	24	494.066	23
Eisenbahnoberbau	400.930	17	332.523	16	394.108	19
Hochbau	946.925	40	792.925	39	775.087	36
Tiefbau	373.985	16	332.850	16	360.065	17
Tunnelbau	122.779	5	94.041	5	106.408	5
Gesamt	2.376.466	100	2.023.520	100	2.129.734	100

Analog zur Leistung lagen die im IFRS-Abschluss ausgewiesenen Umsatzerlöse mit EUR 2.213,4 Mio um rund EUR 308,4 Mio oder 16,2% über dem Vorjahr. Heuer ergibt sich abermals eine positive Bestandsveränderung (EUR 22,3 Mio) aus der Errichtung von Eigenprojektbauten. Die sonstigen betrieblichen Erträge und die aktivierten Eigenleistungen bewegen sich auf Vorjahresniveau (2017/18: EUR 15,6 bzw 5,7 Mio; 2016/17: EUR 17,2 bzw 6,2 Mio).

AUFTRAGSSTAND NACH MÄRKTEN



Auftragsstand

Der Auftragsstand des Konzerns hat sich sprunghaft auf EUR 3.116,9 Mio erhöht. Der plangemäße Rückgang im Tunnelbau durch die Abarbeitung von Großaufträgen, wurde durch Zuwächse in den übrigen Sparten deutlich überkompensiert. Akquisitionen von Großaufträgen in der Sparte Eisenbahnoberbau führen zu dem historischen Auftragshöchststand.

ZAHLEN IN TSD EUR	2017/18	%	2016/17	%	2015/16	%
nach Märkten:						
Österreich	1.521.527	49	1.333.382	67	1.286.403	70
Deutschland	328.224	11	204.612	10	135.552	7
Ungarn	705.890	23	250.022	13	214.091	12
Tschechien	276.799	9	117.985	6	116.620	6
Andere Länder	284.434	8	84.291	4	93.141	5
Gesamt	3.116.874	100	1.990.292	100	1.845.807	100

Ertragslage

Das abgelaufene Geschäftsjahr 2017/18 war wiederum sehr zufriedenstellend und es konnte das schon sehr gute Vorjahresergebnis übertroffen werden. Das Ergebnis vor Zinsen und Steuern ist gegenüber dem Vorjahr um EUR 8,0 Mio gestiegen, wobei die Ergebnisbeiträge aus den Kernmärkten – vor allem aus Ungarn und Deutschland

– wiederum erfreulich waren. Mit EUR 80,8 Mio wurde ein EBIT erzielt, das deutlich über dem Durchschnitt der vergangenen Jahre liegt. Aufgrund der höheren Steuerlast liegt das Ergebnis nach Steuern mit EUR 54,6 Mio knapp unter dem Vorjahr (EUR 56,1 Mio).

Vermögens- und Finanzlage

ZAHLN IN TSD EUR	2017/18	%	2016/17	%	2015/16	%
Langfristige Vermögenswerte	351.578	26	319.646	31	280.896	29
Kurzfristige Vermögenswerte	993.526	74	710.445	69	689.168	71
AKTIVA	1.345.104	100	1.030.091	100	970.064	100
Konzerneigenkapital	367.609	27	324.282	31	306.276	32
Langfristige Schulden	156.014	12	202.918	20	194.743	20
Kurzfristige Schulden	821.481	61	502.891	49	469.045	48
PASSIVA	1.345.104	100	1.030.091	100	970.064	100

Nettoverschuldung (Net Debt)

Finanzverbindlichkeiten	81.419	140.024	145.528
Abfertigungsrückstellungen	22.596	21.730	18.992
Pensionsrückstellungen	279	276	256
Liquide Mittel	-507.767	-317.251	-290.497
Nettoverschuldung	-403.473	-155.221	-125.721
Gearing	-1,10	-0,48	-0,41

Nettoverschuldung = verzinsliches Fremdkapital + langfristige Rückstellungen – liquide Mittel
Gearing = Nettoverschuldung/Konzerneigenkapital

Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurde kräftig investiert. Die technischen Anlagen und Maschinen wurden vor allem in österreichischen und deutschen aber auch in tschechischen Firmen bedeutend erneuert. Die Investitionszugänge in Höhe von insgesamt EUR 83,6 Mio trugen unter Berücksichtigung der Abgänge und der Abschreibungen mit EUR 32,2 Mio zum Bilanzsummenwachstum bei. Die starke Steigerung der liquiden Mittel (EUR 190,5 Mio), der Anstieg der Forderungen (EUR 77,1 Mio) sowie die Zunahme der übrigen Aktivposten (EUR 15,2 Mio) führen zu einer Bilanzverlängerung um rund 30% auf EUR 1.345,1 Mio.

Auf der Passivseite verzeichneten die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen den mit Abstand größten Anstieg (EUR 303,5 Mio), bedingt durch den Aufbau von Anzahlungen aus Großprojekten. Die Finanzverbindlichkeiten haben sich um EUR 58,6 Mio reduziert, die Rückstellungen sind um rund EUR 17,4 Mio angewachsen. Trotz einer Ausschüttung von EUR 10,0 Mio hat sich das Eigenkapital auf EUR 367,6 Mio weiter erhöht. Die Eigenkapitalquote konnte somit bei 27,3% gehalten werden. Ein im Branchenvergleich sehr zufriedenstellender Wert.

Ausgewählte Kennzahlen und finanzielle Leistungsindikatoren

ZAHLN IN TSD EUR	2017/18	2016/17	2015/16
Bauleistung	2.376.466	2.023.520	2.129.734
Umsatzerlöse	2.213.417	1.904.973	2.155.766
Auftragsstand	3.116.874	1.990.292	1.845.807
Mitarbeiter (Jahresdurchschnitt)	9.475	8.957	8.713
Bauleistung/Mitarbeiter	251	226	244

Ergebnis vor Abschreibungen, Zinsen und Steuern (EBITDA)	126.533	114.936	125.304
Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)	80.840	72.840	87.188
Zinsergebnis	-2.773	-5.335	-8.505
Ergebnis vor Steuern (EBT)	78.067	68.611	78.614
Ergebnis nach Steuern	54.564	56.142	63.064
Cashflow aus dem Ergebnis	107.102	100.947	92.433

Cashflow/Bauleistung	4,5%	5,0%	4,3%
Umsatzrentabilität (ROS)	3,7%	3,8%	4,0%
Eigenkapitalrentabilität (ROE)	22,6%	21,8%	27,3%
Gesamtkapitalrentabilität (ROI)	6,8%	7,3%	8,9%

Bilanzsumme	1.345.104	1.030.091	970.064
Eigenkapital	367.609	324.282	306.276
Eigenkapitalquote	27,3%	31,5%	31,6%

ROS = EBIT/Umsatzerlöse
 ROE = EBT/Ø Eigenkapital
 ROI = EBIT/Ø Gesamtkapital



Tschechien, Pelhřimov: Multifunktionsspielplatz mit leichtathletischer Laufbahn



Österreich, Innsbruck: Wohnungsumbau, Mariahilfstraße

III. Risikomanagement

Der verantwortungsvolle Umgang mit unseren Risiken soll letztendlich dem Ziel einer langfristigen Steigerung des Unternehmenswertes dienen. Im Rahmen unseres Risikomanagements soll sichergestellt werden, dass sowohl externe – insbesondere im unternehmerischen Umfeld gelegene – als auch interne, in Prozessen und Abläufen liegende, Risiken bewertet und minimiert werden. Über unseren gesamten Wertschöpfungsprozess werden die vorhandenen und zu erwartenden Risiken qualifiziert beurteilt und unter Renditegesichtspunkten systematisch behandelt, wobei der Firmengrundsatz lautet: „Ertrag kommt vor Umsatz“.

Wir unterscheiden zwischen Kernrisiken, die wir selber übernehmen und anderen Risiken, die wir versichern bzw auf andere übertragen können.

Marktrisiko

Die gesamte Bauwirtschaft ist, abhängig von Märkten und Sparten, verschiedenen Schwankungen unterworfen. Arbeitslosigkeit, Konsumverhalten, die Verhältnisse am Finanz- und Kapitalmarkt sowie das politische Umfeld beeinflussen unsere Entwicklung. Wechselnde Rahmenbedingungen bieten jedoch auch Chancen, die SWIETELSKY in der Vergangenheit durch die flexible Organisation oft nutzen konnte.

SWIETELSKY verfügt über eine breite Angebotspalette an Leistungen und ist bestrebt das Portfolio hinsichtlich Produkten, Dienstleistungen und Märkten weiter zu diversifizieren und das Akquisitionsrisiko bestmöglich zu streuen. Aufgrund unserer unternehmerisch denkenden Mitarbeiter, sehen wir uns gut aufgestellt, dieses Risiko aktiv bewältigen zu können.

Betriebliche Risiken

Projekt- und Vertragsrisiken erwachsen aus dem klassischen Bau- und Projektgeschäft der SWIETELSKY Gruppe. Alle Projekte werden im Zuge der Angebotsbearbeitung bis hin zum Vertragsabschluss auf technische, kaufmännische und rechtliche Risiken geprüft und plausibilisiert. Nach ISO 9001 auditierte Richtlinien und Verfahren sichern die einheitliche Ermittlung der Projektkosten. Klare Kompetenzregelungen für zustimmungspflichtige Geschäfte stellen die technische und wirtschaftliche Prüfung und Analyse der Angebote sicher.

Bei der Auftragshereinnahme regeln Kalkulationsrichtlinien und -verfahren die einheitliche Ermittlung der Projektkosten. Die Auftragsabwicklung wird durch monatliche Soll-Ist-Vergleiche kontrolliert und laufend durch das zentrale Controlling begleitet. In der Ausführungsphase besteht das Risiko, dass knappe Fertigstellungstermine nicht eingehalten werden können. Sofern diese Terminüberschreitungen unserer Gesellschaft anzulasten sind, können Vertragsstrafen drohen.

Den Gewährleistungsrisiken begegnen wir, indem wir konsequentes Qualitätsmanagement betreiben, und wo erforderlich, Nachunternehmerbürgschaften bzw Garantien einfordern.

SWIETELSKY ist bestrebt, gerichtliche Auseinandersetzungen zu vermeiden. Dieses Ziel ist jedoch nicht immer zu erreichen, sodass in- und ausländische Konzernunternehmen an Gerichts- bzw Schiedsgerichtsverfahren beteiligt sind. Deren Ausgang lässt sich naturgemäß nur schwer vorhersehen. Wir gehen davon aus, dass nach sorgfältiger Prüfung für alle anhängigen Rechtsstreitigkeiten angemessene bilanzielle Vorsorge getroffen wurde.

Personalrisiko

Die Personalrisiken ergeben sich aus der Mitarbeiterfluktuation, dem damit einhergehenden Wissensverlust und dem Mangel an Fach- und Führungskräften sowie geeignetem Nachwuchs. SWIETELSKY ist daher bestrebt, die Qualifikation der Mitarbeiter weiterzuentwickeln und interne Karrieremöglichkeiten im Rahmen der SWIETELSKY Gruppe zu unterstützen. Anreizsysteme monetärer Natur sorgen für eine Attraktivität von SWIETELSKY vor allem bei unternehmerisch denkenden Mitarbeitern. Zusätzliche Initiativen zur Gesundheitsförderung und Verbesserung der Arbeitsbedingungen sowie der Mitarbeiterzufriedenheit tragen zum Ansehen des Unternehmens bei.

Beschaffungsrisiko

SWIETELSKY ist bestrebt langfristig mit Partnern zusammenzuarbeiten. In der Einkaufskoordination werden mit ausgewählten Lieferanten Rahmenverträge und Rahmenpreisvereinbarungen abgeschlossen. Die operativen Einheiten können im Bedarfsfall auf diese Lieferanten über ein zentrales Einkaufsportale zugreifen. Der Markt für Energie und Rohstoffe wird beobachtet und durch laufende Monitoring-Prozesse wird versucht, das Risiko eventueller Verluste aus Preissteigerungen in diesem Bereich zu mindern, wobei originären Maßnahmen (beispielsweise physische Beschaffung und Gleitklauseln in den Bauverträgen) grundsätzlich der Vorzug gegenüber derivativen Instrumenten gegeben wird.

Finanzwirtschaftliche Risiken

SWIETELSKY verfügt über solide und langfristige Finanzstrukturen und nutzt konservative Finanzierungsinstrumente. Ein Liquiditätsrisiko ergibt sich, falls die Zahlungs- und Finanzierungsfähigkeit beeinträchtigt ist. Unser Finanzmittelbestand enthält angemessene Wachstums- und Liquiditätsreserven, die entsprechenden Linien sind breit gestreut. Insgesamt ist sichergestellt, dass sämtliche Konzernunternehmen über ausreichende und langfristige Bar- und Avalkreditkapazitäten verfügen, um das operative Geschäft und neue Projekte erfolgreich finanzieren zu können. Mangels Bedarf wurden jedoch die Bar-Kreditlinien auf das operativ notwendige Maß (dh zur Durchführung des Zahlungsverkehrs und zum Hedging von FX-Risiken notwendige Linien) reduziert, da aufgrund der hohen Liquiditätsstände kaum Ausnützungen von Barlinien notwendig sind. Diese wurden

teilweise in Avallinien umgewandelt, weitere Avallinien wurden uns von mehreren Instituten (Banken, Versicherungen) angeboten, jedoch bedarfsorientiert nur Teile davon auch umgesetzt.

Hohe Anzahlungen von – meist öffentlichen – Auftraggebern haben zu zusätzlichen Bankguthaben geführt. Vor allem in Ungarn sind derzeit hohe Anzahlungen in der Bauwirtschaft übliche Geschäftspraxis.

Derzeit überlegen wir, zur Risikostreuung einige Teile der liquiden Mittel in kurz- bzw mittelfristige EUR- und HUF Fonds zu veranlagen. Nach wie vor gelingt es uns, durch entsprechende Streuung Negativ-Zinsen für Guthaben zu vermeiden.

Um in der Gruppe den Treasury-Anforderungen besser begegnen zu können, wurde mit der Implementierung eines Konzern-Treasury-Systems begonnen.

Das Monitoring der Kontrahentenrisiken wurde im abgelaufenen Geschäftsjahr verfeinert, es wird nun konzernweit in 3 Ebenen überwacht (Einzelbank, Bankengruppe, Haftungsverbund).

Ein zentrales Debitorenmanagement prüft laufend die Bonität der Auftraggeber, überwacht Zahlungsvereinbarungen und sichert somit den Zahlungseingang. Das Zinsrisiko wird zentral über das Konzernfinanzmanagement mittels Absicherungstransaktionen begrenzt. Fremdwährungsrisiken werden durch Devisentermingeschäfte minimiert. Ein entsprechendes Kontrollsystem überwacht die Einhaltung der internen Richtlinien.

IT-Risiko

Angesichts der technischen Entwicklung und wachsenden Bedeutung der Digitalisierung ist der Schutz und die Sicherheit eigener und von Kunden anvertrauter Informationen sowie der Geschäftsprozesse und Systeme von enormer Wichtigkeit.

Im Zuge der IT-Sicherheitsstrategie wurden strategische Maßnahmen getroffen, die aufgrund der Dynamik der Digitalisierung durch einen ständigen Prozess kontinuierlich verbessert werden. Externe Audits unterstützen diesen Prozess und sind ein wichtiges Element um neue Gefahren frühzeitig zu erkennen.

Der Bedeutung des Faktors „Mensch“ für die IT-Sicherheit haben wir durch Einführung zusätzlicher Schulungs- und Sensibilisierungsmaßnahmen Rechnung getragen.

Fehlverhaltensrisiko und Compliance

SWIETELSKY möchte wie bisher auch in Zukunft als verlässlicher und kompetenter Partner seiner Kunden und Lieferanten und aller Geschäftspartner aus dem öffentlichen und privaten Bereich wahrgenommen werden. Es liegt in der Verantwortung jedes Einzelnen, sich gegenüber Kollegen, Auftraggebern und Auftragnehmern, sich aber auch gegenüber dem Wettbewerb stets gesetzestreu, fair, respektvoll und integer zu verhalten. Als Unterstützung dient ein schriftlicher Verhaltenskodex, der die Leitlinien und Grundsätze unserer Wertvorstellung widerspiegelt und dessen Einhaltung für jeden Mitarbeiter bei SWIETELSKY, unabhängig von dessen Position, gilt. Dieser Verhaltenskodex ist die Grundlage für eine untadelige Vorgangsweise in moralischer, ethischer und rechtlicher Betrachtung und steht in unseren Kernmärkten in der jeweiligen Landessprache zur Verfügung.

Im Zuge des Aufbaus des Compliance-Management-Systems setzt SWIETELSKY vor allem auf interne Kommunikation, Schulungen und Trainings. Diese Maßnahmen und der Verhaltenskodex sollen wesentlich dazu beitragen, diese Wertvorstellungen im Unternehmen zu verankern. Darauf legt die Geschäftsführung weiterhin großen Wert und bekennt sich ausdrücklich zu Nulltoleranz gegenüber Fehlverhalten in diesem Bereich. SWIETELSKY verbessert dieses System kontinuierlich und investiert dafür in die notwendigen Ressourcen.

IV. Bericht über wesentliche Merkmale des internen Kontroll- und Risikomanagementsystems in Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess

Einleitung

Ziel des internen Kontrollsystems ist es, das Management so zu unterstützen, dass es in der Lage ist, effektive und sich ständig verbessernde interne Kontrollen hinsichtlich Rechnungslegung zu gewährleisten. Es ist einerseits auf die Einhaltung von Richtlinien und Vorschriften und andererseits auf die Schaffung von vorteilhaften Bedingungen für spezifische Kontrollmaßnahmen in den Schlüsselprozessen des Rechnungswesens ausgerichtet.

Die Richtigkeit und Verlässlichkeit der Finanzberichterstattung ist sowohl für Entscheidungen des Managements als auch für die Informationsversorgung von Eigentümer und aller relevanter Stakeholder von eminenter Wichtigkeit. Das interne Kontrollsystem umfasst neben der Bewertung der operativen Risiken auch die Einhaltung gesetzlicher

und unternehmenseigener Normen und Prozesse der SWIETELSKY Gruppe. Ziel ist die einheitliche Abbildung der Geschäftsfälle und damit die Unterstützung des Managements durch entscheidungsrelevante Informationen. Zur Umsetzung dieser Ziele sichern neben den einschlägigen gesetzlichen Bestimmungen interne Richtlinien die Vergleichbarkeit der Daten. Relevante Anforderungen zur Sicherstellung der Ordnungsmäßigkeit der internen und externen Rechnungslegung werden in konzerninternen Bilanzierungs- und Bewertungsvorschriften festgehalten.

Kontrollumfeld

Die Implementierung des internen Kontrollsystems in Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess ist in internen Richtlinien festgesetzt. Die Verantwortlichkeiten in Bezug auf das interne Kontrollsystem wurden an die Unternehmensorganisation angepasst, um ein den Anforderungen entsprechendes und zufriedenstellendes Kontrollumfeld zu gewährleisten.

Risikobeurteilung

Risiken in Bezug auf den Rechnungslegungsprozess werden durch das Management erhoben und überwacht. Der Fokus wird dabei auf die wesentlichen Risiken gelegt. Für die Erstellung des Abschlusses müssen regelmäßig Schätzungen vorgenommen werden, bei denen das immanente Risiko besteht, dass die zukünftige Entwicklung von diesen Schätzungen abweicht. Dies trifft insbesondere auf folgende Sachverhalte/Posten des Konzernabschlusses zu: Bewertung unfertiger Bauvorhaben, Bewertung von Rückstellungen einschließlich Sozialkapital, Ausgang von Rechtsstreitigkeiten, Forderungseinbringlichkeit sowie Werthaltigkeit von Beteiligungen und Firmenwerten. In Einzelfällen werden externe Experten herangezogen bzw. wird auf öffentlich zugängliche Quellen abgestellt, um das Risiko einer Fehleinschätzung zu vermeiden.

Kontrollmaßnahmen

Sämtliche Kontrollmaßnahmen werden im laufenden Geschäftsprozess angewandt, um sicherzustellen, dass Fehler oder Abweichungen in der Finanzberichterstattung vermieden werden. Die Kontrollmaßnahmen reichen von der Durchsicht der Periodenergebnisse durch das Management hin zur Überleitung der Konten und Überwachung der Kostenstellen.

Eine klare Funktionstrennung, verschiedene Kontroll- und Plausibilitätsprüfungen sowie ein durchgehendes Vier-Augen-Prinzip sichern eine korrekte und verlässliche Rechnungslegung. Die am Rechnungslegungsprozess beteiligten Abteilungen und Bereiche sind sowohl sachlich als auch personell geeignet ausgestattet. Die eingesetzten Mitarbeiter werden sorgfältig ausgewählt, ausgebildet und laufend weitergebildet.

Nachdem der SWIETELSKY Konzern viele dezentrale Einheiten beinhaltet, muss auch das interne Kontrollsystem dezentral ansetzen, während die Prozesse seitens der Controlling-Abteilung zentral überwacht werden. Die Verantwortung für die Organisation und die praktische Umsetzung von Kontrollmaßnahmen liegt bei jeder einzelnen Führungskraft für deren Verantwortungsbereich.

Aufgrund der gesetzlichen und wirtschaftlichen Anforderungen und der dezentralen Struktur wird ein besonderes Augenmerk auf die im Konzern eingesetzten IT-Systeme gelegt. Sämtliche Geschäftsprozesse hängen entscheidend vom sicheren Funktionieren der Informations- und Kommunikationstechnologie ab. Die Unterstützung der Geschäftsprozesse durch eine integrierte Informations- und Kommunikationstechnologie ist eine wesentliche Voraussetzung, um die Stellung des SWIETELSKY Konzerns auszubauen.

Auch die Sicherheit der im Unternehmen verarbeiteten Daten und Informationen vor dem Zugriff unberechtigter Personen wird gewährleistet.

Information und Kommunikation

Richtlinien und Vorschriften der Finanzberichterstattung werden vom Management regelmäßig aktualisiert und an alle betroffenen Mitarbeiter kommuniziert. Darüber finden regelmäßig Diskussionen betreffend der Finanzberichterstattung und der damit in Zusammenhang stehenden Richtlinien und Vorschriften in verschiedenen Gremien statt. In diesen Gremien finden sich neben dem Management auch Abteilungsleiter und führende Mitarbeiter der Abteilung Rechnungswesen.

Die betroffenen Mitarbeiter werden laufend in Hinblick auf Neuerungen der nationalen und internationalen Rechnungslegung geschult, um Risiken einer unbeabsichtigten Fehlberichterstattung frühzeitig erkennen zu können.

V. Mitarbeiter

SWIETELSKY beschäftigte im abgelaufenen Geschäftsjahr durchschnittlich 9.475 Mitarbeiter (2016/17: 8.957). Davon sind 6.151 als Arbeiter und 3.324 als Angestellte für uns tätig (2016/17: 5.822 Arbeiter und 3.135 Angestellte). Nach einer Konsolidierung im letzten Geschäftsjahr, wurde im abgelaufenen Geschäftsjahr wieder deutlich mehr Personal aufgenommen. Die Zugänge betreffen vor allem Österreich (329 Personen), Tschechien (56 Personen), Deutschland (71 Personen) und Slowakei (23 Personen).

Wir sehen unsere Mitarbeiter als Schlüssel zum Unternehmenserfolg. Unternehmerisches Denken und selbständiges Handeln ist seit jeher wesentlicher Bestandteil unserer Unternehmenskultur. Viele kleine Zellen unter einem gemeinsamen Dach waren und sind der Schlüssel für unseren Erfolg. Das transparente Erfolgsprämienmodell sorgt für zusätzliche Motivation und Leistungsbereitschaft. Gewürdigt wird Firmentreue mit einem abgestuften Stammzulagenmodell und einer großzügigen Jubiläumsregelung.

Der Aus- und Weiterbildung wird daher im Sinne einer nachhaltigen Personalentwicklung entsprechendes Augenmerk geschenkt, sei es in internen Fortbildungsveranstaltungen oder externen Schulungen.

Der demografischen Entwicklung Rechnung tragend, wird in Österreich der Lehrlingsausbildung weiterhin großes Augenmerk geschenkt. Aktuell bildet der SWIETELSKY Konzern in Österreich ca 200 Lehrlinge in 10 Berufen aus. Besonderen Anklang hat dabei unsere Lehrlingsakademie gefunden. Dabei wird in 2 Ausbildungsblöcken à 3 Wochen den Lehrlingen neben theoretischem Wissen, wie Gefahrenvermeidung auf den Baustellen, auch praktisches Wissen vermittelt. Die Stationen werden von erfahrenen Polieren geleitet und umfassen das Verlegen von Pflastersteinen und Platten, besondere Techniken beim Mauern, Schalungstechniken und auch Grundkenntnisse der Zimmerei. Erstmals wurden heuer im Rahmen der Lehrlingsakademie 2 Erlebnistage in Königswiesen bzw Lachstatt für Team-Building abgehalten. Dabei standen gemeinsame Übungen und Erfolgserlebnisse an der Riesenleiter im Vordergrund. Diese Veranstaltung hat den Teilnehmern und Ausbildungspolieren viel Freude bereitet. Ebenfalls neu war die Kamerabegleitung um daraus einen Imagefilm zu produzieren.



Deutschland, München: Oertelplatz

Zur Aufrechterhaltung und Weiterentwicklung der relevanten Qualifikationen wird im Rahmen der Personalentwicklung der Bedarf an Aus- und Weiterbildungsmaßnahmen mindestens einmal jährlich durch ein Komitee von Führungskräften ermittelt.

Die firmeninterne Bauleiteraus- und Weiter- bildung findet regen Zuspruch und setzt sich aus 6 technischen und 2 sozialen Modulen – berufsbegleitend über 2 Jahre – zusammen. Im abgelaufenen Jahr wurde neuerlich der Fokus auf kaufmännische Schulungen gelegt, die künftig in regelmäßigen Abständen abgehalten werden sollen. Damit wird einerseits den zunehmenden finanz- und steuerrechtlichen Anforderungen Rechnung getragen und andererseits neuen Mitarbeitern die Gelegenheit gegeben, die kaufmännische Organisation von SWIETELSKY kennenzulernen.

Das Arbeitsumfeld unserer Mitarbeiter gestalten wir unter Einbeziehung von Arbeits-, Gesundheits- und Umweltschutz. Schwerpunkt der arbeitsmedizinischen Begleitung sind neben Gefahrenevaluierung und Vermeidung von Arbeitsunfällen auch Maßnahmen zur Früherkennung von möglicher Arbeitsüberlastung. Daneben werden laufend Schulungen und Maßnahmen angeboten, die nicht nur die Vermeidung von Unfällen und Krankheiten zum Ziel haben, sondern auch die Gesundheit der Mitarbeiter aktiv fördern sollen.

Die Geschäftsführung bedankt sich bei allen Mitarbeitern, die mit ihrem Einsatz und fachlicher Kompetenz dazu beigetragen haben, dass unsere Unternehmensziele auch in diesem wirtschaftlich schwierigen Umfeld in hohem Maße erreicht werden konnten.

Wir möchten auch unserem Betriebsrat für die sachliche und konstruktive Zusammenarbeit Dank aussprechen.

VI. Qualitätsmanagement

In der Baubranche werden die Herausforderungen bei der Planung, Vorbereitung und Umsetzung zunehmend komplexer und umfangreicher, auch auf Grund sich verän-

dernder gesetzlicher Rahmenbedingungen.

Deshalb existiert seit fast 20 Jahren ein zertifiziertes Qualitätsmanagementsystem auf Grundlage internationaler Normen. Man entschloss sich, ein anwendungsfreundliches und effizientes integriertes Managementsystem zu entwickeln und zu implementieren. Es steht den Mitarbeitern als unterstützendes Instrumentarium zur Verfügung, damit eine vertrags- und rechtskonforme Realisierung sichergestellt wird.

Das integrierte Managementsystem umfasst neben der Qualität (ISO 9001), auch Arbeits- und Gesundheitsschutz (OHSAS 18001) und Umwelt (ISO 14001). Durch interne und externe Audits und das jährliche Managementreview der Geschäftsführung wird die Anwendung und Umsetzung der Vorgaben sichergestellt, bewertet und wenn notwendig angepasst.

Unternehmensleitbild und Unternehmenspolitik

Das Unternehmensleitbild wird durch die Geschäftsführung entsprechend der Konzernstrategie vorgegeben und passend auf die Art der Dienstleistung ausgerichtet. Wir sehen den spezifischen Kundennutzen in der kompetenten fachlichen Beratung vor und während der Bauausführung. Die Mitarbeiter stellen dem Kunden dabei ihre langjährige Erfahrung und ihr gesamtes Knowhow zur Verfügung. Wir sind bestrebt unsere Kunden auch nach Ausführung der Leistung zu betreuen und den Kundenkontakt aufrecht zu erhalten.

Wir planen und handeln nach dem Grundsatz: „Qualität kommt vor Quantität“.

Dies ist die Voraussetzung für die erfolgreiche Realisierung unserer Projekte. Die verantwortungsbewusste Führung und Abwicklung der Baustellen und Dienstleistungen bedeutet nach unserem Verständnis, einen gleichbleibend hohen Qualitätsstandard zu gewährleisten. Aspekte wie Umweltschutz nehmen dabei für uns einen ebenso hohen Stellenwert ein wie die Termintreue gegenüber dem

Kunden. Qualität bedeutet für uns außerdem, dem Kunden nicht nur erstklassig ausgebildetes Personal, sondern auch einen Gerätepark auf dem neuesten Stand der Technik, unter Einbeziehung ressourcenschonender Umweltaspekte, anbieten zu können.

Unser Firmengrundsatz lautet „Ertrag kommt vor Umsatz“. Aus diesem Grund haben die Verantwortlichen eine hohe Entscheidungsfreiheit bei der Akquisition und Ausführung von Aufträgen. Anhand unserer Kostenrechnung können wir den wirtschaftlichen Erfolg transparent messen und an die Verantwortlichen monatlich rückmelden.

Es ist ein erklärtes Ziel der Geschäftsführung die gesetzlichen Anforderungen in Bezug auf Arbeits- und Gesundheitsschutz vorbeugend umzusetzen. Um die Vorgaben zu erfüllen, werden entsprechende Programme unter Einbeziehung von Arbeitsmediziner, Sicherheitsfachkraft und den verantwortlich Beauftragten durchgeführt. Alle Organisationsbereiche sind unter Einbeziehung der Auftraggeber und den gesetzlichen Vorgaben damit befasst eine solide Umweltleistung zu erzielen. Dazu gibt es, abgeleitet vom Unternehmensleitbild, festgelegte Ziele und Umweltprogramme, zur Verwirklichung nach wirtschaftlichen Gesichtspunkten.

Zur Berücksichtigung relevanter Umweltaspekte gibt es neben den gesetzlichen Bestimmungen weitergehende Ziele und Programme der Geschäftsführung.

Wir sehen unsere Lieferanten und Subunternehmer als leistungsfähige Partner. Unser gemeinsames Ziel ist die optimale Kundenzufriedenheit. Dazu ist es erforderlich, qualitative, wirtschaftliche und umweltrelevante Aspekte bei der Auswahl unserer Lieferanten und Subunternehmer zu berücksichtigen, und diese im Zuge der Leistungserbringung nach festgelegten Kriterien zu bewerten. Unser Unternehmensleitbild ist auf eine vorbeugende Fehlervermeidung und eine ständige Verbesserung der Aufbau- und Ablauforganisation ausgerichtet.

VII. Umwelt und Energie

Der Bausektor ist ein ressourcen- und energieintensiver Wirtschaftszweig und beeinflusst damit wesentlich und umfangreich die Umwelt. Im Wissen endlicher Ressourcen und zunehmender Umweltbelastung ist SWIETELSKY bemüht, über alle Projektphasen hinweg den Einsatz schonender Verfahren und umweltfreundlicher Geräte sicherzustellen.

Mit einem eigenen Abfallwirtschaftsmanagementsystem und Abfallwirtschaftskonzepten wird dem Umweltschutz unter Einbeziehung umfangreicher gesetzlicher Vorgaben ein hoher Stellenwert beigemessen.

SWIETELSKY versucht bestmöglich sich an der Zielerreichung der EU hinsichtlich einer stofflichen Verwertung von Baurestmassen von 70% und die damit einhergehende Reduzierung der Deponiemenge zu beteiligen.

Auf Grundlage dieser Vorgaben sieht sich SWIETELSKY bei der Abwicklung von Baustellen verpflichtet, die anfallenden mineralischen Abfälle so weit wie möglich in CE-gekennzeichnete Baustoffrecyclingprodukte umzuwandeln. Die Qualitätssicherung dieser Produkte erfolgt mit Hilfe zertifizierter werkseigener Produktionskontrollen. Um die Umweltleistung zu verbessern ist es notwendig diese Materialien vermehrt am Entstehungsort einzusetzen oder sie als Substitution bei der Baustoffherstellung zu verwenden. Damit werden Primärrohstoffe geschont, sowie der Logistikaufwand und die damit einhergehenden Emissionen reduziert.

Nicht wiederverwertbare Abfälle werden materialspezifisch getrennt und umweltverträglich zwischengelagert. Mit einer sortenreinen Sammlung werden Ausgaben gespart und die Wiederverwertungsquote erhöht. Mit dem Betrieb von Deponien stellt SWIETELSKY auch die ordnungsgemäße Beseitigung sicher.

In den Filialen und Tochterunternehmen werden unterschiedliche Energie- und Umweltschutzprojekte entwickelt und umgesetzt. Produktionsanlagen werden laufend im Sinne der Energieeffizienz evaluiert und unter Berücksichtigung wirtschaftlicher Gesichtspunkte erneuert. Auf Basis der im letzten Energieauditbericht zusammengefassten Möglichkeiten zur Verbesserung der Energieeffizienz werden immer wieder kleinere und größere Projekte entwickelt und umgesetzt. Diese beginnen beim laufenden Umstieg auf LED-Beleuchtungen in den Büro- und Produktionsstätten und enden bei größeren Investitionen wie dem Austausch von Heizungsanlagen.

Bei Investitionen im Fuhrparkbereich und bei der Neuanschaffung von Maschinen und Geräte stellt der Energieverbrauch ein wesentliches Entscheidungskriterium dar. Für den Fuhrpark gibt es für die wesentlichen Fahrzeugtypen ein jährliches CO₂-Monitoring.

Eine laufende Erfassung des Energieeinsatzes bei der Herstellung von Bauprodukten ermöglicht durch den Produktionskostenvergleich unterschiedlicher Produktionsstätten Einsparungspotentiale sichtbar zu machen.

In vielen Bereichen, vor allem auch in Gebirgsregionen beschäftigt sich SWIETELSKY unter anderem mit dem Erosionsschutz mit technischen und auch biologischen Verfahren. Dazu wurden auch innovative, auf den jeweiligen Standort bezogene Lösungen erarbeitet. Diese Entwicklungen haben teilweise auch zu Patentanmeldungen geführt.

Im Umweltbereich gilt das primäre Ziel, Ressourcen wie Luft, Wasser, Energie und Boden zu schonen, den Material- und Logistikaufwand zu optimieren und die Emissionen soweit wie möglich zu verringern. Das Management betrachtet es daher als Führungsaufgabe, das Qualitäts- und Umweltbewusstsein der Mitarbeiter kontinuierlich zu verbessern.

VIII. Technologie und Innovation

Fortschritte und neue Lösungen werden bei SWIETELSKY auf unterschiedlichen Ebenen entwickelt. In der Abteilung „IMS – Integrierte Management Systeme“ von SWIETELSKY wird sichergestellt, dass unser Konzern über die neuesten Entwicklungen speziell im Bereich Baustoffe und Bauverfahren informiert wird. Durch den Einsatz hochqualifizierter Mitarbeiter sind wir in der Lage, neben der Mitwirkung bei bzw. Veranlassung von Forschungsprojekten, auch eigene Entwicklungen durchzuführen.

Neben konkreten Forschungs- und Entwicklungsprojekten erfolgt ein Großteil der Innovationen im Zuge von laufenden Bauprojekten, bei welchen aufgrund terminlicher, geologischer oder technischer Rahmenbedingungen, neue Lösungen gefordert werden. Fast schon jährlich werden in den Bereichen Tunnelbau, Hochgebirgsbau und Eisenbahnbau neue Technologien entwickelt oder innovative Verfahren zur Anwendung gebracht und ständig weiterentwickelt und verbessert. Im letzten Wirtschaftsjahr wurden erstmals durch den Bereich Ingenieurtiefbau neuartige Bauverfahren als Forschungs- und Entwicklungsprojekte eingereicht.

Durch die rasante Entwicklung im Bereich Umweltverträglichkeit von Bauprodukten und Bodenaushub werden auch Entwicklungen im Bereich der Prüfmethodik bzw. Anpassung bestehender Prüfmethoden in unserer akkreditierten Prüf- und Inspektionsstelle notwendig, wobei hier die Organisation und Auswertung von Ringversuchen und Vergleichsversuchen wesentliche Hilfsmittel sind. Unser

Wissen auf diesem Gebiet wird auch von externen Baustoffherstellern im Rahmen von Studien und Gutachten genutzt.

Die im Rahmen der Baustoffprüfungen gewonnenen Erkenntnisse helfen ressourcenschonende Anwendungen zu entwickeln.

IX. Ausblick

Im aktuellen World Economic Outlook (WEO) revidierte der IWF seine Prognose für 2018 für den Euroraum abermals nach oben. Für 2018 liegt die Wachstumsprognose nun bei 2,4%, jene für 2019 unverändert bei 2,0%. Die Prognosen für die Euroconstruct-Staaten liegen bei 2,3% (2018 bzw. 2,0% für 2019). Ursächlich für die Aufwärtsrevision sind neben der höheren heimischen und ausländischen Nachfrage und dem expansiven geldpolitischen Umfeld auch die fiskalischen Impulse aus den USA. Weltweit steigen die Risiken, wobei vor allem geopolitische Risiken als dominierend angesehen werden. Die aktuellen Prognosen unterliegen damit einer deutlich steigenden Prognoseunsicherheit. Zuletzt nahm gerade auch die Volatilität an den Finanzmärkten deutlich zu und auch die Folgen der diskutierten Einführung von Strafzöllen zwischen den USA und der Europäischen Union bzw. China sind nur schwer abschätzbar.

Das Wachstum der Bauleistung wird auch in 2018 mit voraussichtlich 2,7% fortgesetzt werden. Dabei ist bemerkenswert, dass bisher niemals zuvor in sämtlichen Euroconstruct-Staaten über zwei Jahre hinweg ein Wachstum verzeichnet werden konnte. Das höchste Wachstum wird in Ungarn (24,6%), Irland (11,1%) und Polen (9,9%) erwartet. In Großbritannien (0,1%) und Deutschland (0,8%) hingegen wird das Wachstum am niedrigsten ausgeprägt sein. Der Wohnungsneubau wird weiterhin wachsen, jedoch mit 5,1% nur mehr halb so schnell wie 2017. Der Tiefbau wird sich weiter positiv entwickeln und sein Wachstum in 2018 auf 4,4% mehr als verdoppeln. Laut den Prognosen wird sich das Wachstum der Bauwirtschaft in den Jahren 2019 (1,9%) und 2020 (1,4%) einbremsen, in manchen Staaten wird eine wiederum rückläufige Entwicklung erwartet (Deutschland und Schweden 2019: -0,2%).

Die österreichische Wirtschaft wird laut OeNB auch in den kommenden Monaten kräftig wachsen. Gegenüber dem Konjunkturföhöhepunkt zu Jahresende 2017 ist zwar eine

leichte Abschwächung zu erwarten, das Wachstum bleibt aber über dem langjährigen Durchschnitt. Laut WIFO wird für das gesamte Jahr 2018 ein Wirtschaftswachstum von 3,2% erwartet. Sowohl die Binnennachfrage als auch die Außenwirtschaft tragen positiv zum Wachstum der österreichischen Wirtschaft bei. Die anhaltende Verbesserung am Arbeitsmarkt sowie eine optimistische Konsumentenstimmung spiegeln sich in der Inlandsnachfrage wider. Das Exportwachstum wird weiter anhalten, wenngleich auf deutlich niedrigerem Niveau (2017: 6,7%, 2018: 1,1%).

Unsicherheiten hinsichtlich der wirtschaftlichen Entwicklung in Österreich bestehen aufgrund drohender Importrestriktionen durch die USA, die Österreich sowohl direkt als auch indirekt – vor allem im Bereich Autozulieferindustrie – treffen könnten. Der EU-Haushalt und somit auch Österreich werden durch das Ausscheiden von Großbritannien aus der Europäischen Union belastet werden. Zusätzlich drohen mögliche Erschwernisse in den Wirtschaftsbeziehungen mit Großbritannien aufgrund dessen Austritts aus der EU.

Die positive Wirtschaftsentwicklung wird sich auch im Wachstum der Bauwirtschaft niederschlagen, wenngleich in etwas abgeschwächter Form. Für 2018 ist ein Wachstum von 1,6% prognostiziert. Für die Jahre 2019 und 2020 wird jeweils eine weitere Steigerung von 1,5% erwartet. Der Hochbau (2018: 1,7%, 2019: 1,5%) sollte sich in den nächsten beiden Jahren etwas stärker entwickeln als der Tiefbau (2018: 1,1%, 2019: 1,3%). In der Vorschau des WIFO für 2020 kann der Tiefbau um weitere 2,3% und der Hochbau um 1,3% zulegen.

In Österreich erwartet SWIETELSKY ein leichtes Bauleistungswachstum.

Die deutsche Wirtschaft ist auch im ersten Quartal des Jahres 2018 gewachsen. Das Bruttoinlandsprodukt erhöhte sich preisbereinigt um 0,3% gegenüber dem Vorquartal. Die Rate liegt erwartungsgemäß unter dem für die deutsche Wirtschaft recht hohen durchschnittlichen Quartalswachstum von 0,7% im Jahr 2017. Die Nachfrage nach industriellen Produkten sowohl aus dem Inland als auch aus Ländern außerhalb des Euroraums fiel geringer aus als im Vorquartal und senkte die Exporte. Hinzu kamen einige Sondereffekte, die vorübergehend dämpfend wirkten. Insgesamt bleibt der Aufschwung der deutschen Wirtschaft aber intakt. Die Weltwirtschaft ist weiterhin grundsätzlich in guter Verfassung und die deutsche Wirt-

schaft bleibt, wenn man zum Beispiel ihre Nachfrage nach Arbeitskräften zugrunde legt, auf Wachstum ausgerichtet. Die einschlägigen Geschäftsklimaindikatoren sind zwar nicht mehr ganz so positiv wie zum Jahreswechsel, ihr überdurchschnittliches Niveau spricht aber deutlich für die Fortsetzung des Aufschwungs, wenn vielleicht auch mit etwas angepasster Dynamik.

Nach Jahren eines stabilen Wachstums wird für 2018 ein Abflachen der Dynamik in der Bauwirtschaft erwartet (0,8%). Insbesondere wird sich der Wohnungsneubau – wenngleich nach Jahren starker Zuwachsraten – auf hohem Niveau einpendeln (2018: 4,5%, 2019: 2,0% und 2020: -1,5%). Der übrige Hochbau kann kaum noch Impulse setzen (2018: 0,9%, 2019: -0,8% und 2020: -1,1%). Trotz hoher Haushaltsüberschüsse wird im Tiefbau in den nächsten Jahren eine leicht rezessive Entwicklung erwartet (2018: -0,5%, 2019: -1,0% und 2020: -0,3%).

Bei seinen Aktivitäten in Deutschland rechnet SWIETELSKY – entgegen dem allgemeinen Trend – auch für das nun laufende Geschäftsjahr mit einer deutlichen Leistungssteigerung.

Die Aussichten für die ungarische Wirtschaft bleiben hervorragend. Für 2018 wird ein weiteres Wirtschaftswachstum von 4,2%, für 2019 eines von 3,3% erwartet. Zurückzuführen ist diese Entwicklung primär auf die Erhöhung der EU-Fördermittel für die Periode 2014 bis 2020 und daraus resultierenden öffentlichen Aufträgen vor allem im Bausektor. Die wirtschaftliche Entwicklung in Ungarn ist stark von Exporten – insbesondere jener der Automobilindustrie nach Deutschland – abhängig. Daneben kann sich die Wirtschaft auf die erstarkende Kaufkraft der ungarischen Haushalte stützen. Der Privatkonsum wird weiter zunehmen, wenngleich die Kaufkraft im EU Vergleich immer noch sehr niedrig ist (BIP/Kopf EUR 19.735).

Die Bauwirtschaft wird von der positiven Entwicklung der Wirtschaft profitieren. Für 2018 wird ein Wachstum von 24,6% prognostiziert. In 2019 sollte eine weitere Steigerung von 11,2% möglich sein und in 2020 dann – auf hohem Niveau – stagnieren (-0,4%). Der Hochbau wird dabei überproportional stark wachsen (2018: 28,2%, 2019: 10,4%) und 2020 um 2,5% schrumpfen. Die Entwicklung des Tiefbaus spiegelt das Auslaufen der EU-Fördergelder wider (2018: 16,8%, 2019: 13,1% und 2020: 4,8%).

Für Ungarn prognostiziert SWIETELSKY abermals einen Leistungsanstieg.



Deutschland, Samerberg: Autobahnraststätte A8

Tschechiens Wirtschaft bleibt auf Wachstumskurs, doch die Gefahren für ein Abflauen der Konjunktur nehmen zu. Akuter Personalmangel – die Arbeitslosenquote liegt derzeit bei nur 2,4% und wird sich weiter reduzieren – Aufwertungen der Krone und steigende Zinskosten führen zu geringeren Wachstumsraten. Laut Euroconstruct wird in 2018 ein Wachstum von 3,6% erwartet, das in den Jahren 2019 (3,2%) und 2020 (2,6%) weiter abflachen wird.

Entgegen den ursprünglichen Prognosen hat sich die Bauwirtschaft bereits 2017 deutlich besser als vorhergesagt entwickelt (Euroconstruct 6/2017 - Prognose 2017: 0,0%; Euroconstruct 6/2018: 3,4% für 2017) und wird diesen positiven Trend für die Zukunft mitnehmen. Für 2018 (5,0%) und 2019 (6,7%) sind weitere nennenswerte Steigerungen der Gesamtbauleistung zu erwarten. Dazu trägt maßgeblich die Trendumkehr im Tiefbau bei, der in 2018 um 4,8% und in 2019 sogar um 13,4% wachsen

sollte. Das Wachstum im Hochbau – insbesondere im Wohnungsneubau – wird voraussichtlich abflachen, bleibt aber ebenfalls deutlich positiv (2018: 5,0%, 2019: 4,3%).

SWIETELSKY rechnet in Tschechien mit einem deutlichen Wachstum der Bauleistung.

In den anderen Ländern wird SWIETELSKY abhängig von Sparte bzw Markt versuchen, erfolgversprechende Projekte zu akquirieren.

Im laufenden Geschäftsjahr 2018/19 erwartet SWIETELSKY – in erster Linie getragen von den Kernmärkten Deutschland, Ungarn und Tschechien – ein Bauleistungswachstum von rund 10% auf dem Ergebnisniveau der vergangenen Perioden. Untermauert wird diese Prognose vom historisch höchsten Auftragsstand des Konzerns von EUR 3.117 Mio zum Wirtschaftsjahresende.

Linz, am 13. Juli 2018

Die Geschäftsführung



PETER GAL



DIPL.-ING. WALTER PERTL



ADOLF SCHEUCHENPFLUG



DIPL.-ING. KARL WEIDLINGER

BESTÄTIGUNGS- VERMERK

BERICHT ZUM KONZERNABSCHLUSS

Prüfungsurteil

Wir haben den Konzernabschluss der **SWIETELSKY Baugesellschaft m.b.H., Linz**, und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) bestehend aus der Konzernbilanz zum 31. März 2018, der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, der Konzerngesamtergebnisrechnung, der Konzernkapitalflussrechnung und der Entwicklung des Konzerneigenkapitals für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr und dem Konzernanhang, geprüft.

Nach unserer Beurteilung entspricht der Konzernabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. März 2018 sowie der Ertragslage und der Zahlungsströme des Konzerns für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der EU anzuwenden sind, und den zusätzlichen Anforderungen des § 245a UGB.

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsgemäßer Abschlussprüfung durchgeführt. Diese Grundsätze erfordern die Anwendung der International Standards on Auditing (ISA). Unsere Verantwortlichkeiten nach diesen Vorschriften und Standards sind im Abschnitt „Verantwortlichkeiten des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind vom Konzern unabhängig in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und wir haben unsere sonstigen beruflichen Pflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.

Verantwortlichkeiten der gesetzlichen Vertreter und des Prüfungsausschusses für den Konzernabschluss

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses und dafür, dass dieser in Übereinstimmung mit den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den zusätzlichen Anforderungen des § 245a UGB ein möglichst getreues Bild der Vermögens- Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachten, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen, Sachverhalte im Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit – sofern einschlägig – anzugeben, sowie dafür, den Rechnungslegungsgrundsatz der Fortführung der Unternehmenstätigkeit anzuwenden, es sei denn, die gesetzlichen Vertreter beabsichtigen, entweder den Konzern zu liquidieren oder die Unternehmenstätigkeit einzustellen, oder haben keine realistische Alternative dazu.

Der Prüfungsausschuss ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Konzerns.

Verantwortlichkeiten des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses

Unsere Ziele sind hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist und einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unser Prüfungsurteil beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsgemäßer Abschlussprüfung, die die Anwendung der ISA erfordern, durchgeführte Abschlussprüfung eine wesentliche falsche Darstellung, falls eine solche vorliegt, stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn von ihnen einzeln oder insgesamt vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen. Als Teil einer Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsgemäßer Abschlussprüfung, die die Anwendung der ISA erfordern, üben wir während der gesamten Abschlussprüfung pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung.

Darüber hinaus gilt:

- Wir identifizieren und beurteilen die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Abschluss, planen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken, führen sie durch und erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als ein aus Irrtümern resultierendes, da dolose Handlungen betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen oder das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- Wir gewinnen ein Verständnis von dem für die Abschlussprüfung relevanten internen Kontrollsystem, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit des internen Kontrollsystems der Gesellschaft abzugeben.
- Wir beurteilen die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte in der Rechnungslegung und damit zusammenhängende Angaben.
- Wir ziehen Schlussfolgerungen über die Angemessenheit der Anwendung des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit durch die gesetzlichen Vertreter sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen kann. Falls wir die Schlussfolgerung ziehen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, in unserem Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch die Abkehr des Konzerns von der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zur Folge haben.
- Wir beurteilen die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Konzernabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse in einer Weise wiedergibt, dass ein möglichst getreues Bild erreicht wird.
- Wir erlangen ausreichende geeignete Prüfungsnachweise zu den Finanzinformationen der Einheiten oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns, um ein Prüfungsurteil zum Konzernabschluss abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Überwachung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die Alleinverantwortung für unser Prüfungsurteil.
- Wir tauschen uns mit dem Prüfungsausschuss unter anderem über den geplanten Umfang und die geplante zeitliche Einteilung der Abschlussprüfung sowie über bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Abschlussprüfung erkennen, aus.

BERICHT ZUM KONZERNLAGEBERICHT

Der Konzernlagebericht ist auf Grund der österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften darauf zu prüfen, ob er mit dem Konzernabschluss in Einklang steht und ob er nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt wurde.

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichtes in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften.

Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit den Berufsgrundsätzen zur Prüfung des Konzernlageberichtes durchgeführt.

Linz, am 13. Juli 2018

KPMG Austria GmbH
Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft



Dr. Helge Löffler
Wirtschaftsprüfer



Urteil

Nach unserer Beurteilung ist der Konzernlagebericht nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt worden und steht in Einklang mit dem Konzernabschluss.

Erklärung

Angesichts der bei der Prüfung des Konzernabschlusses gewonnenen Erkenntnisse und des gewonnenen Verständnisses über den Konzern und sein Umfeld haben wir keine wesentlichen fehlerhaften Angaben im Konzernlagebericht festgestellt.

Die Veröffentlichung oder Weitergabe des Konzernabschlusses mit unserem Bestätigungsvermerk darf nur in der von uns bestätigten Fassung erfolgen. Dieser Bestätigungsvermerk bezieht sich ausschließlich auf den deutschsprachigen und vollständigen Konzernabschluss samt Konzernlagebericht. Für abweichende Fassungen sind die Vorschriften des § 281 Abs 2 UGB zu beachten.

IMPRESSUM

Medieninhaber und Herausgeber:

SWIETELSKY Baugesellschaft m.b.H.
Edlbacherstraße 10, 4020 Linz
Telefon: +43 (0) 732 6971-0
Telefax: +43 (0) 732 6971-7410
E-Mail: office@swietelsky.at
Web: www.swietelsky.com
FN: 83175 t, ATU 232 40 400
Landesgericht Linz

Grafisches Konzept und Gestaltung:

Fredmanský GmbH, Linz

Fotos:

SWIETELSKY, Getty Images

Technische Umsetzung online:

E-Conomix GmbH, Wels

Produktion Print:

Estermann GmbH, Aulolz Münster

Veröffentlichung:

31. Juli 2018



SWIETELSKY
Baugesellschaft m.b.H.

Edlbacherstraße 10
4020 Linz · Österreich
T: 0043 732 6971-0
F: 0043 732 6971-7410
E: office@swietelsky.at